

alpinwelt

Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland



BERGWÄRTS
Cho Oyu
La Palma

SCHWERPUNKT
„Jahr der Berge 2002“

BERGREGION
Kochel- und Walchensee

TOURENGEBIET
Tegernseer Berge

KINDER & JUGEND
Hüttenerlebnisse

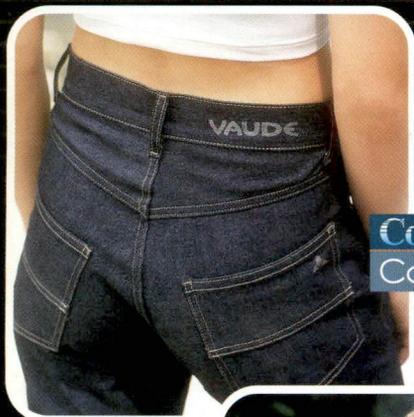
GESCHICHTE
50 Jahre Drus-Westwand



SEKTIONEN

NEW SPIRIT

VAUDE - AUTHENTIC OUTDOOR GEAR

INNERE
WERTECoolMax
WITH
COTTON

AUSSEN JEANS INNEN FUNKTION

100 % Denim-Look. Dieser lässigen Jeans sieht man gar nicht an, wie viel High-Tech-Funktion in ihr steckt – Understatement könnte man sagen. Wir sagen: Die ultimative Kombination von Fashion und Funktion. Ob beim Hiken, beim Radeln oder auf Reisen – diese durch und durch funktionale Outdoor-Jeans ist einfach zum Wohlfühlen!

100 % Prozent Funktion. Die erste Jeans, die alles mitmacht, ohne auf der Haut zu kleben! Die Crux: Das Gewebe besteht innen aus CoolMax und außen aus Cotton. Dadurch wird die Feuchtigkeit vom Körper weg transportiert: Die VAUDE Dry Jeans leistet aktives Sweatmanagement, trocknet ultraschnell und ist atmungsaktiv.

TRAVEL HIKE BIKE SKATE CLIMB SNOWBOARD SKI CANOE SAIL EXPEDITION



Berge bewegen Menschen

Haben Sie's schon mitbekommen? Nach dem „Jahr des Ehrenamtes 2001“ hat die UNO heuer das „Internationale Jahr der Berge“ ausgerufen.

Bergregionen sind wertvolle Natur- und Kulturräume sowie empfindliche Ökosysteme. Und sie sind – in unterschiedlicher Ausprägung – weltweit bedroht. Durch Klimawandel, Luftverschmutzung, Raubbau, Landflucht und vieles mehr.

Auf Antrag der Republik Kirgisistan (Tienschan-Gebirge) wollen die Vereinten Nationen daher in diesem Jahr die Menschen verstärkt auf die Bedeutung der Gebirge und ihre vielfältigen Probleme aber auch Chancen aufmerksam machen. Vor allem soll so die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung bewusst gemacht werden und zu entsprechendem Handeln motiviert werden. Die UNO erhofft sich davon auch eine Verbesserung der Lebensbedingungen der Bergbevölkerung. International sind eine Reihe von Kongressen, Kampagnen und Aktionen verschiedenster Organisationen und Verbände geplant. Lesen Sie mehr darüber in unserem ausführlichen Bericht ab Seite 24.

Für den DAV und seine Sektionen ist ja eigentlich jedes Jahr ein „Jahr der Berge“. Der Alpenverein versteht sich seit jeher als „Anwalt der Berge“ und hat bereits vor 25 Jahren mit seinem „Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz



Foto: Gerhard Sailer

des Alpenraums“ Maßstäbe gesetzt, von denen viele in die internationale Alpenkonvention Eingang gefunden haben.

Auch die einzelnen Sektionen engagieren sich in den Alpen und in den Mittelgebirgen für den Natur- und Umweltschutz. Sie sorgen mit hohem Kostenaufwand für

die umweltgerechte Energiever- und -entsorgung auf ihren Hütten, betreuen das umfangreiche Wegenetz und arbeiten dabei teilweise eng mit den Behörden und der Bevölkerung vor Ort zusammen.

Und wir einzelne Bergsteiger schließlich erfreuen uns bei unseren Unternehmungen an einer möglichst „intakten“ Bergwelt – weltweit!

Aber mal ehrlich: Gehen wir wirklich immer mit offenen Augen durch's Gebirg. Sehen wir, warum die verfallene Alm, an der wir Brotzeit-Pause machen,

verlassen wurde, und dass die Milch auf der nahe gelegenen Hütte aus dem Tetra-Pak kommt? Dass der Hang, den wir hoch stapfen, massiv erodiert und eigentlich kaputt gewalzt ist? Dass die Nadelbäume braun und kahl sind...?

Auch die Sektionen Oberland und München



Zukunft schützen



Deutscher Alpenverein e.V.

wollen im „Jahr der Berge“ Zeichen setzen. Vorstände, Referenten, Gruppen und die Jugend haben sich einiges einfallen lassen: Info-Touren und Umweltbaustellen, ein Jugend-Aktionswochenende, die Fortsetzung und den weiteren Ausbau des erfolgreichen Projekts „Bergsteigen mit öffentlichen Ver-

kehrmitteln“, ein großes ehrenamtliches Arbeitstouren-Wochenende im Juni...

Und auch nach außen, in der Öffentlichkeitsarbeit, sollen heuer einige Akzente gesetzt werden. Einen Überblick finden Sie ab Seite 32. Jetzt kommt es auf die aktive Beteiligung, auf engagiertes „Mitmachen“ möglichst vieler Mitglieder an, damit das „Jahr der Berge“ getreu dem DAV-Motto „Berge bewegen Menschen“ ein voller Erfolg wird.

Das wünscht Euch/Ihnen allen und den Bergen!

Ihr/Euer

Frank M. Siefarth

Frank Martin Siefarth
Chefredakteur

»alpinwelt« direkt:
redaktion@alpinwelt.de
jugendredaktion@alpinwelt.de

**DIE SERVICE-STELLE MÜNCHEN
ist geschlossen am 24. April
ab 14:00 Uhr**

**Neuer
Selbsversorgerstützpunkt**

Mitglieder der Sektion München können im Dr.-Thomas-Brennauer-Haus der Sektion Regensburg in Brixen im Thale (Kitzbüheler Alpen) von Mai bis November bevorzugt Übernachtungen buchen. Näheres siehe Seite 36.

Wir sind für Sie da!

Service-Stelle
Deutscher Alpenverein
SEKTION MÜNCHEN
direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2
80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0
Fax 0 89/55 17 00-99
service@alpinverein-muenchen.de
Mo, Di, Mi, Fr 10–18 Uhr
Do 10–20 Uhr

Service-Stelle
Deutscher Alpenverein
SEKTION OBERLAND
direkt am Isartor
(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marien-
platz)
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0
Fax 0 89/29 07 09-15
service@dav-oberland.de
Mo–Mi 9–18 Uhr
Do 9–20 Uhr
Fr 9–15 Uhr

www.alpinverein-muenchen-oberland.de

Versicherungsschutz

Alpiner Sicherheits-Service
(ASS) für DAV-Mitglieder
rund um die Uhr:
0 89/62 42 43 93
Haftpflichtversicherung
bei der Generali-Lloyd
Versicherungs AG:
0 89/51 21 35 31
Siehe auch Seite 38!

**Das Ausrüstungslager
der Sektion München
verkauft Ortovox-
Lawinensonden zu
je 25 Euro.**



Alpines Museum

Neu für Mitglieder der Sektionen München und Oberland!
Ab sofort jeden 1. Donnerstag im Monat: Spezielle Führung durch Gretl Theuerkorn. Treffpunkt jeweils um 16:30 Uhr im Foyer des Museums, Praterinsel 5.

„Jahr der Berge 2002“

Alles über die geplanten Schwerpunkte und Aktionen der Sektionen Oberland und München ab Seite 24 und Seite 32!

»alpinwelt« 2/2002

mit allen Touren und Kursen im Sommer/Herbst 2002 erscheint am 24. April 2002.

ALPINE HIGHLIGHTS 2002



Die letzten Vorträge der Saison:
20.2. Thomas Tivadar, „News im Bigwall-Granit“ – 7.3. Barbara Hirschbichler, „Erlebnisse einer Allround-Bergsteigerin“ – 20.3. Kurt Albert, „Odyssee“.
Näheres siehe Seite 34!

+++ **Da sollten Sie dabei sein!** +++

Mitgliederabend mit Mitgliederversammlung der Sektion München

am Mittwoch, 24. April 2002, 18:00 Uhr (Einlass: 17:00 Uhr)
im Pschorrkeller (siehe S. 67!)

Mitgliederversammlung der Sektion Oberland

am Dienstag, 30. April 2002, 19:30 Uhr,
im Augustinerkeller (siehe S. 57!)

+++ **Da sollten Sie dabei sein!** +++

Das ganze Heft auf einen Blick

Regionen der Alpen: Kochel- und Walchensee	6
Tourengebiet: Tegernseer Berge	12
Bergwärts unterwegs: Expedition zum Cho Oyu	16
Bergwärts unterwegs: La Palma – Tanz auf dem Vulkan	20
Titel: Internationales Jahr der Berge 2002	24
Geschichte & Geschichten: 50 Jahre Drus-Westwand	30
Zukunft schützen – Umwelt aktuell	32
kurz & bündig	34
Bücherecke	40
Kinder & Jugend: Hüttenerlebnisse	42
Horizont: Gegen Hass und Intoleranz	50
Bergsport Spezial: Das Knie am Berg	52
Oberland Interh	56
Aktuelles	57
Abteilungen & Gruppen	58
Ausrüstungsverleih	60
München Intern	66
Aktuelles	67
Abteilungen & Gruppen	68
Ausrüstungsverleih	70
Der RVO-Tourentipp	72
Kletterzentrum München	80
Kletteranlagen in und um München	81
Unsere Hütten für Sie!	82
Unser Service für Sie!	86
Mitgliedsbeiträge/Aufnahmeantrag	88



Mit Höhenmetern glänzen sie alle nicht. Sie haben andere Vorzüge. Eine Liebeserklärung an die Berge und die Landschaft rund um Kochel- und Walchensee von Franziska Baumann.



Seite 6

Kochel- und Walchensee

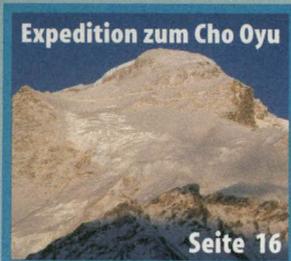
Tourengebiet: Tegernseer Berge



Seite 10

Wer ausschließlich auf die 3000- oder zumindest 2500-Metergrenze fixiert ist, der verstellt sich den Blick auf die vielen kleinen aber feinen Skitouren-Schmankerl in den Bayerischen Bergen. Thomas Schustereder stellt uns das Revier rund um Blankenstein-, Gründ- und Rauhalmhütte vor.

„Die Nähe des Himmels ist überwältigend!“ Auf den Spuren des Erstbesteigers Herbert Tichy berichtet Luis Stitzinger von einer Expedition zur „Göttin des Türkis“.



Expedition zum Cho Oyu

Seite 16

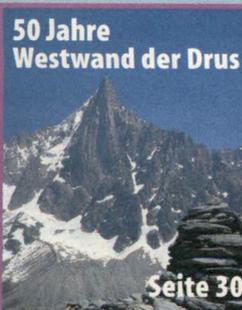
La Palma – Tanz auf dem Vulkan



Seite 20

Wilde Vulkanlandschaft, schroffe Krater, rauhe Passatwinde, aber auch idyllische Städtchen, angenehmes Klima, üppige Vegetation: Weihnachten unterm Weihnachtsstern! Jutta Schlick besuchte die „Insel des ewigen Frühlings“.

Wende im Alpinismus? Vor 50 Jahren, im Juli 1954 wurde die Westwand des Petit Dru zum ersten Mal durchstiegen. Eine Meisterleistung. Horst Höfler erzählt die spannende Geschichte des Ringens um diesen großen Berg.



50 Jahre Westwand der Drus

Seite 30

RUBRIKEN

Einstieg Seite 3 · Aktuell Seite 4 · Alpine Auskünfte Seite 38 · Produkte & Markt Seite 74
 Unsere Partner in München Seite 76 · Kleinanzeigen Seite 77 · Leserforum Seite 78 · Preisrätsel Seite 78 · Bergsteigerbörse Seite 79 · Ausstieg Seite 90 · Impressum Seite 90



Titel: Aufstieg zum Schildenstein in den Tegernseer Bergen. Foto: Bernd Ritschel



Klein, aber oho!

Die Berge rund um und Walch

Von Franziska Baumann (Text und Bilder)

Auf der Terrasse des Herzogstandhauses ist es still geworden. Ein seltener Moment auf einem der beliebtesten Berge der Voralpen. Ich blinzele in das Abendlicht, sehe zu, wie die Schatten langsam die Berghänge hinaufzüngeln, wie die Sonne hinter dem Wetterstein einen letzten Strahlenkranz versprüht.

Ob er wohl auch so dasaß, der Märchenkönig, und seinen Gedanken nachhing? Ludwig II. ließ 1865 hier oben ein Königshaus erbauen. Ganze Nächte soll er auf der Aussichtsplattform verbracht haben.

Der König würde „seinen“ Herzogstand nicht mehr wieder erkennen. Wo er hinauffritt, treten heute versierte Mountainbiker kräftig in die Pedale. Heerscharen von Ausflüglern schweben in der Gondel hinauf Richtung Fahrenbergkopf und schlendern auf dem Panoramaweg hinüber zum Unterkunfts- haus. Im Winter erobern die Brettlfans das Mini-Skigebiet und die lange Talab- fahrt ist bei Tourengängern beliebt, wenn Lawinenwarnstufe 4 mal wieder alle Tiefschneeträume vereitelt.

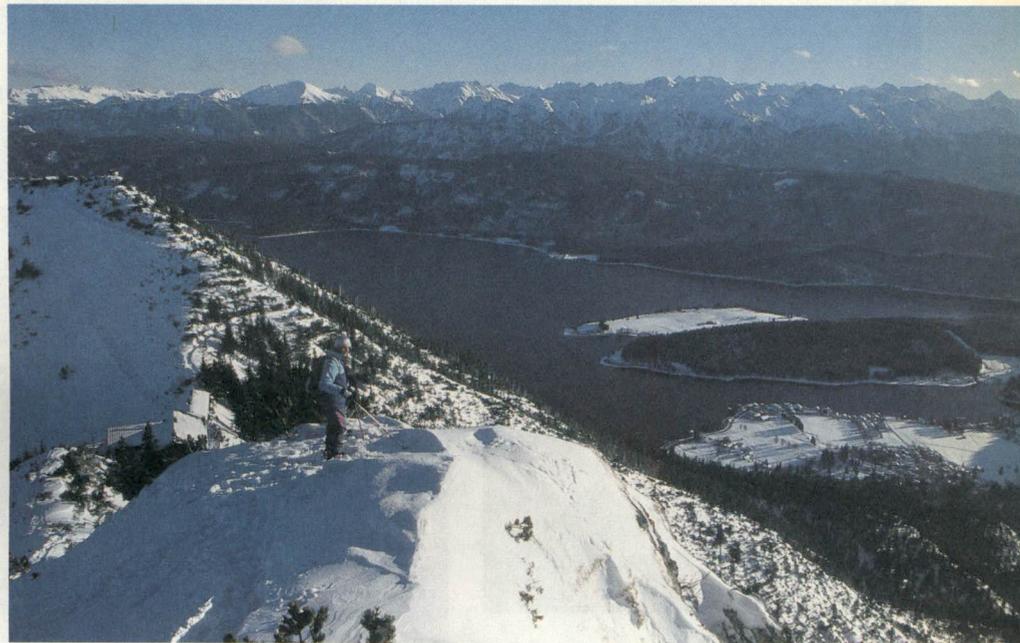
Kein Wunder, denn die Gipfelschau hat es wirklich in sich. Vom Wilden Kaiser bis zu den Allgäuer Alpen steht

Kochel- ensee

Spalier, was Rang und Namen hat. Sogar Großglockner und Großvenediger spitzen am Horizont heraus. Fast schon will ich mich von dem Blick losreißen, da schiebt sich langsam eine dunkelgelbe Scheibe in den graublauen Himmel. Vollmond! Ich schaue und staune und fühle mich ein bisschen wie König Ludwig.

Kleine Berge ganz groß

Auf ihrer Nordseite begrüßen Heimgarten, Herzogstand und Jochberg die zahlreichen Münchner, die diese zu ihren liebsten Hausbergen erkoren haben, mit finsterem Gesicht. Schroff und steil wachsen ihre schrofigen Wände



Oben: Blick vom Herzogstand über Herzogstandhaus und Fahrenbergkopf auf den Walchensee und hinaus in die „hohen Berge“.

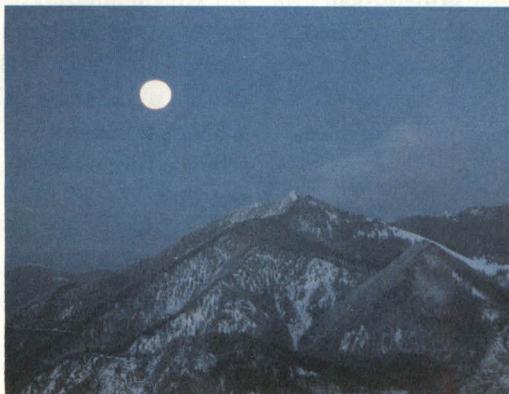
Links: Blick über den Kochelsee auf Herzogstand und Heimgarten.

Unten: Mondaufgang über dem Rabenkopf.

wie eine Mauer über dem ebenen Vor-alpenland aus dem Wald. Doch das schreckt die Wanderscharen nicht ab. Auch dass an schönen Wochenenden das Gedränge auf den Paradegipfeln dem Münchner Marienplatz Konkurrenz macht, tut ihrer Beliebtheit keinen Abbruch. Es gibt aber auch Namen, die im Schatten der Gipfelprominenz liegen.

Hirschhörnlkopf, Rötelstein oder Simetsberg haben bisher noch kaum Eingang in die Bibeln über die schönsten Touren in den bayerischen Bergen gefunden. Mit Höhenmetern glänzen

sie alle nicht. Sie haben andere Vorzüge, sind leicht zu erreichen, familienfreundlich und natürlich ist die Aussicht auf die „Stars“, den Kochel- und den Walchensee und hinaus in die hohen Berge von diesen kleinen Bergen ganz groß.



Ein ungleiches Geschwisterpaar

Tiefblau kauert der Kochelsee zu Füßen der im Süden schroff aus seinem Wasser steigenden Waldhänge von Herzogstand und Heimgarten. Sein Nordufer hingegen ist flach. Hier beginnt eine weitläufige Moorlandschaft. Zahlreiche seltene Pflanzen und über 200 Vogelarten haben in den Streuwiesen ihre Heimat. Früher

einmal reichte der See bis Benediktbeuern, doch er verlandete zusehends und muss sich heute mit einer Fläche von 6 km² begnügen.

Ein Sprung in seine Fluten ist nur etwas für Hartgesottene.

Erfrischende 15 Grad Celsius im Hochsommer sind durchaus üblich. Wer schon beim bloßen Gedanken daran eine Gänsehaut bekommt, für den ist das Erlebnisbad „Trimini“ mit Freiluftschwimmbahn und Saunalandschaft direkt am See die richtige Adresse.



Schmied von Kochel-Denkmal

Der größere Bruder des Kochelsees ist ein richtiger Bergsee, eingebettet in sanfte Waldhügel und steile Flanken. Mit einer Fläche von 16,4 km² und einer Tiefe von fast 200 Metern ist der Walchensee der größte und tiefste Gebirgssee Bayerns. Seine Unergründlichkeit und sein oft düsteres Aussehen regten die Phantasie der Bergbewohner an. Man erzählte sich, auf seinem Grund hause zusammengerollt ein riesiger Waller, seine Schwanzflosse im Maul. Ein einziger Schlag seiner Flosse genüge, den Kesselberg zwischen Jochberg und Herzogstand zum Zerbersten zu bringen. Die Fluten des Sees würden bis München alles überschwemmen. So tat man alles,

FÜHRER UND KARTEN

Hüsler, Wanderführer „Isarwinkel, Bad Tölz, Lenggries, Kochel“, Rother, München; Riffler, Bergwanderungen in den Bayerischen Alpen, Bruckmann, München.

Moser, Bike Guide Band 1 „Tegernsee, Schliersee, Walchensee“, Delius Klasing, Bielefeld.

Bucher/Lamprecht, Kletterführer Kochel (1996), Panico Alpinverlag, Köngen; Oberbeil/Bucher, Softrock Oberbayern, ars una Verlag, München.

Topogr. Karte 1:50 000 „Bad Tölz-Lenggries“, Bayer. Landesvermessungsamt; Kompass-Karte Nr.6 „Walchensee, Wallgau, Krün“, 1:50 000.



um das Ungeheuer sanft zu stimmen. Beim Amtsantritt eines neuen Kurfürsten warf man einen goldenen Ring in den See, damit sich die Ringform des Fisches niemals löse. Und die Äbte von Benediktbeuern machten jedes Jahr eine Prozession um den See.

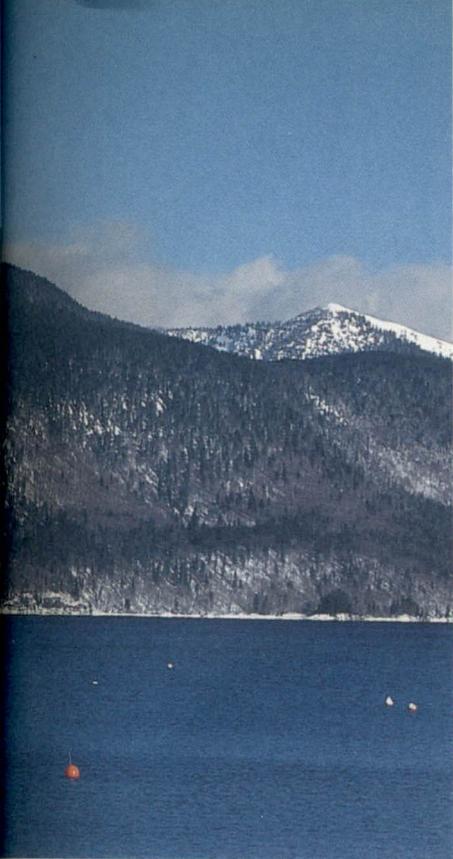
In den frühen Morgenstunden noch spiegelglatt und azurblau, kräuselt sich seine Oberfläche gegen 11 Uhr plötzlich. Wind kommt auf. Wellen schlagen an das Ufer. Weiße Schaumkronen tanzen auf seinem nun türkisfarbenen Wasser. Im Nu ist der See von bunten Farbklecksen übersät. Segler und Surfer haben nur auf diesen Augenblick gewartet. An schönen Sommerwochenenden birst das schmale Ufer allerdings aus allen Nähten. Eine Autokolonne schiebt sich am See entlang, Surfer und Badegäste drängen sich dicht an dicht. Ein Hauch von Rimini mitten in den bayerischen Bergen.

Von Klöstern und Künstlern

Gleich drei Klöster scharten sich bereits im 8. Jahrhundert um den Kochelsee: Kochel, Benediktbeuern und Schlehdorf. Benediktbeuern entwickelte sich zu einem kulturellen Zentrum des Mittelalters. Berühmt waren vor allem seine Malereien, seine Bibliothek und seine Schreibstuben, in denen im 13. Jahr-

hundert die von fahrenden Sängern vortragenen geistlichen, Liebes- und Trinklieder aufgezeichnet wurden, die „Carmina Burana“. Nach der Säkularisation richtete man im ehemaligen Klosterwaschhaus eine Glashütte ein. Dort machte der Physiker und Astronom Joseph Fraunhofer wichtige Entdeckungen im Bereich der Optik. 1930 erwarben die Salesianer Don Boscos das Kloster.

Kochel selbst entstand aus einer Fischersiedlung und ist bis heute ein überschaubarer Ort geblieben. Immerhin ist ein richtiger Held aus dem Dorf hervorgegangen. Der Schmied Balthasar Maier soll unter den knapp 3.000 Bauern aus dem Oberland gewesen sein, die 1705 nach München zogen, um Bayern, das im Spanischen Erbfolgekrieg an Tirol verloren gegangen war, von seinen Besatzern zu befreien. Sie unterlagen in der „Sendlinger Mordweihnacht“ dem österreichischen Heer in einem blutigen Gemetzel. Auch der „Schmied von Kochel“ fiel und galt fortan als Verkörperung des Heldenmutes und der Heimattreue. In der Ortsmitte kann man das Denkmal des tapferen Hünen bewundern. Einen Einblick in das bäuerliche Leben zu seiner Zeit und in den Jahrhunderten danach bietet das Freilichtmuseum Glentleiten bei Großweil. Alte Bauernhöfe, Almhüt-



Links: Blick über den Ort Walchensee zum Jochberg.
Oben: Der Walchensee ist ein Paradies für Surfer.
Unten: Kloster Benediktbeuern.



ten und Werkstätten fanden dort eine neue Heimat.

Die High Society wurde 1846 auf Kochel aufmerksam, als man eine natriumhaltige Quelle entdeckte. Von Ludwig I. und II. über Otto von Bismarck bis hin zu Hoffmann von Fallersleben erging sich die illustre Gästeschar in dem Heilwasser, das aber bald wieder versiegt. Die prominenten Badegäste werden von der Landschaft „vor den Bergen“ genauso angetan gewesen sein wie die Künstler aus dem Kreis des „Blauen Reiters“,

die es einige Jahrzehnte später in diese Region zog. Wassily Kandinsky malte am Ufer des Kochelsees und Franz Marc verlegte den Mittelpunkt seines Schaffens hierher. Wer die Gegend kennt, wird viele Motive in den Gemälden Marcs wieder finden. Gelegenheit dazu bietet das sehr sehenswerte „Franz Marc Museum“ in Kochel. Eine Etage höher übte der Walchensee eine so große Faszination auf den aus Berlin stammenden Maler Lovis Corinth aus, dass er in nur sieben Jahren bis zu seinem Tod 1925

neben zahlreichen kleineren Arbeiten allein 78 Gemälde vom Walchensee schuf.

Kesselberg und Kraftwerk: Zwei technische Pionierleistungen

Eine graue Asphaltsschlange mit 36 Kurven verbindet die beiden Seen, die Kesselbergstraße, Traumstrecke für jeden Motorradfreak. 1905 maßen sich auf ihr zum ersten Mal kühne Fahrer auf heißen Reifen. Von 1928 bis 1935 entwickelte sich das Kesselbergrennen zu einem

TOURENSETS SIND UNSERE STÄRKE!

Dynastar ALPIN-TIPP 10/01
Altitrail Wide
Super Allroundtourenski für alle Schneeverhältnisse und alle Könnensstufen. Weiche, hohe Schaufel sorgt für guten Auftrieb und exzellente Tiefschneeigenschaften
Zielgruppe: Alle Tourengerher vom Einsteiger bis zum Profi
Taillierung: 104-70-90
Gewicht: 1630 g/pro Ski bei 180 cm
Längen 160-185 cm.

Setpreis € **350,-**
komplett montiert

Trab ALPIN-TIPP 11/00
Piuma 4 Sintesi
Gut fahrbarer, aufstiegsorientierter Tourenski. Durch das leichte Gewicht für ausgedehnte Skitouren und Durchquerungen sehr gut geeignet.
Zielgruppe: Sportlicher, fortgeschrittener Tourengeher. Lange Touren.
Taillierung: 100-71-88
Gewicht: 1160 g/pro Ski bei 170 cm
Längen 150, 160, 170, 175, 180 cm.

Setpreis € **460,-**
komplett montiert

Atomic
Beta Ride 9.XX
(identisch mit dem Alpin-Testieger Beta Ride 9.22)
Der Ski für Touren und Piste. Betaprofil sorgt für hohe Torsionsfestigkeit und guten Kantengriff. Zielgruppe: Abfahrtsorientierte Genusstourengeher und Variantenfahrer
Taillierung: 108-72-100
Gewicht: 1500 g/pro Ski bei 180 cm
Längen 160, 170, 190 cm.

Setpreis € **390,-**
komplett montiert

K2 ALPIN-TIPP 11/01
8611 Ascent
Der Tiefschneeski für alle Verhältnisse. Hohe Torsionsfestigkeit, ausgezeichneter Kantengriff. Ein Ski der Spitzenklasse.
Zielgruppe: Allroundtourengeher
Taillierung: 102-70-91
Gewicht: 1450 g/pro Ski bei 180 cm
Längen 150, 167, 175 cm.

Setpreis € **250,-**

Bestellungen bitte an
Sport Conrad,
Bahnhofstraße 20
82377 Penzberg
Bestell-Tel.
0 88 56 . 8 11 33
Bestell-Fax
0 88 56 . 8 11 15

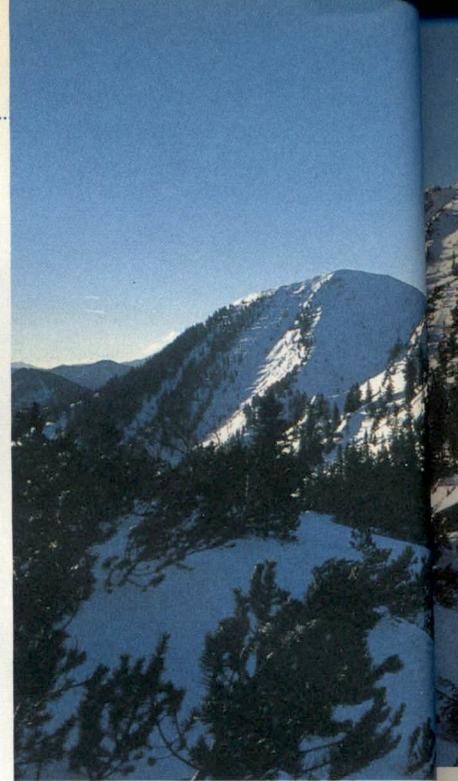


Mail:
info@sport-conrad.de

Versand von montierten Ski nur gegen Vorkasse. Porto für Skisets € 10,- in Deutschland. Bei Bestellungen bitte immer Sohlenlänge angeben!



Oben: Bei einer Radtour auf den Simetsberg eröffnen sich herrliche Blicke auf den Walchensee.
Rechts: Herzogstandhaus mit Heimgarten, Martinskopf und Herzogstand.
Ganz rechts: Abendstimmung am Jochberggipfel



richtigen Motorsportgroßereignis. Bis zu 100.000 Zuschauer säumten die Strecke.

Der Passübergang über den Kesselberg war vermutlich bereits seit der Bronzezeit ein wichtiger Verkehrsweg zwischen dem Münchner und dem Innsbrucker Raum, damals allerdings noch als schmaler Saumpfad. Als Venedigs Handelsinteressen von Bozen nach Mittenwald verlegt wurden, gewann die Verbindung an Bedeutung. 1492 gab Herzog Albrecht IV. den Ausbau des Weges für Gespanne in Auftrag. Es entstand die alte Kesselbergstraße, die heute nur noch Wanderern und trittstarken Mountainbikern vorbehalten ist. Mit 2,8 Kilometer Länge und Steigungen bis zu 25 Prozent ist sie eine wahre Meisterleistung der damaligen Ingenieurskunst. Bis heute sind Brücken, Ufermauern und sogar eine aufwendige Bachumleitung erhalten und erfüllen auch nach 500 Jahren noch ihren Zweck. Goethe lernte die steile Passstraße 1786 auf seiner „Italienischen Reise“ kennen. Gut hundert Jahre später hatte sie ihren Dienst getan. Die neue Kesselbergstraße wurde eröffnet.

Auch unterirdisch ist das Seenpaar miteinander verbunden. Durch einen 1200 Meter langen Stollen strömt das Wasser des Walchensees zum „Wasserschloss“, einem Becken mit 10.000 Kubikmetern Fassungsvermögen, und schießt von dort durch sechs gewaltige

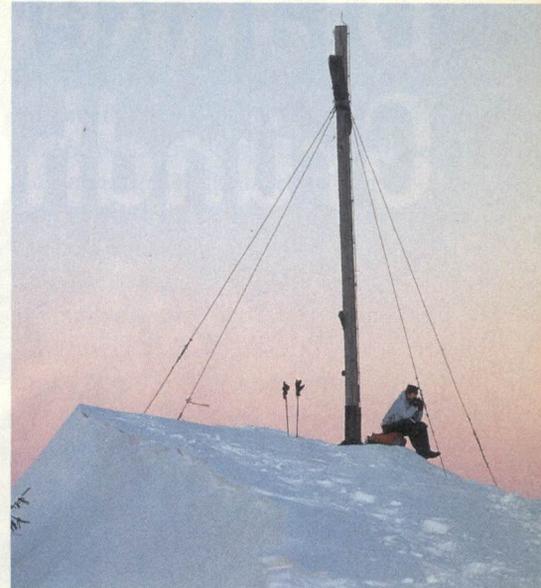
Rohre 183 Meter in die Tiefe, um die acht Turbinen des Walchensee-Kraftwerks anzutreiben. Otto von Miller setzte von 1918 bis 1924 die Idee, den Höhenunterschied zwischen den beiden Seen zur Stromerzeugung zu nutzen, in die Tat um. „Wohin mit all dem Strom?“ soll damals ein Regierungsvertreter gefragt haben. Man elektrifizierte die bayerischen Bahnen. Auch heute noch geht ein Großteil der jährlich erzeugten 320 Kilowattstunden eines der größten Hochdruckspeicher-Kraftwerke Deutschlands an die Deutsche Bahn. In einem Informationszentrum erfahren Besucher alles Wissenswerte über die Wasserkraft und ihre Nutzung.

Mehr als ein Wanderparadies

Die Kletterer haben es auf die Felsen dahinter abgesehen. In rund 300 Routen und Boulderproblemen toben sich vor allem die Könner aus. Liebhaber von Routen jenseits des 7. Grades kommen hier auf ihre Kosten. Der Fels ist zwar als brüchig und kleingriffig verschrien, trotzdem sind viele auf den Geschmack gekommen und kehren immer wieder zur „Afrika“- „Atlantis“- oder „Rockywand“ zurück. In den letzten Jahren sind auch einige Touren im mittleren Schwierigkeitsbereich dazugekommen. Vor allem die „Erdbeerwand“ mit Touren im 4. Grad eignet sich für Einsteiger. Die Geburts-

stunde für das Klettergebiet schlug in den achtziger Jahren und ist vor allem mit dem Namen Sepp Gschwendtner verbunden. Er hat als erster das Potenzial an schweren Linien erkannt und Routen im 9. Grad eingerichtet. Ein paar Jahre später hielt an den Felsen rund um das Kraftwerk und am Kienstein auch der 10. Grad Einzug, und 1995 knackte Toni Lamprecht schließlich den 11. Grad. Ihm sowie Thomas Bucher und Claudia Oberbeil sind zahlreiche Erschließungen und detaillierte Kletterführer zu verdanken.

Genug zu tun gibt es im Zwei-Seenland auch für Mountainbiker. Forststraßen ziehen sich kreuz und quer durch die Bergwelt, und manch abwechslungsreicher Trail lässt sich aufspüren. Man kann aber auch ganz gemütlich den Walchensee umrunden und gleichzeitig nach den besten Badeplätzen ausspähen. Etwas mehr Sattelfestigkeit erfordert die Route durch das Eschenlainetal und vorbei an der Schlucht mit dem vielsagenden Namen „Gachentodklamm“. Die klassische Herausforderung für Biker mit starken Beinen und langem Atem ist der Reitweg auf den Herzogstand. Vorsicht ist aber geboten, um nicht mit den Wanderern ins Gehege zu kommen. Lange Hatscher auf Forststraßen sind unbeliebt und deshalb meist ruhige Alternativen zu den Gipfel-Autobahnen. Warum also nicht in Bike and Hike-



Manier mit dem Rad abkürzen und zu Fuß ganz nach oben? Einige Berge der Region sind wie geschaffen für diese Art des „Zweikampfs“, der Heimgarten zum Beispiel mit seiner kaum begangenen, weil langen Variante über die Käseralm, der Simetsberg oder vom stillen Tal Jachenau aus auf den Jochberg oder den Rabenkopf.

Die Jachenau werden die meisten vor allem im Winter kennen. Das Tal, das sich vom Walchensee Richtung Osten zieht, ist ein Dorado für Loipenfans. Jahrhundertlang war es vom Rest der Welt isoliert. Es entwickelte sich ein starkes Gemeinschaftsgefühl, sogar die Gerichtsbarkeit übten die Bewohner selbst aus. Unbescholtene Männer durften einen Vollbart tragen. Aber wehe dem, der sich etwas zuschulden kommen ließ. Er wurde im Wirtshaus kahl geschoren und als „G'scherter“ aus der Gemeinschaft ausgeschlossen. Doch auch hier stand die Zeit nicht still. Der Tourismus hielt Einzug und wandelte das zurückgezogene Leben der Jachenauer.

Skitourengeher kommen bei den steilen, waldigen Hängen rund um Kochel- und Walchensee nicht so sehr auf ihre Kosten. Wer nicht auf die Piste Richtung Herzogstand ausweichen will, der kann den Heimgarten von Ohlstadt aus unter seine Bretter nehmen, über den Bärenfleck aufsteigen und über die Käseralm

abfahren. Wenige Skitourengeher verirren sich auf den Simetsberg. Er entlohnt, hat man den Waldgürtel erst einmal hinter sich gelassen, mit Wedelvergnügen auf den freien Gipfelhängen. Beide Touren erfordern allerdings eine gute Schneelage und sichere Lawinverhältnisse. Fällt der Flockenwirbel nicht allzu ergiebig aus, verlegt man sich besser aufs Winterwandern ...

Eine Liebeserklärung

Der Schnee knarzt unter meinen Schuhen, als ich die gut gespurten Serpentin von der Passhöhe des Kesselbergs hinauf Richtung Jochberg steige. Widerwillig schütteln die Äste ihre Neuschneelast ab. Kristallstaub glitzert in der klirrend kalten Winterluft. Zwischen den Stämmen blitzen abwechselnd Kochel- und Walchensees hindurch. Plötzlich bricht der Waldhang nach Norden ab. Verkrüppelte Fichten, die der Wind nach Süden gekämmt hat, säumen den Grat. Direkt unter mir liegt der Kochelsee bereits im Schatten. Weiße Dampfwölkchen steigen von seiner dunklen Wasserfläche auf. Wie bei einem Scherenschnitt schneiden Herzogstand und Heimgarten schwarze Zacken aus der überzuckerten Voralpenlandschaft. Das silberne Band der Loisach windet sich durch das braun schraffierte Moos schnurstracks nach Norden, dorthin, wo im Dunst die Zunge des

Starnberger Sees nach den Alpen leckt. Dahinter – Nebel! Bald darauf trete ich auf den freien Wiesenhang unterhalb des Gipfels und bleibe fast wie angewurzelt stehen, so überwältigend ist die Vogelschau. Jetzt liegt mir der Walchensee zu Füßen. Die tief stehende Sonne zaubert ein Glitterfeuerwerk auf sein Wasser. Waldige Buckel wachsen aus seinem Ufer. Dahinter baut sich die graue Felsbastion des Karwendels auf. Wie ein großes Fischmaul schiebt sich die Halbinsel Zwergern mit dem bewaldeten Katzenkopf in den See. Im letzten fahlen Licht erreiche ich das Gipfelkreuz. Die Sonne rutscht gerade der Zugspitze den „Buckel“ hinunter. Schneewolken um ihren Gipfel glühen orangerot. Ein eisiger Wind fährt mir in die Glieder, doch ich kann mich an der Stimmung nicht satt sehen. Und ich bin nicht die Einzige. Noch ein Nachzügler kommt über den Grat gestapft. Er holt einen Miniaturklappstuhl mit Lehne aus dem Rucksack und macht es sich bequem. „Is des schee!“ seufzt er und packt seine Mundharmonika aus. Als ich in den gelben Himmel im Westen hineingehe, begleitet mich ihr melancholischer Klang. Die Silhouette von 1001 Gipfel schneidet ein Zackenmuster in den Horizont. Silbrig-grau glänzt der Spiegel des Walchensees unter mir. Man muss sie einfach ins Herz schließen, die kleinen Berge.

Von Thomas Schustereder

Blankensteinhütte – Gründhütte – Rauhalmhütte

Skitouren in den Tegernseer Bergen

Rein ins Auto, rauf auf die Autobahn und ab in die Kitzbüheler, ins Sellrain, Kühltal oder die Silvretta.

Für viele Skitourengeher aus dem Raum München ist das schon fast eine Art Reflexhandlung. Doch wer ausschließlich auf die 3000- oder zumindest 2500-Metergrenze fixiert ist, der verstellt sich damit den Blick auf die vielen kleinen, aber feinen Skitouren-Schmankerl, die die Bayerischen Berge zu bieten haben.

Die Blankensteinhütte („Max-Schaarschmidt-Hütte“) der Sektion Oberland am Fuße des Blankensteinsteins ist ein solcher Fall. Von harten Nordwandgesichtern und gehetzten Höhenmeterfressern oft nur belächelt, bietet die ehemalige „Jugendhütte“ nicht nur eine familienfreundliche Atmosphäre, sondern auch Tourenmöglichkeiten

für jedes Können und jeden Geschmack. Selbst die Standardtour, hinauf zum „Blankensteinattel“, hat ihre Überraschungen parat und so mancher Anfänger kam hier – angesichts der geforderten Spitzkehren-Akrobatik – schon ins Zweifeln, ob er statt des Tiefschneekurses nicht besser ein paar Yogastunden belegt hätte. Wen ein kurzer Abstecher

zu Fuß auf den Risserkogel nicht reizt, der kann nach einer kurzen aber hübschen Abfahrt zum Röthensteinsee hinunter gleich noch das „Grubereck“ dranhängen. Ein an und für sich unspektakulärer Sattel zwischen Risserkogel und Setzberg, über den im Sommer die beliebte Überschreitung vom Risserkogel zum Wallberg führt. Doch

tte



Großes Bild: Blick vom Seekarkreuz hinüber zum Hirschberg. Foto: Edu Koch.

Oben: im Blankensteinsattel.

Darunter: Blick vom Grubereck zum Risserkogel.

Fotos: Siegfried Garnweidner.

das Grubereck hat sein kleines Geheimnis: Richtung Südwesten kann man von hier in den „Ableitenhang“ einfahren, der in idealer Neigung auf der Kreuther Seite ins Weißbach-Tal hinunterführt. Bei den richtigen Verhältnissen und besonders bei Frühjahrsfirn ein „Traum in Weiß“, der erst an der Stalltüre der Ableiten-Alm endet.

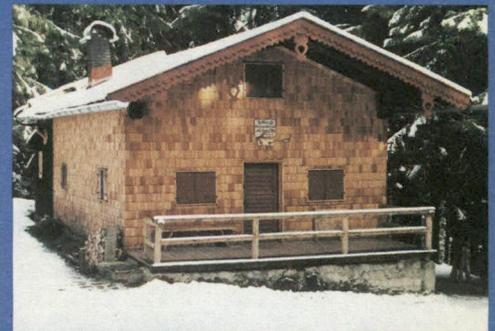
Das Schöne an diesen Vorbergen ist, dass es auch nach mehreren Besuchen immer noch etwas Neues zu entdecken gibt. Eine versteckte Waldschneise mit Pulverschnee, ein paar Meter noch unverspurten Hochwalds oder das Sonnenbankerl an der abseits gelegenen Almhütte. Die Freude liegt hier im Detail, das nur der entdeckt, der sich die Muße nimmt, danach zu suchen.

Nichts für scheue Einsiedler

Zum Beispiel auf der Gründhütte der Sektion Oberland am Hirschberg. Sie ist eine jener kleinen, gemütlichen Selbstversorger-Hütten, bei denen ein gewisses „Zusammengehörigkeitsgefühl“ der Besucher schon allein deshalb entsteht, weil aus Platzmangel alle Anwesenden fast zwangsläufig mehr oder weniger aufeinander sitzen. Also weniger etwas für menschen scheue Einsiedler, dagegen für die Freunde eines lustigen Hüttenabends genau das Richtige. Der Hirschberg selbst ist ein absoluter Klassiker unter den Münchner Hausbergen. Sommers wie Winters. Auch wenn er – dank der Skilifte – selbst für die Münchner kaum mehr als eine Halbtagestour ist, so lohnt es doch, sich einmal die Zeit zu nehmen, um auf der Gründhütte zu übernachten und beim Knacken der

Blankensteinhütte (1.250 m) (Max-Schaarschmidt-Hütte)

Für Sektionsmitglieder ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte der DAV-Sektion Oberland mit 22 Lagern, Gaslicht und Holzherd. Wasser vor der Hütte.

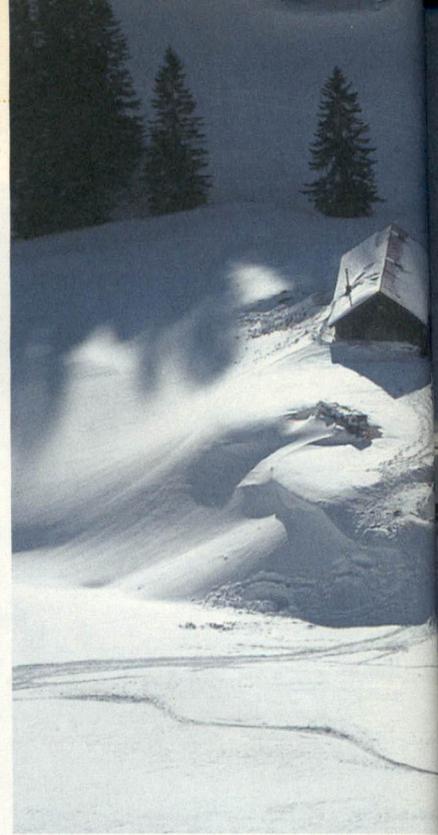


Anreise: Mit der Bahn nach Tegernsee, weiter mit Skibus zur Talstation der Suttentbahn. Mit dem Auto über Gmund am Tegernsee nach Rottach, links ab Richtung Valepp bis Parkplatz „Hufnagelstube“ (Maut). Zugang: Forststraße bis Abzweig Wallberg, dort links über Brücke, weiter links auf Forststraße, dann Steig bis zu einem großen Felsbrocken mit Bäumen, ab da rechts auf Trittschritten zur Hütte, 1 Std.

Skigipfel: Blankensteinsattel – Risserkogel (1.826 m), 1 1/2–2 Std. und Varianten.

Scheite im Holzofen mit Freunden über vergangene Tage und künftige Ziele zu ratschen. Große Skitouren, die bei einem solchen „Bergsteiger-Ratsch“ etwas hermachen, gibt es rund um die Gründhütte keine. Dafür aber ein paar Abstecher und Varianten, die der Kenner genießt – und schmunzelnd für sich behält.

Von der Gründhütte aus ist es kein Problem, der breiten, ausgelatschten „Skitouren-Autobahn“ zu folgen, die hinauf zur Rauheck-Alm führt. Von diesem beliebten Sonnen- und Brotzeitplatz aus braucht man nur noch auf dem Gratücken weiterzugehen, der einen schnurstracks auf den Hirschberggipfel bringt. – Wobei sich die meisten ohnehin mit dem Wintergipfel begnügen. Die flache Mulde, aus der heraus der letzte, kurze Anstieg zum eigentlichen Hirschberggipfel führt, sparen sich viele. Wer jedoch nicht unbedingt wieder über die zerpflogten Aufstiegsänge ins Tal abfahren möchte, der sollte sich einmal bis



Gründhütte (1.190 m)

Für Sektionsmitglieder ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte der DAV-Sektion Oberland mit 12 Lagern, elektrisches Licht (Solar) und Holzherd. Wasser vor der Hütte.



Anreise: Mit der Bahn nach Tegernsee, weiter mit RVO-Bus nach Scharling, Hirschbergstraße. Mit dem Auto über Gmund und Bad Wiessee am Tegernsee nach Scharling bis Parkplatz Point, „Brunnbichl“.

Zugang: Auf Wanderweg/Forststraße Richtung „Hirschberg“, 1 1/2 Std. Im Winter mit Schlepplift direkt zur Hütte.

Skigipfel: Hirschberg, 1 1/2 Std.

hierher vorwagen. Wenn er Glück hat, dann haben kurz zuvor ein paar Hirschbergkenner die Abfahrt nach Süden genommen, deren Spuren er durch das Labyrinth aus Baumgruppen, Schneisen, Mulden und latschenbewachsenen Buckeln folgen kann. Denn so ganz einfach sind der Weg zum Silberkopf und die Weidbergalm auf Anhieb nicht zu finden – aber es lohnt! Denn auch wenn es am Hirschberg-Normalaufstieg zugeht wie am Stachus beim Winterschlussverkauf, so lässt sich hier, mit etwas Glück, immer noch eine eigene Spur in den Tiefschnee ziehen. Da stört es dann auch nicht, wenn man nach der Weidbergalm ein paar Meter hinaufstapfen muss, bis der letzte Waldhang wieder zurück auf die Aufstiegsspur führt.

Ein kleines Paradies

Fährt man von der Weidbergalm immer weiter nach Süden ab, so trifft man irgendwann auf den Anstieg zur Rauhalm. Zugegebenermaßen ist es ein langer Hatscher vom Parkplatz „Winterstube“, kurz hinter dem berühmten Wildbad Kreuth, über die Schwarzentennalm hinauf in den weiten Kessel der Rauhalm. Doch hier eröffnet sich dem Voralpen-Skitourengeher ein kleines Paradies. Ein Geheimtipp ist die Rauhalm

schon lange nicht mehr. Generationen von Skitourengehern aus München und dem ganzen Bayerischen Oberland haben hier schon ihre Spuren durch den Schnee gezogen. Doch einen Besuch ist die gemütliche Hütte der Sektion München immer Wert. Seekarkreuz, Schönberg, Plattel und Hochplatte locken mit kurzen, aber teilweise ganz knackigen Abfahrten. Nach einer Neuschneenacht auf der Rauhalm gibt es wohl kaum etwas Schöneres, als schon in aller Frühen Ostrücken zum Seekarkreuz hinaufzusteigen, um im unberührten Weiß Zöpferl zu flechten. Oder gleich daneben der Schönberg, der nicht umsonst diesen Namen trägt! Sein Gipfel ist nicht nur der ideale Ort für eine sonnige Brotzeit, sondern von ihm aus öffnet sich auch ein genialer Hang nach Osten, über den ein paar Schwünge hinunter zur Amperthal-Alm führen. Hier ist der richtige Platz für einen kurzen Verschnaufer und einen Schluck Tee aus der Thermoskanne, bevor wieder die Felle angeschnallt werden.

Jetzt geht es erneut hinauf zum Plattel und zur Hochplatte. Von hier wäre es nur noch ein Katzensprung hinüber zum Roß- und Buchstein, wo sich im Sommer Wanderer und Kletterer ein Stelldichein geben. Jetzt, im Winter, ist es dagegen



Links: Bei der knackigen Abfahrt vom Schönberg schaut man hinüber zu Hirschberg und Hochplatte. Mitte: Die Rauhalm – ein kleines Paradies. Oben: Aufstieg zum Schönberg, unten die Amperthalalm. Fotos: Edu Koch.

Rauhalmhütte (1.400 m)

Für Sektionsmitglieder von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte der DAV-Sektion München mit 16 Lagern, elektrisches Licht (Solar), Herd und Ofen. Wasser vor der Hütte.



Anreise: Da der Bus im Winter nur bis Wildbad Kreuth fährt, besser mit dem Auto über Gmund am Tegernsee, Bad Wiessee und Kreuth Richtung Achenpass bis Parkplatz „Winterstube“.

Zugang: Forststraße im Schwarzenbachtal einwärts bis Schwarzentennalm. Noch etwas weiter, dann links durch Wald auf Forststraße, dieser folgen und erst nach Wegkreuzung „Hochböden“ rechts über Hänge hinauf zur Hütte.

Skigipfel: Seekarkreuz (1.601 m), ³/₄ Std.; Schönberg (1.620 m), 1 Std., verbunden mit Plattel und Hochplatte (1.592 m) 2 Std.

ruhig hier oben, von den paar Skitourengehern und Schneeschuh-Wanderern einmal abgesehen, die sich um diese Jahreszeit hierher verirren. Nun geht es entweder wieder hinunter in den Rauhalm-Kessel, oder über eine teilweise recht waldige Abfahrt zur Buchsteinhütte und zurück zur Forststraße am Schwarzenbach, die schließlich am Parkplatz „Winterstube“ endet.

Hohe Berge können traumhaft sein und Skitouren mit 2000 oder noch mehr Höhenmetern ein unvergessliches Erlebnis. Doch es müssen nicht immer die großen Namen sein, die den wahren Genuss verheißen. Und wer nach einem schönen Tourentag im Tegernseer Tal bei einer Halben Bier im Gasthaus sitzt, der kann schon ins Sinnieren kommen über die hohen Gipfel, die großen Namen und über das ganz besondere Glücksgefühl, das einem gerade die kleinen Berge bescheren können.

Führer & Karten

Demmel/Schneider, Rother Skiführer „Bayerische Alpen“.

Topographische Karte „Tegernsee, Schliersee“ 1:25.000, Bayer. Landesvermessungsamt.

>> BLAUES WUNDER



Der All Terrain Carve Lite von Dynafit bringt unser Skisortiment auf Touren. Auch bei schwierigen Bedingungen glänzt er durch perfekten Auftrieb im Tiefschnee und optimale Führungsmöglichkeit.

Mehr über das „Blaue Wunder“ und über professionelle Touren-Ausrüstung erfahren Sie bei uns.

BASECAMP:

- ausgewählte Touren-Carver
- hochwertige Tourenbekleidung
- Ski-/Montageservice
- alles an Zubehör
- faire und kompetente Beratung

Offizieller Fachhändler im Raum München



Gräissacher Str. 18 · Erke Implerstraße · Tel. 089/76 47 59

BASECAMP - Ihr Partner für: * Sportklettern * Bergsteigen * Wandern * Skitouren * Skifahren * Hochtouren * Eisgehen * Trekking * Expedition * Freizeit

Der Cho Oyu, der sechsthöchste der 14 Achttausender thront im östlichen Himalaya an der Grenze zwischen Tibet und Nepal. Während seine nach Nepal steil abfallende Südwand eine kaum einzunehmende Festungsmauer bildet, stand die wesentlich zugänglichere, gegen Tibet gerichtete Nordwestflanke schon früh im Brennpunkt bergsteigerischen Interesses. 1954 gelang es einer kleinen österreichischen Expedition unter Leitung Herbert Tichys den Berg als erste zu besteigen. Noch heute bewegen sich die Bergsteiger weitestgehend auf dessen Route, wenn sie im „Tichylager“ Quartier beziehen und den Spuren des Erstbesteigers weiter zum Gipfel folgen.

1951 nahm der britische Forscher und Himalayakenner Eric Shipton auf einer Expedition zur Erkundung des Mount Everest zum ersten Mal bewusst Notiz von dem formschönen Berg. Es sollte nur ein Jahr vergehen, da konnte sich die „Göttin des Türkis“, wie der Name des Berges gedeutet wird, schon über ein Wiedersehen freuen. Shipton war mit einer britischen Expedition zurückgekehrt, die sich den Berg auf ihre Fahnen geschrieben hatte. Ihr gehörten so namhafte Bergsteiger wie Lowe, Gregory oder Hillary an. Letzterer sollte ein Jahr später auf dem Gipfel des benachbarten Mount Everest stehen. Nachdem sie bis in eine Höhe von 6.800 Metern vorgedrungen waren, gaben sie am Beginn der Hängegletscher ihr Unterfangen auf. Zu zeitaufwendig erschien ihnen die Überwindung dieser Eisbarriere. Somit war der Weg für weitere Aspiranten frei.

Tichys Erstbesteigung 1954

Am 2. September 1954 machte sich dann die kleine österreichische Expedition nahe der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu auf den Weg. Neben Herbert Tichy schnürten Helmut Heuberger und Sepp Jöchler ihre Rucksäcke und machten sich auf den gut drei Wochen dauernden Fußmarsch nach Marulung, der letzten bewohnten Ortschaft auf der nepalesi-



Expedition zum Cho Oyu (8.2) Die Göttin

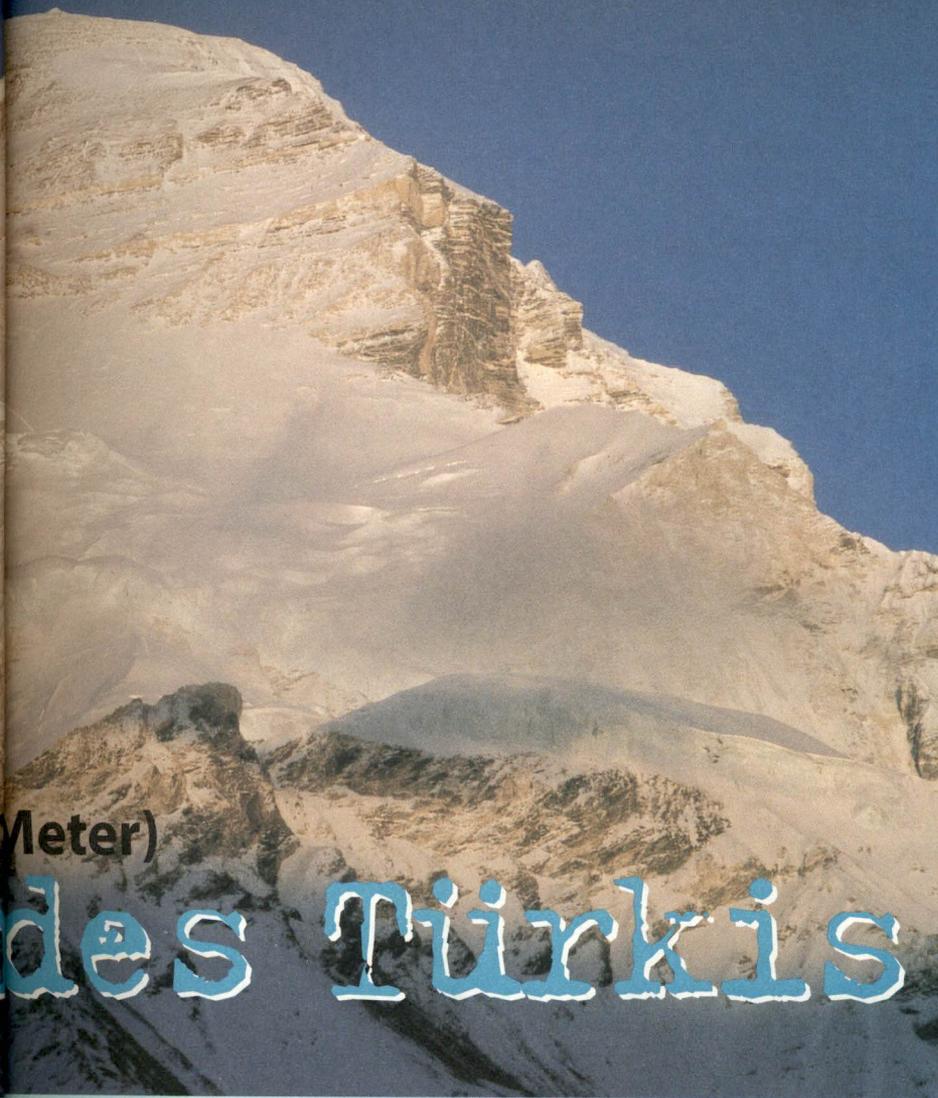
Von Luis Stitzinger (Text und Bilder)

schen Seite des Berges. Mit nur 3 Expeditionsteilnehmern und 900 Kilogramm Gepäck, einer für damalige Verhältnisse erstaunlich kleinen Expedition, wagte Tichy einen Schritt in die Zukunft. Schon damals ahnte er, dass es andere Möglichkeiten geben müsse, als dem Berg in Form von generalstabsmäßig geplanten Großexpeditionen gegenüberzutreten: „Ich dachte, dass man derartig hohe Gipfel erreichen könne, auch ohne den so großen Aufwand, der mir in dieser harmonischen Welt störend erschien“. Tichy, der schon viele Male zu zweit oder gar allein in den Bergen des Himalaya unterwegs gewesen war, konnte diesbezüglich auf eine große Erfahrung zurückblicken.

Unsicher, ob sich die angedachte Route noch auf nepalesischem oder bereits auf tibetischem Boden befände, wagten sie schließlich die letzte Etappe über den 5.716 Meter hohen Pass Nangpa La.

Damals wie heute war es verboten, die Grenze zwischen Nepal und Tibet zu überschreiten. Lediglich 4 Jahre nach der militärischen Einnahme Tibets durch die Chinesen war die politische Lage zwischen den beiden Ländern alles andere als freundlich. Nur verzweifelte Flüchtlinge oder gewitzte Schmuggler setzten sich freiwillig der Gefahr aus, gefasst oder erschossen zu werden. An einem wolkenverhangenen Tag überquerten Tichy, Jöchler und Heuberger zusammen mit Sirdhar Pasang Dawa Lama, einigen Sherpas und mehreren Dutzend Trägern und Yaks den weiten Sattel des Passes. Nach Passieren des höchsten Punktes schwenkten sie nach





Meter) des Türkis

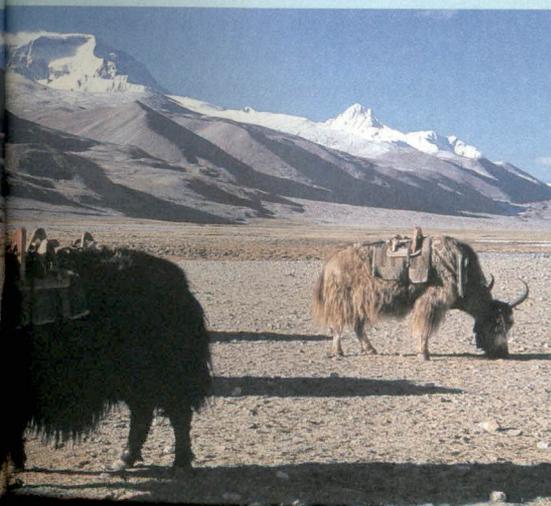
Osten in das Seitental des Gyabrag-Gletschers ein und errichteten auf gut 5.500 Meter Höhe ihr „Standlager“. Als sich nach Besserung des Wetters offenbarte, dass es von dieser Seite tatsächlich möglich sein sollte, den Gipfel auf einer relativ sicheren Route zu erreichen, machten sich die Österreicher daran, alles nach vorne zu schmeißen. Die Lagerkette mit vier Hochlagern war

binnen einer Woche eingerichtet. Doch immer wieder spielte das Wetter den Bergsteigern übel mit. Nach zahlreichen Strapazen und Rückschlägen gelang es Tichy am 19. Oktober doch noch mit seinen Freunden Sepp Jöchler und Pasang Dawa Lama den Gipfel zu erreichen. Damit war der Cho Oyu, zu seiner Zeit der dritthöchste von Menschen erklommene Achttausender, bestiegen.

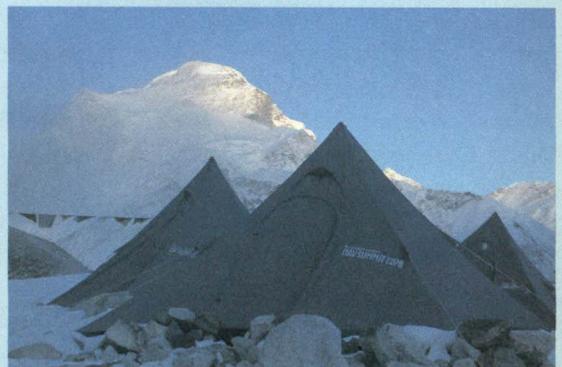
Schlechtes Wetter im Basislager

Auch wir schlagen am 29.04.2000 unsere Zelte im Basislager auf und hoffen, diesen großen Spuren folgen zu können. Nach der einwöchigen Anreise über Lhasa, Shigatse, Shegar und Tingri, mehreren Akklimatisationstagen im „Fahrerlager“ oder „Chinese Basecamp“ auf 4.900 Meter Höhe und zwei Anmarschtagen sind wir alle guter Dinge. Wir, das sind acht Bergsteiger aus Deutschland und Österreich, im Alter von 30 bis 52 Jahren, mit verschiedenen Dialekten, Charakteren und Motiven aber einem gemeinsamen Ziel: die Besteigung des Cho Oyu zu versuchen. Über ein Dutzend Expeditionsgruppen, gut und gerne 150 Menschen, siedeln bereits im dichten Blockwerk der Seitenmoräne des Gyabrag-Gletschers, als wir ankommen.

Anfangs macht uns schlechtes Wetter schwer zu schaffen. Immer wieder schneit und stürmt es. Bei den Expeditionsmannschaften, die sich bereits am Berg befinden, kommt allmählich alles zum Erliegen. Immer wieder begegnen uns frustrierte Bergsteiger, die ihren Unmut in allen möglichen Sprachen kundtun. Als sich das Wetter kurzzeitig etwas bessert, nutzen wir die Gelegenheit, um unser Lager I auf einer Höhe von 6.300 Metern aufzubauen. In Form eines Gratausläufers senkt sich hier die Westwand des Berges am weitesten zum Gyabrag-Gletscher hinab. Am selben Platz stand knapp 50 Jahre zuvor Herbert Tichys Hochlager II. Zu dessen Fuß erstreckt sich der in deutschen Sprachkreisen als „Killerhang“ bekannte, gut 300 Meter hohe Abhang

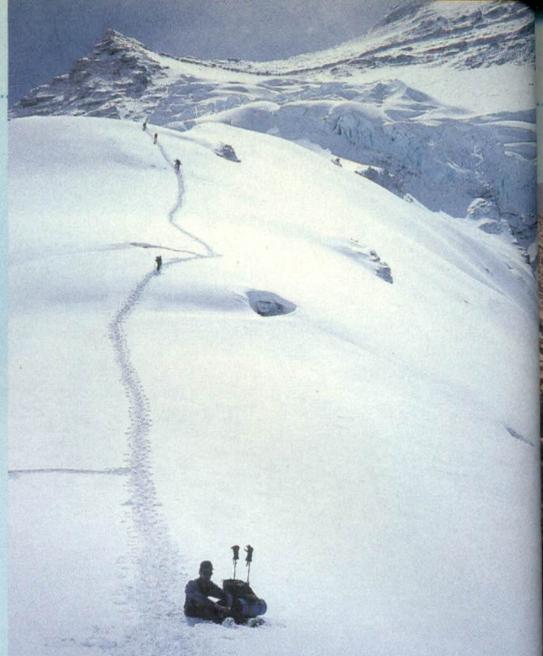


Oben: Cho Oyu im Abendlicht mit sichtbarer Spur im Neuschnee. Dort, wo die Spur unten im Gletscherbruch verschwindet, befindet sich Lager II, auf dem kleinen Felsrücken darüber Lager III. Das dünne Felsband noch höher, das den Kessel nach oben hin abzuschließen scheint, ist das „Gelbe Band“. Der links oben sichtbare Rand des Hängegletschers ist der „Mushroom“ des Gipfels. Mitte: Yaks vor Cho Oyu (li.) und Pasang Lhamu Peak (re.). Rechts: Cho Oyu Basislager 5.600 m





Links: Materialtransport zum Lager I, 6.300 m.
Unten: Historisches Gipfelfoto der Erstbesteiger.
Mitte: Auf dem Grat zwischen Lager I und Lager II.
Rechts: Lager III, 7.400 m.



aus losem, feinkörnigem Geröll. Schon Tichy behielt ihn als „grausam steilen Schutthang“ in Erinnerung. Unzählige Male, so erscheint es uns, bezwingen wir mit schweren Rucksäcken diese Nahtstelle zwischen Gletscher und Berg. Oben angelangt, lassen wir alles fallen und steigen ab, um das Spiel von neuem beginnen zu lassen.

Auf den Spuren der Erstbesteiger

Von Lager I ist der weitere Weg gut ersichtlich. Ein elegant geschwungener Firngrat führt über zahlreiche Aufschwünge und einen kleinen Serac empor, bis er am eigentlichen Fuß der Westflanke in ein zerrissenes Gletscherbecken mündet. Über diesem, auf einer kleinen Anhöhe, befindet sich das heutige Lager II in 6.925 Metern Höhe. Nachdem Heuberger, Jöchler, Tichy und Pasang ihr Lager III in 6.600 Metern Höhe am Grat errichtet hatten, schlugen sie am übernächsten Tag ihr Lager IV auf eben dieser Anhöhe auf. Am 6. Oktober ereilte sie dort ein tobender Sturm, der ihre Zelte zu zerfetzen drohte. Beim Versuch, das Nachbarzelt zu retten, erfror sich Herbert Tichy beide Hände. Seinen Kameraden gegenüber kommentierte er den Zustand seiner Gliedmaßen mit den Worten: „Sie sind hin, und der Gipfel ist hin!“ Noch am selben Tag stieg die gesamte Mannschaft ins Lager I ab. Dort gingen die knappen Vorräte allerdings bereits dem Ende zu. Zu allem

Überfluss tauchten noch unvermutete Konkurrenten auf. Eine Schweizer Expedition um Raymond Lambert und Madame Claude Kogan, die zum Gaurisankar wollten, dort aber widrige Bedingungen vorgefunden hatten, hatten es sich nun zum Ziel gesetzt, den Cho Oyu als erste zu besteigen. Das Unternehmen der Österreicher schien dem Ende nahe zu sein.

Nachdem sich das Wetter wieder verschlechtert, zwei Mitglieder unserer Expedition krankheitsbedingt aufgeben müssen, scheint auch uns kein besseres Schicksal beschieden zu sein. Trotz immer wiederkehrender Schneefälle versuchen wir Lager II einzurichten. So mühen wir uns mit den schweren Lasten durch den tiefen Schnee hinauf. Die mit Fixseilen versicherten Steilstücke saugen die letzten Sauerstoffmoleküle aus unseren Lungen. Zwei- bis dreimal insgesamt müssen wir alle die ermüdende Etappe auf uns nehmen, um die notwendige Ausrüstung hinaufzutragen. Täglich müssen die Zelte vom neu gefallenen Schnee befreit werden. Doch dann kommt die Wende. Es klart auf.

Nach Abklingen der Stürme stiegen auch Tichys Leute zusammen mit ihren leistungsfähigsten Sherpa-Begleitern am 15. Oktober wieder auf, um einen letzten Versuch zu wagen. In Lager III wurde rasch eine Schneehöhle gegraben, um eine Wiederholung der Sturmkatastrophe zu verhindern. Nach einem Gewaltmarsch, bei dem er den Weg von Maru-

lung (4.150 m) bis zum Lager IV (7.000 m) binnen zwei Tagen zurückgelegt hatte, traf Pasang genau zur richtigen Zeit im Hochlager ein. Auch den dringend benötigten Proviant hatte er dabei. Die Schweizer, den Österreichern knapp auf den Fersen, waren bereits bis Lager III vorgedrungen. Nun aber konnten die Karten neu gemischt werden, die Gipfelmannschaft wurde ausgewählt. Jöchler und Pasang, die beiden Stärksten sollten es sein. Heuberger, dem die Höhe zu schaffen machte, trat selbstlos zurück, um die Chancen des Vorstoßes nicht zu schmälern. Nur Tichy haderte lange Zeit mit seinem Schicksal. Mit seinen Händen war es ihm nicht möglich, einen Eispickel zu halten oder die Schuhe zu binden. Dennoch entschloss er sich kurzerhand am Vorabend des Gipfeltages, die beiden auf ihrem Versuch zu begleiten. Kalt aber klar brach der Morgen des 19. Oktober an. Einige Stunden nach ihrem Aufbruch um 6.00 Uhr langten die drei am „Gelben Band“, einer den gesamten Berg umgürtenden Felssteilstufe an. Nachdem sie diese an einer Schwachstelle überwunden und auch die folgenden kombinierten Wandstellen hinter sich gelassen hatten, fanden sie sich auf der schneebedeckten Schulter unterhalb der Gipfelwand wieder. Die größten Hindernisse waren geschafft, nun mussten nur die Kondition und das Wetter noch halten. Doch auch der Gipfelaufbau und die weitläufige Schneekalotte des Gipfels selbst konnte sie nicht mehr bremsen.



Nach 9 Stunden Aufstieg standen Herbert Tichy, Sepp Jöchler und Pasang Dawa Lama mit Tränen in den Augen als Erstbesteiger auf dem Cho Oyu.

„Die Nähe des Himmels ist überwältigend“

Anders als die Österreicher 1954 errichteten wir ein weiteres Lager auf 7.400 Metern, direkt unterhalb des „Gelben Bandes“. Am 17.05.2000, 17 Tage nach Ankunft im Basislager, ist es endlich so weit. Um 4.30 Uhr marschieren wir zu viert los. Das Thermometer hat bei minus 30 Grad den Dienst aufgegeben. Nach wenigen Minuten sind wir an der Felsstufe angelangt. In unseren dicken Handschuhen und Stiefeln kämpfen wir mit Tritten, Griffen und Seilen, bis sich das Gelände zurücklegt. Über kleine Schneerinnen und Felsstufen gelangen wir schließlich ans Schneefeld unterhalb der Gipfelwand. Wärmende Sonnenstrahlen bringen das Leben in unsere Finger und Zehen zurück. Doch leider zu spät für Jürgen. Zu dritt setzen wir unseren Weg weiter fort. Die imaginäre Grenzlinie von 8.000 Metern ist überschritten. Auf der Suche nach dem leichtesten Weg zwingt uns der gebänderte Fels des Gipfelaufbaus, immer wieder nach rechts oder links auszuweichen. Das Gehen in der Sonne ist angenehm, nur ein schwacher Hauch bewegt die Luft. Dennoch ist es so kalt, dass der Daunenanzug kein unnötiger Luxus ist. Unser Höhenmesser meldet uns, dass

die Gipfelhöhe nahezu erreicht ist, aber noch immer trennt uns die gewaltige Fläche des „Mushroom“ (engl. „Pilz“ in Anspielung an den von unten sichtbaren „Schneepilz“ des Gipfels) vom höchsten Punkt. Zwanzig Schritte Gehen, eine kurze Verschnaufpause. Der tiefe Schnee, der uns weiter unten so zu schaffen machte, ist hier vom Wind wie zu Beton gepresst. Dennoch fällt das Atmen auf dieser Höhe schwer. Auf einmal taucht in Gehrichtung der Gipfel des benachbarten Mount Everest wie aus dem Nichts auf. Lhotse und Nuptse sind nun auch zu sehen, die restliche Welt liegt in den Wolken verborgen. Nur nach Norden hin zeigen sich kleine braune Flecken der Tibetischen Hochebene. Wir können es kaum fassen, Peter, Hans und ich stehen auf dem Gipfel. Erlöst fallen wir uns in die Arme und gratulieren uns gegenseitig. Die restliche Zeit verbringen wir schweigend damit, die einzigartigen Eindrücke in uns aufzusaugen. Ein Ausspruch Tichys, des Mannes, der vor fast 50 Jahren hier am selben Fleck als erster stand, kommt mir in den Sinn: „Das Erreichen des Gipfels ist großartig, aber die Nähe des Himmels ist überwältigend. [...] Ich spürte wieder jenes fast wunschlose Glück, das mich jedes Mal [...] erfüllt. Ich versuchte nicht, es mir zu erklären, sondern war eben in ihm wunschlos. So wunschlos und zufrieden, dass ich den Berg, die mit ihm verbundenen Vorbereitungen und den Rückmarsch vergaß.“

BASECAMP - Ihr Partner für: *Sportklettern *Bergsteigen *Wandern *Skitouren *Skifahren *Hochtouren/Eisgehen *Trekking *Expedition *Freizeit

AIR COOLED BACK SYSTEM



Seit mehr als 30 Jahren fertigt "Lowe alpine" Rucksäcke der Sonderklasse. Die neuen "South Peaks" sind sofort zum Klassiker geworden. Robust, durchdacht, funktionell und ohne überflüssigen Schnick-Schnack. Endlich gibt es überzeugende Alpin Rucksäcke in 30 und 40 Liter Volumen mit dem atmungsaktiven Rucksackrücken. Fragen Sie uns nach Farben, Modellen und neuester Technik...

Offizieller Fachhändler im Raum München



Der Gipfel an guter Ausrüstung

Gaissacher Str. 18 · Ecke Implerstraße · Tel. 089/ 76 47 59

La Palma – Tanz auf dem Vulkan

Von Jutta Schlic

Eine riesige Flutwelle bewegt sich unaufhaltsam quer über den Atlantik auf die Ostküste der USA zu. Eine bis zu fünfzig Meter hohe Welle wird erwartet, die die Karibischen Inseln und weite Gebiete Floridas unter Wasser setzen und eine verheerende Katastrophe auslösen wird. Die Ursache: Ein weiterer Vulkanausbruch auf einer kleinen kanarischen Insel, La Palma, hat die bereits instabile Flanke eines Bergmassivs in Bewegung gesetzt und ins Meer gestürzt, wodurch ein Tsunami von 650 Metern ausgelöst wurde, der nun mit der Geschwindigkeit eines Flugzeugs über den Atlantik rollt ...



Ein Horrorszenario, das seit den Untersuchungen des Briten Simon Day immer wieder durch die Medien geistert, obwohl andere Wissenschaftler auf dessen Unwahrscheinlichkeit hinweisen. Erst nach vielen Ausbrüchen stünde ein Kollaps der Cumbre Vieja zu erwarten, seit Beginn der menschlichen Besiedlung La Palmas wurden aber gerade mal sieben Eruptionen registriert. Der letzte Vulkanausbruch auf der „kleinen Schwester“ Gran Canarias und Teneriffas fand 1971 im Süden der Insel statt und hat keine größeren Schäden hinterlassen als eine Touristenattraktion, denn noch immer ist die Lava auf dem Teneguía stellenweise rot und warm und der Ritt um den Vulkan auf einem Kamelrücken ist nicht nur bei Kindern ausgesprochen beliebt. La Palmas Entstehung und Aussehen ist von den Vulkanen geprägt. Markant wird die Ost- und die Westhälfte der Insel von dem Gebirgsmassiv der Cumbre Nueva und Cumbre Vieja geteilt, im Norden der Insel bestimmt die Caldera de Taburiente das Erscheinungsbild. Dieser riesige, 1.500 m tiefe Kraterkessel, in dem sich eine einzigartige Flora entwickelt hat und der inzwischen zum Nationalpark erklärt worden ist, verdankt seine Existenz gewaltigen Eruptionen, von deren Wucht die bizarren Formationen der umstehenden Felswände noch immer lebhaftes Zeugnis ablegen.

Weihnachten unterm Weihnachtsstern

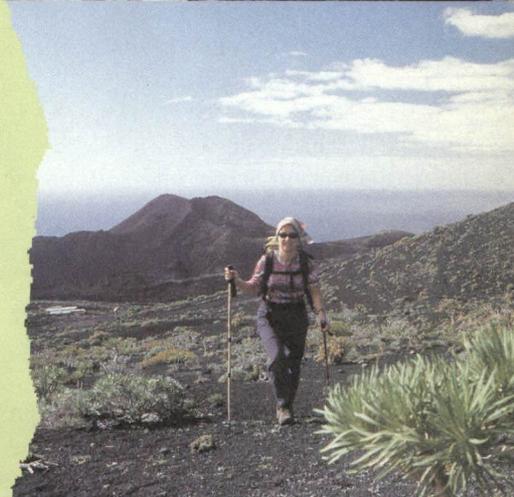
Von diesen Informationen keineswegs endgültig abgeschreckt haben wir todesmutig den Flug auf die „Insel des ewigen Frühlings“ angetreten. Der erste Eindruck ist auch alles andere als abweisend: Die Hauptstadt Santa Cruz präsentiert sich am frühen Nachmittag im Sonnenschein, die weiß gekalkten Häuser und der blaue Atlantik vermitteln ein idyllisches Bild und der Mietwagen, den wir uns gönnen, um auf die Westseite der Insel zu gelangen, scheint von Vulkanausbrüchen auch noch nichts mitbekommen zu haben. Wären da nicht die laublosen Wälder, könnte man glatt vergessen, dass es

Großes Bild: Der Drago (Drachenbaum) ist eines der Wahrzeichen La Palmas. Rechts oben: Nur die Weihnachtsdekoration in den idyllischen Straßen von Santa Cruz erinnert daran, dass Winter ist. 2. von oben: Petroglyphen erinnern an die außergewöhnliche Geschichte der Kanaren-Insel. Fotos: Jutta Schlick. Frisches Grün ist das erste Anzeichen von Leben in dieser Mondlandschaft. Foto: Harald Dobner. Auf dem Kamm der Cumbre Nueva bietet sich mit ein bisschen Wetterglück ein grandioser Blick hinüber zu Teneriffas höchstem Gipfel, dem Teide. Foto: Jutta Schlick.

mitten im Winter ist, denn die Temperaturen sind ebenfalls äußerst angenehm – wir befinden uns auf der Höhe Marokkos und der Sahara! Aber das Wetter darf hier nicht unterschätzt werden, wie wir noch feststellen sollen, denn die berühmten Passatwinde, die schon Homers Seefahrerhelden zu schaffen machten, sind bisweilen unberechenbar.

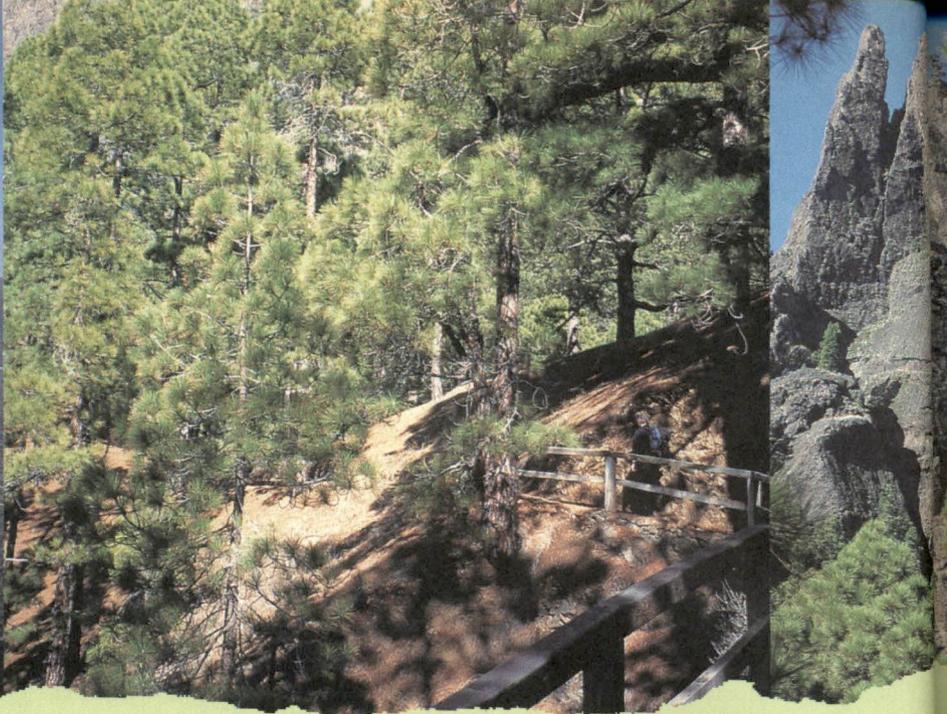
In einer kleinen Finca in der Nähe von Los Llanos, der „heimlichen Hauptstadt“ an der Westküste der Insel, haben wir uns für zehn Tage eingenistet, um Weihnachten und Neujahr fern der heimischen Hektik zu verbringen. Doch so ganz scheinen wir dem Festtagstrubel nicht zu entkommen, die Stadt ist geschmückt mit Lichterketten, aus den Lautsprechern schallt Musik und überall am Wegesrand stehen Weihnachtssterne – allerdings nicht diese mickerigen, kleinwüchsigen Exemplare, die wir kennen, sondern ausgewachsene Sträucher. Sie scheinen hier auch nicht unbedingt nur ein Teil der Weihnachtsdeko zu sein ...

Bei unseren ersten Erkundungsfahrten rund um die Insel, die gerade einmal 726 km² umfasst und doch bis auf stolze 2.426 Höhenmeter hinauf wächst, stoßen wir bald noch auf ein anderes Gewächs, das jedoch nur auf den Kanaren anzutreffen ist und auch hier bis vor kurzem vom Aussterben bedroht war: nein, nicht die allgegenwärtige Bananenstaude, die in eindrucksvoller Monokultur fast überall auf der Insel gehegt wird, sondern den Drachenbaum, kurz Drago genannt. Dieser eigenwillig wachsende, skurrile Baum, der als Symbol der Fruchtbarkeit verehrt und dessen Saft, das „Drachenblut“, zur Mumifizierung der Toten verwendet wurde, ist ebenso eng mit den Mythen um die Geschichte La Palmas





Der Teneguía im Süden La Palmas brach zuletzt 1971 aus.



Eine mythische Landschaft eröffnet sich in der Caldera de Taburiente. Foto: Frank M. Siefarth

Schroff ragen die Krat...

verbunden wie die vielerorts gefundenen Petroglyphen, in Stein geritzte Felsbilder, die noch immer bewundert, aber leider nicht entziffert werden können. Erst im 15. Jahrhundert wurde mit der Eroberung durch die Spanier die Kultur der Altkanarier ausgelöscht, die bis dahin erstaunlicherweise noch nicht einmal zum nahen afrikanischen Kontinent Kontakt aufgenommen hatten.

Über Caminos und Krater

Die Geschichte der kleinen Insel begegnet einem auf Schritt und Tritt. Unsere erste Wanderung führt uns auf einem alten Camino real, einem Königsweg, auf den Grat der Cumbre Nueva – früher war dieser gepflasterte Pfad die wichtigste Verbindung zwischen der West- und Ostseite La Palmas, bevor moderner Straßenbau sich einen Weg durch den Fels bahnte. Durch den Schatten spendenden Kiefernwald und über die ausgetretenen, sichtlich handbehauenen Pflastersteine erreichen wir nach einer guten Stunde schweißtreibenden Aufstiegs die Kammhöhe, auf der sich uns plötzlich nach Osten hin der spektakuläre Blick hinüber zu Teneriffas höchstem Gipfel, dem Teide, bietet, während nach Westen das ganze Aridane-Tal uns zu Füßen liegt. Auch das Wetter spielt heute mit, oft genug hängen die Passatwolken an diesem Höhenkamm und tauchen alles in feuchte Watte. Auf immerhin 1.400 bis

1.500 Metern Höhe geht es weiter Richtung Süden bis zum Refugio El Pilar, einer kleinen, unbewirtschafteten Schutzhütte, die aber mit einem großzügigen Grillplatz versehen ist. Allzu lange verweilen wir aber trotzdem nicht, denn es wird schattig hier oben, und damit kühl. Also machen wir uns an den Abstieg, der uns über die schwarzen Lavasandflächen des Llano del Jable führt, die mit dem lichten Grün junger Kiefern gesprenkelt sind – die ersten Anzeichen von Leben in dieser ansonsten monotonen Mondlandschaft.

Der echte Mond steht tatsächlich noch voll und unwirklich rot am Himmel, als wir zu unserer nächsten Tour aufbrechen – wir wollen den Tag in der Caldera de Taburiente in vollen Zügen genießen, auch wenn wir wegen des unbeständigen Wetters darauf verzichten, im Kraterkessel zu zelten – eine gute Entscheidung, wie sich herausstellen soll. Zunächst geht es mit Jeep-Taxis über eine in steilen Serpentin verlaufende Piste hinauf nach Los Brecitos, einem wunderbaren Aussichtspunkt in der Caldera.

Wild und ursprünglich: die Caldera de Taburiente

Von dort zieht sich – inzwischen im warmen Tageslicht – ein weicher, nadelbeschneiter Panoramaweg durch Kiefernwälder und über unzählige kleine, zerklüftete Barrancos (erodierte Schluchten)

immer tiefer in den Kraterkessel hinein. Hier eröffnet sich eine traumhafte, fast mythische Landschaft, deren Ursprünglichkeit und Wildheit uns fasziniert: Wasserfälle stürzen über hunderte von Metern die steil aufragenden Felswände herab; unzählige Findlinge stehen in waghalsiger Ballance am Wegesrand; eine erstaunliche Vielfalt von Pflanzen explodiert in üppigem Grün und zeugt von den idealen klimatischen Bedingungen, die hier herrschen; und schließlich erhaschen wir einen Blick auf den sagenumwobenen Roque Idafe, in seiner phallischen Form wohl eindeutig ein Fruchtbarkeitssymbol und Kultstätte der Altkanaren, die hier in der Caldera auch ihre letzte Zuflucht vor den Spaniern fanden. Nun geht es hinab zur Playa de Taburiente, an der sich auch das offizielle Zeltlager befindet – wild zu zelten ist in diesem Paradies natürlich nicht erlaubt. Zurzeit führt der Bach nur wenig Wasser, aber die Breite seines Betts gibt eine Vorstellung davon, dass er sich zu einem reißenden Fluss auswachsen kann. (Erst im Dezember 2001 haben schwere Unwetter den Unfalltod mehrerer Touristen in der Caldera verursacht.)

Die Natur lässt sich nicht zähmen. Davon legt auch der weitere Wegverlauf Zeugnis ab. Durch den wilden, teils atembeklemmend engen Barranco de las Angustias, die „Schlucht der Todesängste“, die ihren Namen wohl nicht zu



Caldera auf. Foto: Jutta Schlick. An den Kammhöhen klammern sich Nebelschwaden wie Watte fest. Foto: Harald Dobner

unrecht trägt, geht es einem Flussbett folgend wieder aus der Caldera hinaus, nicht ohne dass wir uns wenigstens noch das Naturschauspiel der Cascada colorada angeschaut haben, eine künstlich angelegte Staustufe, die durch das stark eisenhaltige Wasser bunt gefärbt ist. Das Wetter hat sich inzwischen eingetrübt, dunkle Passatwolken ziehen über uns hinweg und verstärken die unheimliche Stimmung in dieser ohnehin dunklen Schlucht, so dass wir tatsächlich froh sind, als wir nach einem langen Tag die Caldera noch halbwegs trocken wieder verlassen können.

Von Winden und Wettern

Tagelang treibt der Passat nun die Wolken heran, die sich an den Kammhöhen festklammern und in Nebelschwaden in die Niederungen herunterschwappen. An die Ruta de los Volcánes, die über den gesamten Grat der Cumbre Vieja führt und entsprechend exponiert ist, brauchen wir momentan gar nicht zu denken, also besuchen wir die zwar weniger anspruchsvollen, aber nicht minder reizvollen Sehenswürdigkeiten an der sonnenverwöhnten Küste: Den „Schmugglerhafen“ bei Tijarafe, die Höhlen und Petroglyphen der Altkanaren bei Buracas und La Fajana, den Drachenbaumhain in La Tosca – und natürlich die vielen kleinen Strandhütten mit ihrem frisch gegrillten Fisch (frisch vom spanischen Festland

geliefert, denn die eigenen Fanggründe sind leer gefischt!). An den schwarzen Lavastrand muss das Auge sich zunächst einmal gewöhnen, er wirkt nicht ganz so einladend, doch für ein ausgiebiges Sonnenbad oder gar einen Sprung ins Wasser ist es ohnehin zu frisch.

Unsere Zeit neigt sich dem Ende entgegen, und noch immer wartet die große Vulkantour auf uns. Am letzten Tag starten wir also früh zum Refugio El Pilar, wo wir unsere erste Tour beendet hatten. In der Hoffnung, dass die Wolken doch noch einmal aufreißen, trotzen wir hartnäckig dem ungläubigen Kopfschütteln des Taxifahrers, der uns ein letztes Mal fragend ansieht, bevor er ohne diese verrückten deutschen Touristen wieder umkehrt. Dick eingemummt stemmen wir uns die ersten Höhenmeter gegen den eisigen Wind, bevor uns der immer dichter werdende Nebel doch zum widerwilligen Rückzug zwingt. Schade! Aber unsere Entscheidung war sicherlich richtig, denn am nächsten, natürlich strahlend schönen Tag können wir aus dem Flugzeug die ruhigen, verschneiten Gipfel der Cumbre Vieja bewundern. Die gefährdete Flanke macht uns noch einen recht stabilen Eindruck, und vulkanische Aktivität können wir auch keine entdecken. Vielleicht haben wir ja Glück und die Cumbre steht auch bei unserem nächsten Besuch noch, so dass wir die entgangene Tour nachholen können!

WWW.FRENCYS.COM

Frencys

SPORTSWEAR FOR THE BEST

Design gesucht?



In wenigen Schritten zum individuellen Styling

www.frencys.com

1. Einsteigen



2. Auswählen



3. Designen



4. Probieren und Bestellen im Service-Corner bei jedem Frencys-Stützpunkthändler

We are all mountains

Zum Start des „Internationalen Jahres der Berge 2002“ Von Dr. Ines Gnettl

Ein internationales Jahr der Berge – braucht es das überhaupt? Es ist doch bekannt, dass es Berge auf allen Kontinenten gibt, vom Äquator bis zum Polarkreis. Und wissen wir nicht längst, dass sie weltweit wichtige Funktionen für das Überleben der Menschheit haben, seit Jahrtausenden wertvolle Ressourcen wie Wasser, Energie und Artenvielfalt liefern? Dass sie wichtige Gebiete des kulturellen Erbes und der Erholung sind? Warum also ein „Internationales Jahr der Berge“?

Foto: Frank Martin Siefarth



Ziele der UNO

Und doch haben die Vereinten Nationen bereits 1996 bei einer UNO-Vollversammlung auf Antrag Kirgisistans beschlossen, im Jahr 2002 das „International Year of Mountains“ zu begehen. Denn die Berge sind keine immerwährende Selbstverständlichkeit, sondern sie sind gefährdet. Boden und Vegetation gehen leicht und manchmal für immer durch Erosion verloren, wenn die natürlichen Ressourcen nicht sachgemäß und nachhaltig genutzt werden. Der Bergwald ist geschädigt, das alpine Landschaftsbild wird zunehmend zerstört und durch Ansiedlung und Verkehr belastet. Die touristische Nutzung ist ungleichgewichtig und

people

trägt zur abnehmenden kulturellen Identität der Bergbewohner bei. Sind die Berge auf dem Weg zur Selbstzerstörung?

Um das Bewusstsein für all diese Probleme zu wecken und entsprechendes Handeln auszulösen, hat die UNO im Jahr der Berge folgende Ziele vorgegeben:

- Bewusstmachung der globalen Bedeutung der Berggebiete als Ökosysteme,
- Stärkung des Verständnisses für die Notwendigkeit der nachhaltigen Entwicklung der Berggebiete,
- Motivierung zu entsprechendem Handeln, um die Lebensbedingungen der Menschen in den Berggebieten zu verbessern und den Wohlstand zu sichern.

Unter Leitung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO (FAO) wirken die nationalen Regierungen zusammen mit dem UNO-Umweltprogramm (UNEP), dem UNO-Entwicklungsprogramm (UNDP) und der UNESCO



Wie fast alle Gletscher der Alpen, ist auch der Taschachferner in den Ötztaler Alpen in den letzten 150 Jahren dramatisch zurückgegangen. Unten: Bewässerung mit „Känel“ im Wallis. Fotos: Frank Martin Siefarth.

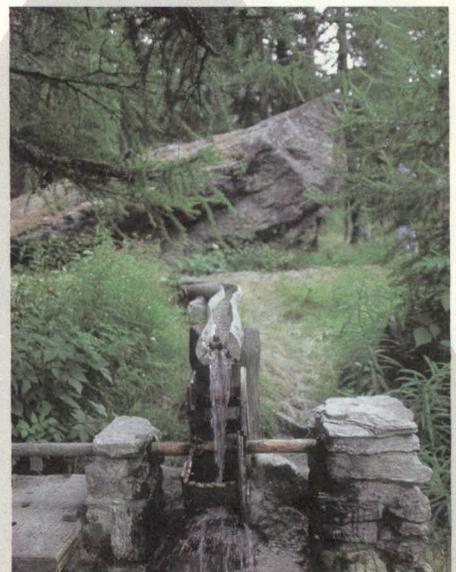
sowie anderen UN-Stellen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

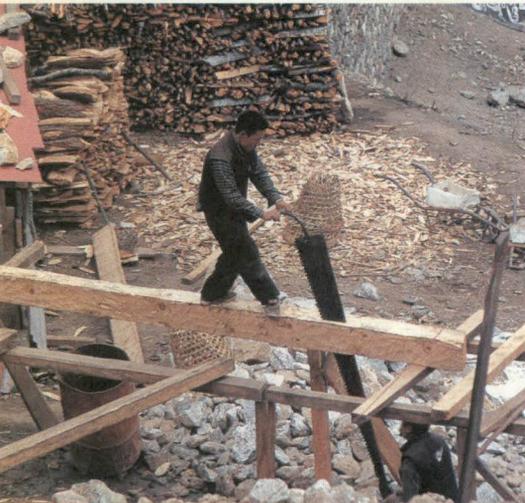
Berge – Wasserspender der Welt

Die Welt braucht bei wachsender Bevölkerung immer mehr Süßwasser. Das ist bekannt und auch, dass das Wasser aus den Bergen dabei eine erhebliche Bedeutung einnimmt. 30 bis 60 Prozent der Süßwasser führenden Fließgewässer in feuchten Gebieten und 70 bis 95 Prozent in trockenen Gegenden kommt aus den Bergen. Damit liefern die Berge das Wasser für fast die Hälfte der Menschheit. Süßwasser wird dabei nicht nur als Trinkwasser und für Haushaltszwecke gebraucht, sondern auch für Landwirtschaft, Industrie und Energiegewinnung. Und nicht zuletzt ist eine sorgsame Wasserwirtschaft ein wichtiger Bestandteil der internationalen Friedenssicherung, wie die FAO unterstreicht.

Nicht nur die Gletscher in den Alpen gehören zum Wasserreservoir unserer Erde. So ist zum Beispiel das gebirgige Einzugsgebiet des Nils aus acht afrika-

nischen Ländern eine Herausforderung für die Wasserversorgung Ägyptens und des Sudans. Doch kommt es nicht nur international, sondern auch innerhalb der Länder immer wieder zu Konflikten zwischen verschiedenen Interessengruppen. Nachhaltige Entwicklung der Berggebiete steht daher ganz oben auf der Agenda der Weltentwicklung, so die FAO.





Oben: Vom Trekking-Tourismus angekurbelt entsteht eine weitere Lodge in Namche Basar, dem Hauptort des Solo Khumbu/Nepal. Unten: „Berglandwirtschaft“ auf über 4000 Meter: Sherpa-Frauen bei der Feldarbeit in Tsuru unterhalb von Pheriche, Solo Khumbu/Nepal. Fotos: Jutta Schlick



Schutz durch nachhaltige Entwicklung

Bergökosysteme haben einen großen Reichtum an Pflanzen- und Tierarten hervorgebracht. Damit sind sie weiterhin wichtige Reservate für nahrhafte und bisher ungenutzte Pflanzenarten (genetische Ressourcen) und ein nicht zu unterschätzendes Potenzial für Landwirtschaft und Medizin.

Bei der nachhaltigen Entwicklung von Berggebieten geht es aber nicht allein um natürliche Ressourcen, sondern es geht um den Menschen. Wirtschaftliches Wachstum bietet neue Möglichkeiten, aber eben auch potenzielle Gefahren für soziale und kulturelle

Gemeinwesen, zum Beispiel Bergvölker in den Anden, in Tibet oder Nepal. Der wachsende Druck durch Ansiedlungen in Bergregionen, wirtschaftliche Erschließungen und Tourismus müssen so gesteuert und gefördert werden, dass das kulturelle Erbe ebenso wie die Biodiversität einer Bergregion bewahrt werden. Gerade deswegen sollten die Einwohner von Berggebieten und -gemeinden mit in die Aktivitäten eingebunden werden.

Ein weiter Weg

Das Jahr der Berge ist nur ein, wenn auch wichtiger Schritt in dem langen Prozess, der 1992 mit dem Umweltgipfel in Rio de Janeiro begann, als das Aktionsprogramm Agenda 21 beschlossen wurde. Dort wurden im Kapitel 13 („Managing fragile ecosystems: sustainable mountain development“) die Berggebiete neben Klimawandel, Abholzung der Tropenwälder und Wüstenbildung als zentrales Thema der weltweiten Diskussion über Umwelt und Entwicklung erkannt. Im Jahr 2002 wird nun „Rio+10“ begangen: Der Weltgipfel über nachhaltige Entwicklung in Johannesburg vom 2. bis 11. September steht zwar nicht direkt im Zeichen der Berge, wird aber einen wichtigen Eckpunkt bilden. Und auch das Internationale Jahr des Ökotourismus, das gleichzeitig mit dem Jahr der Berge unter Federführung der Welttourismusorganisation WTO durchgeführt wird, ergänzt die Bewusstseinsbildung. Das Internationale Jahr der Berge wird also eine gute Gelegenheit sein, die Erkenntnisse von Rio umzusetzen.

Ratifizierung der Alpenkonvention

Dazu gehört die Ratifizierung der Alpenkonvention. Alle acht Anrainerstaaten in Europa haben sie als Höhepunkt des Bergjahres zugesagt. Ein jahrelanger Streit der verschiedensten

Interessengruppen und Regierungen war vorausgegangen. Ende Oktober 2000 hatte es dann einen Durchbruch gegeben, als in Luzern/Schweiz das letzte, besonders umstrittene Verkehrsprotokoll unterzeichnet werden konnte. Mit der Alpenkonvention sollen der Schutz und die Nutzung des Lebensraums Alpen in Europa unter wirtschaftlichen, soziokulturellen und umweltbezogenen Fragestellungen geregelt werden. Die Umsetzung der Alpenkonvention wird allerdings konkrete Ziele brauchen, Qualitäts- und Handlungsziele, die sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung orientieren. Ein ständiges Sekretariat, voraussichtlich mit Sitz in Innsbruck, wird sich um die Umsetzung kümmern.

Was ist los im Jahr der Berge?

Die UNO hat das Jahr der Berge 2002 zum 11.12.2001 in New York eingeläutet, im Rahmen der 56. UNO-Generalversammlung. Zusätzlich gab es eine Eröffnungszereemonie am 6.1.02 in Hong Kong. Die Hauptveranstaltung der UNO wird eine interaktive Videokonferenz über den Wert und die Bedeutung der Berge sein. Sie findet vom 6. bis 10.5. unter dem Namen „High Summit 2002: International Conference around the Continents' Highest Mountains“ statt und wird simultan vom Fuße berühmter Berggipfel aller Kontinente, vom Hauptsitz der UNO in New York, der FAO in Rom und 20 Universitäten rund um die Erde übertragen. Kirgisistan, das den Antrag zum Jahr der Berge eingebracht hatte, wird in seiner Hauptstadt Bishek vom 28.10.-1.11.2002 die große Internationale Bergsteigertagung „Bishek Global Mountain Summit“ ab-



halten.

Auch die Alpenländer Europas sind aktiv: Italien plant u. a. ein „Mountain Education Project“ mit Schülern und Studenten, zehn große Messveranstaltungen zum Thema Berge und die Entwicklung eines Fernseh- und Multi-

media-Programms. Frankreich hat eine Fülle von Aktivitäten vorbereitet. Die Schweiz will u. a. vom 30.9.–4.10.2002 ein internationales Symposium in Interlaken durchführen. Für Liechtenstein wollen CIPRA-International und der

Liechtensteiner Alpenverein ein Konzept für längerfristige Bewusstseinsbildende Aktivitäten unter Beteiligung von Vereinen, Schulen, Institutionen und Organisationen erarbeiten. In Österreich

findet vom 12.–15.9.2002 die Europäische Vorbereitungskonferenz zum Weltökogipfel in Quebec über Grundlagen und Strategien für Ökotourismus statt.

Deutschland begann mit einer großen Auftaktveranstaltung am 15. Februar in der Münchner Residenz und plant u. a. eine Fachtagung am Starnberger See, eine BMU-Studie über Umweltqualitätsziele in Berggebieten und diverse Seminare und Publikationen. Die Naturfreunde Deutschlands werden

u. a. jeden Monat einen „Berg des Monats“ ausrufen.

Die Welt im Zeichen der Berge

Von einer Konferenz über „Abfall und Umwelt in den Bergen“ (1.1.2002 in Chambéry, Frankreich) bis zu „Ethische Herausforderungen zwischen Alpinisten und Seemännern“ (1.3. ebendort), von „Performances“ beim „International Festival of Music and Arts“ in Beirut (19.2.) bis zu einem „Nomaden Festival“ (7.4. in Kotli, Pakistan), von hydrologischen und meteorologischen Fachtagungen (22.4., Nizza, Frankreich) bis zu einer Feier der „Mountain Women“ (28.5., Kathmandu, Nepal), von „Viehzucht und Ackerbau in Lappland und Tibet“ (12.–14.6. in Oulu, Finnland) bis zu einem „Treffen der ethnischen Minderheiten in den Bergen“ (1.–30.9., Alagna, Italien), von „Wissenschaft und Zauberberg“ (18.–21.9., Davos, Schweiz) bis zu Ökotourismus – zu welcher Gelegenheit würde sich eine solch breite Palette von Aktivitäten bieten, wenn nicht zu einem Thema wie dem der Berge, das uns alle angeht?

Oder – wie es der offizielle Slogan des Jahres der Berge formuliert: „We are all mountain people“.

Die Aktivitäten des DAV im „Internationalen Jahr der Berge 2002“

- 15.2. Offizielle Eröffnungsveranstaltung des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft in der Münchner Residenz: Teilnahme und Fachtagung
- 16.–22.2. Winterdurchquerung der Bayerischen Alpen von Schleching bis Lenggries, mit Ski und Schneeschuhen auf den Spuren des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“
- 16.–22.6. Internationale Tourismusbörse in Berlin: Eröffnung der Ausstellung „Schöne neue Alpen“ und Messestand sowie ein parlamentarischer Abend für die Bundestagsabgeordneten (19.6.)
- 14.–16.6. Symposium „25 Jahre Alpenschutz“ in Berchtesgaden zum Anlass des 25-jährigen Bestehens des DAV-Grundsatzprogramms, Gastredner (angefragt): Bundesumweltminister Jürgen Trittin
- 16.–21.6. Sommerdurchquerung der Bayerischen Alpen von Berchtesgaden bis Oberstdorf
- 21./22.6. Internationale Eröffnung der „Via alpina“ in Oberstdorf mit einem „Markt der Regionen“
- 16./17.11. DAV-Hauptversammlung in Friedrichshafen

TIKKA



light*

light*: Licht, aber auch leicht
70 Gramm inklusive Batterien
für 150 Stunden »leichtes« Licht



Katalogmaterial und Händlernachweis
Krah GmbH · 82467 Garmisch-Partenkirchen
Fon 08821-93230 · Fax 932323 · tikka@krah.com

„Berge bewegen Menschen“ Der DAV im „Jahr der Berge“

Auch der Deutsche Alpenverein beteiligt sich mit einem eigenen Programm aktiv am „Internationalen Jahr der Berge“. Als weltgrößter Bergsteiger- und Naturschutzverein versteht er sich als Fürsprecher und Anwalt der Berge – nicht nur im „Jahr der Berge“! Er stützt sich dabei auf das 1977 verabschiedete und 1994 überarbeitete „Grundsatzprogramm des DAV zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des Alpenraums“. Ziel des DAV ist es, die Vereinbarkeit von Alpinismus, Naturschutz, Tourismus, Landwirtschaft und Ökologie unter Beweis zu stellen und Alternativen aufzuzeigen, so der Dachverband in seiner Presseerklärung vom November 2001.

In den Alpen und in den Mittelgebirgen Deutschlands hat der DAV in den vergangenen 25 Jahren erfolgreich praktikable Konzepte für natur- und landschaftsverträglichen Alpinsport entwickelt und umgesetzt. Diese gilt es im „Jahr der Berge“ verstärkt ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Erfolgreiche Konzepte

Mit dem Projekt *Skibergesteigen umweltfreundlich* werden seit Jahren ökologisch



Foto: Adolf Berger



Internationales Jahr
der BERGE

Zukunft schützen

DAV



Deutscher Alpenverein e.V.

kritische Bereiche bei Skitouren entschärft. Außerdem tritt der DAV entschieden für einen *Stopp für Skierschließung* ein und unterstützt entsprechende Initiativen, die ein Miteinander von Tourismus und Natur zum Ziel haben.

Einzigartig unter den Sportvereinen ist das *DAV-Lehrteam Naturschutz*, das seit 12 Jahren die DAV-Fachübungsleiter in Sachen Naturschutz aus- und weiterbildet. Dass Sport und Naturschutz keine Gegensätze sind, hat die Initiative *Klettern & Naturschutz* bewiesen. Bundesweit wurden so genannte „Kletterkonzeptionen“ umgesetzt, die an sämtlichen Felsen freie Zonen für naturverträgliches Klettern ausweisen.



Auch auf dem sensiblen Gebiet *Umweltschutz auf Hütten und Wegen* engagieren sich die Sektionen vorbildlich. So werden seit nahezu zwei Jahrzehnten die 305 öffentlich zugänglichen Schutzhütten systematisch ökologisch umgebaut. Einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der traditionellen Berglandwirtschaft leistet darüber hinaus das Projekt *So schmecken die Berge* – *Direktvermarktung regionaler Produkte auf Alpenvereinshütten*. Als Pioniere mit dabei sind die Riesenhütte (Chiemgauer Alpen) und die Vorderkaiserfeldenhütte (Zahmer Kaiser) der Sektion Oberland.

Konkret hat der DAV folgende Aktionen zum „Jahr der Berge“ geplant:



Im Kleinwalsertal wird auf einer Alm die Butter noch selber gemacht. Foto: Jutta Schlick.



gramms, eine Sommerdurchquerung der Bayerischen Alpen vom 16.–21. Juni sowie die Hauptversammlung des DAV in Friedrichshafen am 16./17. November als Schlussveranstaltung. Hinzu kommen diverse Vor-Ort-Aktionen der einzelnen DAV-Sektionen (siehe auch die Seiten 32/33!).

Eröffnung der Via Alpina

Der DAV ist auch mit dabei, wenn – gemeinsam mit der internationalen Steuerungsgruppe und dem Freistaat Bayern – am 21./22. Juni die *Via alpina* in Oberstdorf eröffnet wird. Dieses Wegeprojekt, an dem alle acht Alpenanrainerstaaten beteiligt sind, zieht sich durch den gesamten Alpenbogen von Monaco bis Triest. Es hat 5 Wanderstrecken und mehr als 300 Tagesetappen sowie unzählige zusätzliche Tourenmöglichkeiten. Historische Stätten und Museen sind ebenso eingebunden wie alpine Städte, Nationalparks und Naturschutzgebiete oder die Gemeinden und Bergdörfer. Dabei will dieser internationale Wanderweg keine neuen, umweltbelastenden Infrastrukturen schaffen, sondern die bestehenden aufwerten und bekannter machen sowie ihre Benutzer für das Ökosystem Alpen sensibilisieren. Damit wird ein wichtiger touristischer Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Bergregionen geleistet und zugleich die Dimension der Alpen als größter europäischer Naturraum und erstes touristisches Ziel in Europa hervorgehoben.

Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung am 15. Februar in der Münchner Residenz, eine Winterdurchquerung der Bayerischen Alpen vom 16.–22. Februar mit täglichen Abend-Vorträgen und Diskussionen in den Etappen-Orten, Eröffnung der Ausstellung „Schöne neue Alpen“ im ehemaligen Staatsratsgebäude in Berlin mit Bundes-Verbraucherschutzministerin Renate Künast, Teilnahme am Parlamentarischen Abend und Messestand bei der Internationalen Tourismusbörse in Berlin (16.–22. März), ein Symposium „25 Jahre Alpenschutz“ in Berchtesgaden vom 14.–16. Juni aus Anlass des 25-jährigen Geburtstags des Grundsatzpro-

@ @ @ @ @ @ @ @ @ @

INFORMATIONEN ZUM „JAHR DER BERGE“ IM INTERNET (Auswahl)

- www.berge2002.de
- www.berge2002.at
- www.berge2002.li
- www.alpen3000.ch
- www.jahr-der-berge.de
- www.sanw.unibe.ch
- www.mountainmed2002.org
- www.highsummit.org
- www.mountains2002.org
- www.mtnforum.org
- www.mrd-journal.org
- www.fao.org
- www.montagna.org
- www.montanea.org
- www.euromontana.org
- www.via-alpina.com

ZUM JAHR DES ÖKOTOURISMUS:

- www.uneptie.org
- www.world-tourism.org

ZU DEN AKTIVITÄTEN DES DAV:

- www.alpenverein.de
- www.alpenverein-muenchen-oberland.de

@ @ @ @ @ @ @ @ @ @



C-B-R 2002
MÜNCHEN
 16.-24.2.

Partnerland 2002
 Katalonien/
 Spanien



Entdecken Sie die schönsten Freizeitideen!

- Tourismus · Fünf Kontinente auf einen Blick.
- Caravaning · Drei Messehallen, die begeistern.
- Wassersport · Auswahl, die Spaß macht.

Wende im Alpinismus?

50 Jahre Westwand der Drus

Von Horst Höfler

Wer von Argentière aus kommend in Richtung Chamonix reist, erschrickt fast vor diesem Monolith, der sich da im Osten erhebt.

Wie eine steinerne Flamme „schießt“ er gen Himmel. Das ist die Nordseite des Petit Dru mit ihrem steilen Firnfeld. Die Westwand bringt gar noch eine Steigerung. Über 1000 Meter ragt sie auf und „gleicht einem hoch gezogenen Dreieck, das sich nach oben stark verjüngt“.

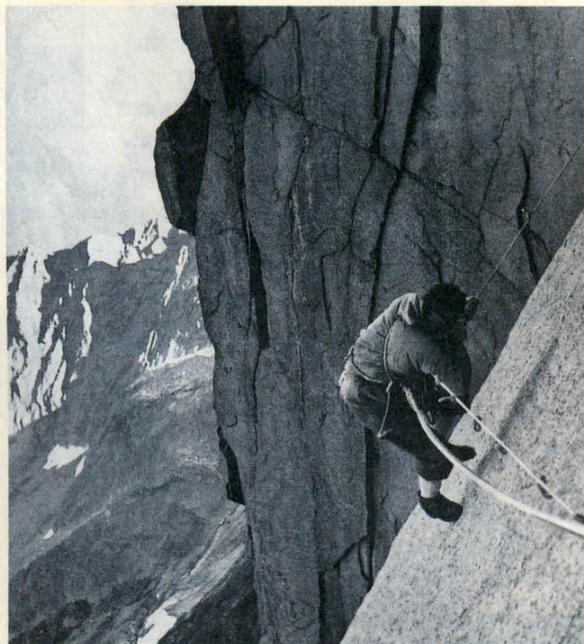
Im Juli 1952, vor 50 Jahren, wurde die Westwand des Petit Dru zum ersten Mal durchstiegen.

Erste Versuche – große Namen

1935 glückte Pierre Allain und Raymond Leininger die erste Route an der Nordwand des Petit Dru. Sie sollte die ostalpinen Cracks nachhaltig beeindruckten. Selbst für einen Hermann Buhl war sie – 1950 – überaus begehrenswert. Es konnte gar nicht ausbleiben, dass sich die französischen Kletterer nach ihrem glänzenden Erfolg an der Nordseite der Westwand zuwandten.

Und wie das eben so gang und gäbe ist: Die ersten Versuche scheiterten. Zwei wagemütige Pyrenäen-Kletterer aus Pau (1939), mussten ebenso aufgeben wie Georges Livanos (1945) und Gaston Rébuffat (1946, 1947), Jean Couzy und Marcel Schatz sowie einmal mehr Livanos („der Grieche“) zusammen mit Robert Gabriel – berühmte Seilschaften der 1950er. Danach kam es, wenn man so will, erst zu einem Wettstreit, dann aber

zu einem Zusammenspiel zwischen starken Klettersportlern aus Lyon und Paris. Ausschlaggebend dafür waren gegenseitige Sympathie sowie ein psychologisches Moment: „Rasch verschwand nun jede Zurückhaltung zwischen den beiden

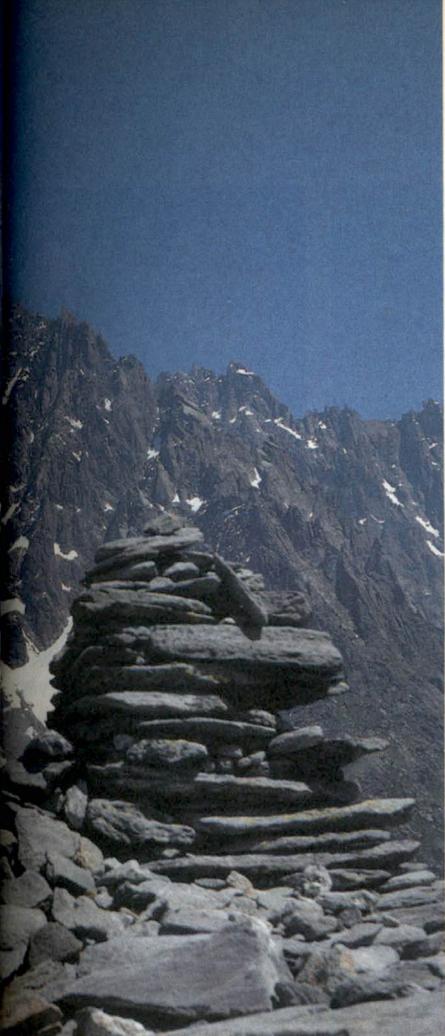


Gruppen. Der Anblick der enormen Überhänge über uns trug zu unserer Annäherung bei. Wir wurden uns bald sympathisch. Das Lächeln von Vignes gefiel mir. In dem Gesicht eines wetterharten Mannes standen zwei junge, fast kindliche Augen und nach den Schläfen hin viele kleine Lachfältchen. Auf seine Gefährten achtete ich weniger, aber auch ihre Sympathie war echt; die folgenden Stunden sollten es beweisen.“ (Guido Magnone)

Der Vignesriss und eine Zäsur

Gilbert Vignes gehörte Anfang der 1950er Jahre zu den besten Kletterern Frankreichs. Auch seine Lyoner Freunde waren tüchtige Bergsteiger. Die Gruppe aus Paris bildeten Guido Magnone, Lucien Berardini, Adrien Dagory und Marcel Lainé. – Das erste extrem schwierige Kletterproblem an der Dru-Westwand, die Durchsteigung eines schmalen, 25 Meter hohen Risses, löste Gilbert Vignes („Vignesriss“). Das war 1950, während eines fünftä-





gigen Versuchs von Vignes, Louis Dubost, Dagory und Berardini. Nachdem das Quartett den vierten Tag in der Westwand verbracht hatte und das Wetter sich immer mehr zum Schlechten neigte, eilten Marcel Lainé, Marcel Schatz, Pierre Allain und andere zu Hilfe. Doch als sie den Beginn des Dru-Couloirs erreichten, kamen die Vier soeben herunter – „müde, aber im übrigen gesund und mit heiler Haut“. Ende der 1950er Saison gab es an der Dru-Westwand einen Felssturz, der auch im unteren Teil der projektierten Route seine Spuren hinterlassen sollte. Tonnenschwere lockere Blöcke ließen es 1951 als zu gefährlich erscheinen, um einzusteigen. Hinzu kam, dass Ende Juni bereits Roger Duplat und Gilbert Vignes an der Nanda Devi im



Garhwal Himal verschollen blieben. Ein schwerer Verlust, auch für Magnone & Co. Dieser lenkte sich im Winter darauf mit der ersten Ersteigung des Cerro Fitz Roy in Patagonien zusammen mit Lionel Terray mehr als ab. Am 2. Februar 1952 glückte ihnen dieser glänzende Erfolg.

Die Falle

Sommer 1952. Berardini, Dagory und Magnone sind wieder da. Sie überwinden nicht nur die Felssturzone, sondern sie finden die Lösung des Gesamtproblems. Der Vignesriss fordert von Berardini ganzen Einsatz. Doch: „Die Kletterei geht weiter, hart und pausenlos; die künstlichen Hilfsmittel müssen ernsthaft angewandt werden.“ (Magnone) Nach den folgenden eindreiviertel Klettertagen erreichen die Vier den Beginn der berühmten 90-Meter-Verschneidung. Die Entscheidung? Ja, aber das wissen die Bergsteiger noch nicht. Als die Verschneidung, die sie mit technischen Mitteln bezwungen hatten, hinter ihnen liegt, müssen sie einen Seilquergang machen. Er gelingt nicht. Sie sind im Begriff, in eine Falle zu tappen; wissen nicht, ob es nach der Querung weitergeht. Und wie dann retour? Nur 15 Meter von ihnen entfernt sehen die Franzosen eine Scharte, hinter der sich die Nordwandroute befände. „Aber diese fünfzehn Meter sind vollkommen unbegebar. Alles ist glatt und überhängend.“ Dagory versucht es gerade empor. Vergebens. Sie müssen hinunter, ganz! Sie müssen sich über die gesamten schon erkletterten Passagen abseilen. Das ist schwierig und zermürbend. Aber sie schaffen es. Nach insgesamt fünf Tagen am Petit Dru kehren sie nach Monteners zurück.

Der Erfolg

Am 13. Juli 1952 sind Magnone und seine Freunde erneut am Berg. Sie klettern bis zur dritten Terrasse der Nordwand hinauf. Auch Marcel Lainé ist wieder mit von der Partie. Ganz in der Nähe der Nordwandterrasse befindet

sich die Scharte, von der aus sie lediglich jene lächerlichen, mit freier Kletterei nicht begeharen 15 Meter bis in die Westwand hätten ... Am nächsten Morgen ermöglichen es Lainés Hakentechnik und seine Expansionshaken, dass sie diese fünfzehn Meter überwinden können. Sie erreichen ihren Umkehrpunkt von vor dreizehn Tagen. Und durch das Einrichten eines Fixseils, das einen Rückzug über die



Seite 30: Berardini bei einem Seilquergang in der Westwand. Foto: Magnone;
Seite 30/31: der Petit Dru, links der Bildmitte der Bonattipeiler, links davon die Westwand. Foto: Höfler;
Seite 31 unten: Hermann Buhl 1956 im mittleren Teil der Westwand. Foto: Archiv Buhl/Marcus Schmuck;
Seite 31 oben: Die Erstbegeher Marcel Lainé, Adrien Dagory, Lucien Berardini und Guido Magnone (von links).

Hakengalerie zur Nordwand bei Nichtgelingen des Seilquergangs gewährleiten würde, packen sie auch diesen. Nach einem weiteren Biwak lässt sich der mit Besorgnis erwartete „Riegel“ in freier Kletterei überlisten, und endlich: „Die Westwand der Drus ist bezwungen; wir sollten außer uns sein und vor Freude toben. Nein, wir sitzen ganz still in diesem Winkel am Rande der Welt und der Zeit. Alles, was unsere Tage erfüllt hat, all die Mühe und Unruhe, die schmerzhaft Spannung unseres Körpers, die quälende Ungewissheit sind gestillt und gehen ein in eine wunderbare Ruhe.“

Das Internationale Jahr der Berge – Ein Jahr für das Grundsatzprogramm des DAV?!

Von Sabine Bernatz, Leiterin der AGUSSO

Der Jahreswechsel begann mit der neuen Währung, dem Euro, und bei vielen sicherlich mit guten Vorsätzen. Auch der Deutsche Alpenverein mit seinen Sektionen hat sich dieses Jahr ein Ziel gesetzt: Das DAV-„Grundsatzprogramm zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung und zum Schutz des

Alpenraums“ wieder mehr in den Vordergrund zu stellen. Anlass für dieses Bestreben geben das „Internationale Jahr der Berge 2002“, ausgerufen von der

UNO (siehe „Titel“ ab Seite 24), und das 25-jährige Bestehen des Grundsatzprogramms, das 1977 novelliert und 1994 in überarbeiteter Fassung gemeinsam von DAV, OeAV und AVS verabschiedet wurde.

Das Grundsatzprogramm des DAV und die Ziele der UNO

„Durch das Internationale Jahr der Berge soll das Bewusstsein für die Wichtigkeit einer nachhaltigen Entwicklung in den Bergregionen gefördert werden (...)“

So wird das Ziel des Jahres der Berge im Konzept der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO (FAO) beschrieben. Die Berg-

gebiete sollen als wichtige Ökosysteme von globaler Bedeutung herausgestellt und ihre Ressourcen schonende Entwicklung gefördert werden.

Ein Ziel, das nahezu hundertprozentig mit dem Grundsatzprogramm übereinstimmt und dort in folgenden Leitlinien festgehalten wird:

- Ganzheitliches Naturverständnis fördern und kulturelles Erbe bewahren
- Grundfunktionen des Alpenraums nachhaltig sichern
- Natürliche Lebensgrundlagen wiederherstellen
- Entwicklungsspielraum der einheimischen Bevölkerung erhalten
- Erschließungstätigkeit beenden
- Ökologisch verträgliche Tourismusformen fördern
- Konsens zwischen Naturschutz und Erholung anstreben
- Erholungssuchende zum umweltgerechten Verhalten anleiten
- Eigene Umweltschutzaktivitäten intensivieren
- Länderübergreifende Zusammenarbeit verstärken

Eine Frage der Verwirklichung

Hehre Ziele. Aber wie alle Leitlinien würden sie wirkungslos bleiben, wenn nicht Anleitungen zur Umsetzung gegeben würden und man es sich auch zur Aufgabe machte, die Umsetzung von Zeit zu Zeit zu überprüfen.

Hilfestellung dazu enthält das DAV-Grundsatzprogramm in seinem zweiten und dritten Teil. Im zweiten Teil nimmt sich der Alpenverein selbst in die Pflicht: „Maßnahmen des DAV“ ist der Titel. Diese Maßnahmen sind zwar für „den“ DAV im Allgemeinen geschrieben, werden aber erst wirkungsvoll, wenn sie von den Sektionen gemeinsam mit ihren Mitgliedern umgesetzt werden. Dafür nur ein paar Beispiele:

- im Hütten- und Wegebau: Hütten nur für einfache Bedürfnisse planen, die Energieversorgung umweltfreundlich gestalten und auf weitere Erschließungen mit Straßen verzichten.



Erfolgreich: der „Bergsteigerbus“ in der Eng. Foto: Walter Treibel

native zu sehen) und sich rücksichtsvoll der Natur gegenüber zu verhalten, z.B. unnötigen Müll zu vermeiden.

- für den DAV als Gesamtein: eine Lobby für die Belange des Alpenraumes schaffen und einen Konsens zwischen Sport und Natur anstreben.

Wir und die Andere

Noch weiter geht der dritte Teil des Grundsatzprogramms. Hier werden Forderungen an die Andere gestellt. Diese Forderungen („Handlungsbedarf“ der Sicht des DAV“, so der Titel) finden sich nun alle in der Alpenkonvention, in den Grundsätzen von Rio und in den Äußerungen hoher Politiker wieder, die zum Jahr der Berge getan wurden und werden.

Das sollte dem Alpenverein Auftrieb geben, sich als kompetenter Anwalt der Berge zu verstehen und den „Worten auch Taten folgen“ zu lassen wie er es selbst in seiner Broschüre zum Internationalen Jahr der Berge formuliert.

Das Jahr der Berge – nur ein Anstoß!

Für die Umsetzung unseres Grundsatzprogramms ist die Mithilfe jedes einzelnen DAV-Mitglieds sehr wichtig. Wenn man die Natur mit offenen Sinnen wahrnimmt und sich mit den Schönheiten und Gefährdungen von



Wegsanierung der AGUSSO bei der Falkenhütte im Juni 2001. Foto: Sabine Bernatz

- im Tourenwesen: die Umweltschutzbildung der Bergsteiger intensivieren, Wissen über den Alpenraum vermitteln, Fachübungsleiter und Jugendleiter für Natur- und Umweltschutz sensibilisieren.



„Skibergsteigen umweltfreundlich“. Foto: DAV

- bei den eigenen Mitgliedern: diese anhalten, überlegt zu reisen (öffentliche Verkehrsmittel als bessere Alternativen zu sehen)

Veranstaltungen der Sektionen München und Oberland zum „Internationalen Jahr der Berge 2002“

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 20. Februar | Teilnahme an der DAV-Podiumsdiskussion „Erfolgversprechende Konzepte des öffentlichen Nahverkehrs in Berggemeinden“ in Tegernsee. Moderation: Frank Martin Siefarth |
| 24. Februar | Rodeln mit Bus und Bahn am Hirschberg, geplant von der AGUSSO, weitere Infos bei der Service-Stelle der Sektion Oberland |
| 11./12. Mai | Umwelt-Aktionswochenende mit der AV-Jugend der Sektion München in Mittenwald |
| 25. Mai | Rad-/Bergtour von Herrsching zum Kohlgruber Hörnle, weitere Infos bei der Service-Stelle der Sektion Oberland |
| Juni | Eröffnung einer weiteren Buslinie (Erweiterung des „Eng-Busses“ zusammen mit der RVO) |
| 22./23. Juni | „Gemeinsam für die Umwelt“. Großes ehrenamtliches Arbeitstouren-Wochenende der beiden Sektionen: Umweltbaustelle der AGUSSO am sanierten Weg zur Falkenhütte, Pflanzarbeiten auf der Probstalm, Wegesanierung im Lochgraben bei der Schönfeldhütte, Erneuerung der Seilsicherungen am Guffert-Nordanstieg ... |
| vier Wochenenden im August | Umweltbaustellen und Wegesanierungen der Jugend München auf der Probstalm und bei der Guffert hütte zusammen mit dem Naturschutzreferenten Rudi Berger |
| September | Müllaktion der Sektion Oberland |
| Oktober | Kongress der Sektionen München und Oberland und des DAV gemeinsam mit der TU München zum Thema „Wissenschaft der Berge“ (geplant) |

Die detaillierten Ausschreibungen aller Arbeitstouren und Umweltbaustellen in »alpinwelt« 2/2002 mit den Sommer-Veranstaltungen ab 20. Februar!

Die neue Easy Go 555

...leichter gehen!



silvretta®

a division of **SALEWA**

Weitere Informationen erhalten Sie bei SALEWA Sportgeräte GmbH, D-85609 Aschheim, Tel. 089 - 90993-0 oder www.silvretta.de

Dass der Webmaster mal länger Urlaub gemacht hat

... werden viele wohl bemerkt haben. Leider!

Dabei hätte alles so reibungslos ablaufen sollen. Über ein



Jahr lang waren wir voll zufrieden mit unserem Provider und auch während einiger Kurz-

urlaube von 1-3 Wochen gab es keinerlei Probleme. Aber dann, in der 1. Woche eines 6-wöchigen Urlaubs stellte unser Provider einiges um und vieles ging nicht mehr. So z.B. das beliebte „Schwarze

Brett“ oder die „Online-Mitglieder-Anmeldung“. Zugebenermaßen war auch bei uns nicht alles so konfiguriert wie es sein sollte, nur blieb das bis zur Umstellung ohne Folgen.

Kurz vor meinem Urlaub hatten sich noch 2 Mitglieder zur freiwilligen Mitarbeit gemeldet. Sie sind beim nächsten Urlaub voll einsetzbar und haben mit dem neuen Gesicht unserer Webseiten ihren Einsatzwillen und ihr Können unter Beweis gestellt. Vielen herzlichen Dank an Ruth Göbel und an Felix Westkämper!

Rainer Schongar,

Internetbeauftragter der Sektionen München und Oberland

ALPINE HIGHLIGHTS

Die letzten Vorträge der Saison

Vortragsabende und Mitgliedertreff der Sektionen München und Oberland im Augustinerkeller, immer dienstags um 19:30 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr):

19.2. Hans-Christian Hocke, „X-Mountain – x mal Bilder des Bergsports“ – 5.3. Rollo Steffens, „Gottfried Merzbacher und der Tian Shan“ – 19.3. Andi Neudert, „Sand zwischen den Fingern – Luft unter den Sohlen“.

Öffentliche Vorträge im Carl-Orff-Saal im Kulturzentrum Gasteig, jeweils 19:30 Uhr. Kartenvorverkauf: Marienplatz Untergeschoss, AZ-Schalterhalle sowie an allen Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH oder telefonisch unter 0 89/54 81 81 81 (Mitglieder € 7,- und 9,-, Nichtmitglieder € 10,- und 13,-).

20.2. Thomas Tivadar, „News im Bigwall-Granit“ – 7.3. Barbara Hirschbichler, „Erlebnisse einer Allround-Bergsteigerin“ – 20.3. Kurt Albert, „Odyssee“.

† WILLI HOF †



Täglich ereignen sich auf unseren Straßen schwere Verkehrs-

unfälle, oft mit Verletzten, manchmal mit Toten. In einer Zeit, die mit Nachrichten über Kriege und Katastrophen überflutet wird, nehmen wir das meist nur zur Kenntnis. Aber dann ruft am zweiten Weihnachtsfeiertag die Service-Stelle der Sektion an, und plötzlich bekommt eines der Opfer ein Gesicht. Der Willi! Das ist nicht wahr, das darf einfach nicht wahr sein!

Und doch ist es so. Bestürzung erfüllt mich, dann Trauer. Die vielen gemeinsamen Bergerlebnisse sind auf einmal endgültig Vergangenheit, werden keine Fortsetzung mehr finden. Ich denke zurück an große, gemeinsame Unternehmungen wie Besteigungen des Mont

Blanc oder des Kilimanjaro, an bange und aufregende Ereignisse wie den Abgang mit einem Schneebrett an einem Neujahrsmorgen, aber auch an die schmerzlichen und nachdenklich stimmenden Stunden, als wir beim Abstieg vom Monviso in den Cottischen Alpen einen langjährigen Bergkameraden verlieren, ein Jahr später den Berg noch einmal besteigen, um in der Kapelle der Sella-Hütte eine Gedenktafel anzubringen.

So wie meine persönlichen Erinnerungen an den Willi mich immer wieder beschäftigen, werden alle, die ihn gekannt haben, Kollegen aus dem Führerkreis und Teilnehmer seiner zahlreichen geführten Touren, sich ihre Erlebnisse mit ihm ins Gedächtnis rufen und mit Trauer und Wehmut, aber auch mit Dankbarkeit an viele schöne, oft auch aufregende Tourentage zurückdenken, sei es in den Bergen Ostafrikas, in China, in der Gebirgswelt Südamerikas oder

auch „nur“ in unseren Alpen. Willi war kein Extremer, er hat keine spektakulären Begehungen in seinem Tourenbuch aufzuweisen. Aber er war ein Tourenführer mit Leib und Seele, und er hat damit seinen Teilnehmern viele und schöne Bergerlebnisse ermöglicht. Seine Unbekümmertheit und sein Optimismus haben auch uns angesteckt, ja oftmals begeistert und mitgerissen. Nun hat die Sektion Oberland einen Tourenführer verloren. Diese Lücke wird sich schließen lassen. Aber die, die ihn gekannt und gemocht haben, haben einen Freund verloren. Und das schmerzt.

Gerd Meerwald

† SIMON RAMSAUER †

35 Jahre, genauer: seit 1948 war Herr Simon Ramsauer Hüttenwirt unserer Riesenhütte. Schwere Jahre waren es anfangs gewiss, die Nachkriegszeit. Und es hat gedauert bis es mit der Bewirtschaftung unse-

rer Riesenhütte in den Chiemgauer Bergen leichter wurde. Als Simon Ramsauer mit seiner Frau Marlies 1983 Abschied nahm von „ihrer“ Hütte, waren sie längst zu einer „Institution“ geworden, wie das Oberbayerische Volks-



blatt ihr Wirken würdigte. Man ging nicht nur auf die Riesenhütte, man ging zu Simon & Marlies auf die Hütte. Herr Simon Ramsauer verstarb am 11. November 2001. Die große Trauergemeinde, die sich in Frasdorf eingefunden hatte, dokumentiert eindrucksvoll seine Persönlichkeit, die Generationen von Bergfreunden mit Simon Ramsauer und der Riesenhütte verbinden. Ein letztes Dankeschön für die aufopfernde Arbeit, die vielen schönen Stunden auf der Hütte – Danke!

Konrad O...

Island

Rund um Island

zu Gletschern und Vulkanen
wöchentlich jeden Samstag ab 15.6. bis 17.8.02, 8 Tage mit Flug ab München, Bus, meist *** u. ****Hotels/meist HP € 1.870,--

Wandern in Island

30.6.-14.7., 14.-28.7., 28.7.-11.8., 11.-25.8.02 Flug ab München, Geländebus, 3 x Gästehaus/NF, 11x Zelt/meist VP € 1.830,--
11x Schlafsackquartiere/meist VP € 1.995,--

Naturwunder

rund um Island

15 Tage mit Flug ab München, Geländebus, 3x Gästehaus/NF, 11x Schlafsackquartier/meist VP € 1.920,--

Fotosafari Island

mit Hans Gsellmann

7. - 21.7.02 Flug ab München, Geländebus, 3x Gästehaus/NF, 11x Zelt/meist VP € 1.904,--

Höhepunkte Islands

14. - 28.7., 21.7. - 4.8., 28.7. - 11.8.02 Flug ab München, Geländebus, Hotels u. Bauernhöfe/meist HP, Wattfahrt, Walbeobachtung € 3.065,--

Wandern

Vulkane in Süditalien

22.3. - 2.4., 4. - 16.5.02 Bus ab Innsbruck, Schiff, ***Hotels/HP ab € 956,--

Wandern in Andalusien

9. - 23.4.02 Flug ab München, Bus, ***/****Hotels/HP, Eintritte € 2.030,--

Wandern auf Korsika

18.5. - 2.6.02 Bus ab Innsbruck, Schiff, meist ***Hotels/HP € 1.582,--

Wandern in Irland

4. - 18.8.02 Flug ab München, Bus, meist ***Hotels/HP € 2.170,--

Wandererlebnis Norwegen

21. - 31.7.02 Flug ab München, Bus, ***Hotels/HP € 1.670,--

Nepal-Trekking zum Mt. Everest

4. - 26.4., 7. - 29.10.02 Flug, ***Hotel in Kathmandu/NF, Trekking in Lodges/VP € 3.305,--

A-5020 Salzburg, Linzer G. 40

☎ 0043 662 877070

Zentrale Lambach

☎ 0043 7245 20700 Fax 32365

www.reise.at

Exotic Rock

„Kletterabenteurer in Borneo und Thailand“

Hochgiftige Schlangen, wolkenbruchartige Regenfälle, maschinengewehrbewachte Felsklippen – in einem Diavortrag mit beeindruckenden Bildern berichten der Bamberger Arzt und Sportmediziner Dr. Volker Schöffel und der Kulmbacher Kletterwandbauer Carsten Seidel im Kletterzentrum München, Thalkirchnerstraße 207, über ihre Erlebnisse im Dschungel von Borneo und auf den südlichen Inselgruppen von Thailand. Termin: 19.3.2002, 20:30 Uhr.

red

Arbeitstouren auf der Bayerischen Wildalm

am 22./23. Juni 2002 oder am 07./08. September 2002. Das Brennholz muss vom Lagerplatz zur Hütte getragen werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt, Verpflegung und Übernachtung sind frei.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte beim Hüttenreferenten Raimund Mim, Tel. 08165/7159

Bergmesse auf der Bayerischen Wildalm

Am Samstag, den 13. Juli 2002 laden wir zur Bergmesse auf der Bayerischen Wildalm ein.

Beginn der Messe: 12:30 Uhr. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Würstl, Kaffee und Kuchen.

Auf's Kommen freuen sich das Hüttenpaar

Marianne und Raimund Mim

Arbeitseinsätze 2002 auf der Stüdlhütte

Auch heuer möchte ich mit Eurer Unterstützung auf der



Stüdlhütte wieder etwas bewegen.

Da die Arbeiten diesmal zeit- und kraftintensiver sind, erfolgt der Einsatz jeweils von Montag bis Freitag.

Geplante Arbeiten:

- Planieren und Anlegen einer Terrasse
- dazu Verlegen von Steinplatten
- Planieren und Anlegen im Eingangsbereich
- Rückbau der alten Umzäunung
- Anlegen einer neuen Böschung
- Stabilisieren der umlaufenden Rinne.

Die Einsätze sind in folgendem Zeitraum vorgesehen:

1. Woche: Montag, 22. Juli bis Freitag, 26. Juli 2002
2. Woche: Montag, 05. August bis Freitag, 09. August 2002.

Da das Platzangebot in meinem PKW und die Anzahl des Werkzeugs begrenzt sind, bitte ich nur um vier Teilnehmer, die aber ordentlich zupacken können.

Anmeldungen erfolgen bitte über die Service-Stelle der Sektion Oberland. Auch über Anmeldungen von Plus-Mitgliedern der Sektion München freuen wir uns sehr.

Horst Ernst,
Referent Stüdlhütte

Winterraum für die Johannis-hütte

Planen – Organisieren – Realisieren.

Wer hat Lust, gemeinsam mit dem Hüttenreferenten den Winterraum für die Johannis-hütte zu planen und auch in die Tat umzusetzen? Gesucht

werden 2–3 begeisterungsfähige und tatkräftige Helfer. Das Projekt soll in diesem und im nächsten Jahr rea-



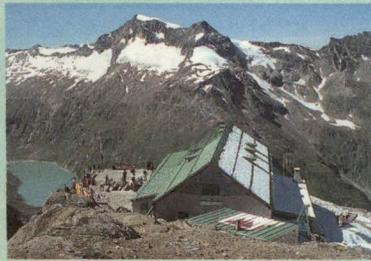
lisiert werden. Ein erstes Treffen wird Anfang Mai in München stattfinden.

Interessenten melden sich bitte bei der Service-Stelle der Sektion Oberland oder direkt beim Hüttenreferenten Hans-Werner Dohnke, Tel. 089/36 10 90-09, Fax -10, email: wdmunich@aol.com.



Alpenvereinshütte zu verpachten

Ab Sommer 2002 ist das Heinrich-Schwaiger-Haus, 2.802 m über NN in den Hohen Tauern (Glocknergruppe) zu verpach-



ten. Bewirtschaftung von Mitte Juni bis Ende September nach DAV-Vorschriften (Hüttenkategorie I).

Schriftliche Bewerbung fachkundiger Interessenten bitte an:
Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21
D-80335 München

Spendenauf Ruf „100 Jahre Vorderkaiserfeldenhütte“

Schon zwei Jahre nach ihrer Gründung wagte die junge Sektion Oberland den Erwerb einer Hütte – der Vorderkaiserfeldenhütte, mit den Almen Vorder- und Hinterkaiserfelden im Zahmen Kaiser. Im Laufe der Jahre wurde die Hütte wegen des großen Besucherandrangs erweitert und zu einem Schatzkästchen umgebaut. Die letzte Renovierung erfolgte 1982.

Und nun, 100 Jahre später, ist sie in die Jahre gekommen und der Zahn der Zeit nagt auch an diesem Kleinod. Die Behördenvorschriften machen eine gründliche Renovierung der Küche notwendig. Die Holzschindelverkleidung wird jedes Jahr dünner und kann Wind und Wetter nicht mehr so recht standhalten. Auch die Lager unter dem Dach

entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Die beiden Almhütten könnten zu Selbstversorgerstützpunkten ausgebaut werden.

An Ideen und Plänen fehlt es nicht. Aber auch wenn wir einiges in Eigenleistung machen, kostet das viel Geld. Durch die großen Investitionen der letzten Jahre in unsere Hütten ist die Kasse des Schatzmeisters leer und für unser hundertjähriges Geburtstagskind ist nicht mehr viel übrig geblieben. Mit einer gezielten Spende und der Bereitschaft zu freiwilliger Arbeitsleistung könnten wir diesen Traum vielleicht etwas schneller verwirklichen.

Als Hüttenreferent mit vielen Plänen aber ohne Geld möchte ich an alle Oberländer appellieren: Lassen Sie das Geburtstagskind nicht im Regen stehen und helfen sie mit, dass die Hütte zum hundertsten Geburtstag ein würdiges Kleid bekommt und in neuem Glanz erstrahlt – durch eine Geldspende oder durch Arbeitseinsatz.

Die Geldspende wird voll für die Vorderkaiserfeldenhütte und die Hinterkaiserfeldentalm verwendet. Auch mit Ihren handwerklichen Fähigkeiten und Ihrem Arbeitseinsatz können Sie helfen, unsere Ziele zu erreichen.

Eigentlich sollte das 100-jährige Jubiläum im Jahre 2001 gefeiert werden. Wir haben es verschoben und feiern am 28./29. September 2002 nach. Bis dahin soll die Hütte dann in neuem Glanz erstrahlen. An Arbeitstouren sind 2002 vorgesehen:

1. Dach Almhütte Hinterkaiserfelden: Ende Mai–Juni
 2. Fassade Vorderkaiserfeldenhütte: September
- Wer mithelfen möchte, melde sich bitte in der Service-Stelle oder beim Hüttenreferent Nikolaus Rohrmoser, Tel. 0 89/439 26 11 zwecks Terminabstimmung.

Der Dank der Sektion ist Euch sicher!

Nikolaus Rohrmoser

Single-Küche gesucht

Für die Reitbichlhütte wird eine gut erhaltene Single-Küche gesucht. Links soll das Spülbecken und rechts die Kochstelle (2 Kochplatten) und der Kühlschrank sein.

Die Außenmaße betragen: 1 m (Breite) x 60 cm (Tiefe) x 86 cm (Höhe). Wer etwas passendes übrig hat oder weiß, wer eine solche Küche abzugeben hat, melde sich bitte beim Hüttenreferenten

Max Wallner,

Tel. u. Fax. 0 89/310 62 03

Neuer Sommerstützpunkt

für Mitglieder der Sektion München im Berg- und Skiheim Brixen im Thale.

Das Dr.-Thomas-Brennauer Haus in den Kitzbüheler Alpen ist eine sektionseigene Selbstversorgerhütte der DAV-Sektion Regensburg. sofort können dort Mitglieder der Sektion München im Zeitraum vom 1. Mai bis zum 30. November Übernachtungen buchen.

Das Haus besitzt 25 Betten in Zwei- und Dreibettzimmern mit fließend kaltem warmem Wasser, zwei Lagern mit je 12 Schlafplätzen, Zentralheizung, Waschräume, Duschen, eine eingerichtete Küche, einen gemütlichen Gemeinschaftsraum mit Kachelofen und einen Schlafungsraum in einem separaten Gebäude.



Die Anfahrt mit dem PKW ist bis zum Haus möglich. Die Bahnstation Brixen im Thale liegt ca. 800 m entfernt. Das Haus eignet sich besonders auch für Familien mit Kindern.

Eine Vielzahl von Wanderrouten, das nahe gelegene Klettergebiet im Wilden Kaiser und ein Badesee direkt in Brixen erlauben eine abwechslungsreiche und für jeden Geschmack passende Urlaubsplanung.

Nähere Informationen und Reservierungsunterlagen erhalten Sie in der Service-Stelle der Sektion München.



kurz & bündig

Abteilungen & Gruppen

Naturkundliche Doppelspitze

Nach 23 Jahren als Leiter der Naturkundlichen Abteilung

der Sektion München hat Prof. Dr. Walter Jung gleich zwei neue Nachfolger gefunden.

Prof. Jung („Walter II.“) hat sein Ehrenamt mit großem Engagement ausgefüllt, was sich vor allem in den zahlreichen hoch motivierten Abteilungsmitgliedern widerspiegelt. Egal, ob auf der Seiser Alm, Albert-Link-Hütte oder den unzählbaren anderen Exkursionen – Walter Jung hat es immer verstanden, Menschen für die alpine Natur zu faszinieren. Sein Erfolgsgeheimnis liegt sicher in der eigenen Begeisterungsfähigkeit. Auri- kel, Teufelskralle und Co. haben es ihm angetan.

So hoffen seine beiden Nachfolger, Frau Privatdozentin

Dr. Ehrentraud Bayer und Herr Martinus Fesq-Martin, dass ihnen ihr Vorgänger, noch lange erhalten bleibt – als



Exkursionsleiter, aber auch als erfahrener Ratgeber. Dr. Ehrentraud Bayer und Martinus Fesq-Martin können

als Diplombiologen auf ein fundiertes Naturwissen in den Alpen zurückgreifen. Ferner haben beide an wissenschaftlichen Projekten in den süd-amerikanischen Anden teilgenommen. Frau Dr. Bayer hat sogar ein ganzes Jahr in Chile gearbeitet.

Als Doppelspitze der Naturkundlichen Abteilung werden sie sich die Organisation der Exkursionen, Vorträge und sonstigen Veranstaltungen teilen. Neben den bisherigen Schwerpunkten wie Botanik und Geologie wollen sie sich besonders der alpinen Landschaftsgeschichte annehmen.

120 m² Bürofläche zu vermieten

Mitten in der City in Bestlage (direkt am Hauptbahnhof) vermieten wir ab Frühsommer rund 120 m² nahezu neuwertig ausgestattete Büroflächen, bestehend aus einem großen Raum (auch für Tagungen und Schulungen geeignet), einem Archiv und zwei Büros zuzüglich der Nutzung einer Teeküche, des Sanitärbereiches und einer Kundengarderobe. Die Nutzung zusätzlicher Besprechungsräume ist möglich.

Monatliche Miete 1.850,- € + NK

Interessenten (für die Besichtigung) wenden sich bitte direkt an den Vormieter:

DEKA, Frau Waibl, Tel. 089/54 86 27 10, Bayerstr. 21/V, 80335 München

Korsika

insel der kontraste

- der korsika-prospekt 2002 ferienort zum störrischen esel hotels und ferienwohnungen korsika selbst entdecken wander- u. aktivprogramme

- www.korsika.com korsika besuchen und bequem online buchen.

flüge ab münchen



rhomberg
reisen erleben...

... ihr korsikaspezialist

A-6850 Dornbirn, Eisengasse 12
Tel.: 0043/5572/224 20-0
Fax: 224 20-9
e-mail: reisen@rhomberg.at

Wege finden +++

Neuland betreten +++

selbstständig werden +++

Brot
für die Welt

auf eigenen

Füßen

Postbank Köln 500 500-500 BLZ 370 100 50

+++ Versicherungsschutz +++

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS) des Deutschen Alpenvereins

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 €
- Unbegrenzte Heilkostenerstattung
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- Entschädigung für Invalidität bis zu 25.000 €

ASS für DAV-Mitglieder rund um die Uhr:
0 89/62 42 43 93

Haftpflichtversicherung für DAV-Mitglieder bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG:
0 89/51 21 35 31

Bitte rufen Sie im Schadensfall nur diese Nummern an und nicht die Service-Stellen der Sektionen München und Oberland!

Deshalb sollen in den nächsten Jahren auch Veranstaltungen zu ethnobotanischen und archäologischen Themen angeboten werden.

Die beiden wollen damit den Leitgedanken des DAV „Zukunft schützen“ unterstützen, denn funktionieren wird er nur mit dem Bewusstsein für die alpine Vergangenheit.

red

Der Berg ruft!

Anlässlich des „Internationalen Jahres der Berge 2002“ wurde die Ausstellung verlängert.

Von Mai bis Oktober 2002.

Info: Der Berg ruft!

Ennspark 450,
A-5541 Altenmarkt,
Tel. 00 43/64 52/20 130,
e-mail: info@alpin.co.at,

www.alpin.co.at

red



**Alpines Museum
Veranstaltungen**

Die Wahrnehmung der Alpen als kultureller Lebensraum vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur

Weimarer Republik

Vortrag des Instituts für Volkskunde der LMU,
Donnerstag, 14. März, 19 Uhr.

Jetzt auch für Erwachsene:
Isarkiesel. Exkursion in die Entstehungsgeschichte der Alpen

Mit Pamela Itzelsberger und Elisabeth Jobe,
Sonntag, 17. März, 10–13 Uhr.

Kinder im Alpines Museum

Isarkiesel. Exkursion in die Entstehungsgeschichte der Alpen

Mit Pamela Itzelsberger und Elisabeth Jobe,
Freitag, 1. März, 14–17 Uhr.
Info & Anmeldung:

0 89/21 12 24-0

Haus des Alpinismus

Praterinsel 5, 80538 München
Zu erreichen mit Tram Linie 11
Haltestelle Mariannenplatz;
S-Bahn, Station Isartor;
U-Bahnlinien 4 und 5,
Station Lehel.

Alpines Museum

Tel. 089/21 12 24-0
Fax 089/21 12 24-40
www.alpines_museum.de
Öffnungszeiten:
Di-Fr 13–18 Uhr
Sa, So 11–18 Uhr

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins

Tel. 089/21 12 24-23
Fax 089/21 12 24-40
e-mail: dav-bib@t-online.de
www-opac.bib-bvb.de
Öffnungszeiten:
Di 13–17 Uhr
Do 13–19 Uhr

Münchner Volkshochschule im Alpines Museum

Edward Theodore Compton:
Darstellung der Alpen
Vortrag und Führung,
Donnerstag, 21. März, 18 Uhr
Info & Anmeldung:

0 89/480 06-239

Alpine Auskünfte

Der entscheidende Anruf vor Ihrer Berg- oder Skitour! Telefonservice und Faxabrufe bei alpinen Fragen nach Wetter, Lawinen, Hütten ...

1. ALPINE AUSKUNFTSSTELLEN

DAV	(089) 29 49 40
OeAV	0043 512 58 78 28
AVS	0039 0471 99 38 09
OHM (Chamonix)	0033 450 53 22 08

2. LAWINENLAGEBERICHTE

Bayern	
Telefonband	(089) 9214-12 10
Beratung	-15 55
Telefaxabruf	-11 30
BR-Text (Videotext)	Seite 646

Österreich

Kärnten	0043 463 -15 88
Oberösterreich	0043 732 -15 88
Salzburg	0043 662 -15 88
- Faxabruf	-80 42 30 33
Steiermark	0043 316 -15 88

Tirol	0043 512 -15 88
- Beratung	-58 18 39
- Faxabruf	-58 09 15
Vorarlberg	0043 5522-15 88

Italien

Südtirol	0039 0471-27 11 77
- Faxabruf	-41 47 79
- Beratung	-41 47 40

Schweiz

- Beratung	0041 11 87
	0041 81 41 70 111

Frankreich

	0033 836 68 1020
	08 36 68 10 20*
	Code 08
	-3615 METEO oder
	-3615 MFNEIGE

3. ALPINE WETTERBERICHTE

Alpenvereinswetterbericht
(für die gesamten Alpen) (089) 29 50 70
Deutscher Wetterdienst

Alpenwetter	0190 11 60-11*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-17*
Ostalpen	-18*
Regionalwetter Bayer. Alpen	-19*
Gardasee-Region	-16*

Alpenwetterbericht in Österreich

Alpenwetter	0900 91 1566-80*
(gleicher Text wie AV-Wetter)	
Schweizer Alpen	-83*
Ostalpen	-82*
Regionalwetter Österreich+Norditalien	81*
Gardasee-Region	-84*

Lawinenwarndienst im Internet
www.lawinenwarndienst.bayern.de

Österreich

Persönliche Beratung 0043 512 29 161
(Mo-Sa 13:00-18:00 Uhr)

Schweiz

	0041 1 162
Alpenwetter	0900 55 21-38*
Spezialwetter	-11*
Beratung	16 23 33*

NOTRUFNUMMER IN DEN ALPEN

Europäische Notrufnummer 112
in Deutschland auch an Festtelefonen,
außerhalb Deutschlands nur über Mobiltelefon erreichbar, wird auf die landesüblichen Notrufnummern weitergeleitet.

* Erhöhte Gebühr, nur im jeweiligen Land anwählbar, Quelle: Referat Bergsteigen, Ausbildung und Sicherheit des DAV

DAV Sektion München mit Unterstützung DAV Summit Club

Bolivien 6000er Trilogie:

Nevado Sajama (6.542 m), Illimani (6.462 m), Huayna Potosi (6.088 m)

Anspruchsvolle Hochtouren mit Begleitprogramm Inka-kultur

24 Tage vom 26. Juli bis 18. August 2002

Malerische Indiodörfer, der Titicacasee, La Paz und Umgebung mit einzigartigen Inka-Bauwerken sind der Auftakt zu dieser Bolivien-Reise. Nach erfolgter Akklimatisierung geht es zum Huayna Potosi. Das Basislager ist schon 4.700m hoch. Eingetour zum Cerro Charquini, 5.392m.

Am 10. Reisetag stehen wir auf dem Gipfel des Huayna Potosi und blicken auf die Cordillera Real, den Altiplano und auf den Titicacasee. Nach einem Ruhetag wird der Vul-

kanberg Nevado Sajama angegangen. Hierfür sind sechs Tage angesetzt. Vom Hochlager sind es rund 1.100 Höhenmeter zum höchsten Gipfel Boliviens.

Nach einem weiteren Ruhetag stehen zum Abschluss vier Tage zur Besteigung des Illimani zur Verfügung.

Voraussetzungen:

Sie sollten über eine sehr gute Konstitution und ausdauernde Kondition verfügen. Von Vorteil wären bereits eigene Erfahrungen im Höhenbergsteigen. Seilfreies Gehen mit Steigeisen in bis zu 35 Grad steilen spaltenfreien Firnflanken wird vorausgesetzt. Die Besteigungen des Illimani und des Nevado

Sajama stellen hohe alpine Anforderungen.

Der Nevado Sajama ist nur bei guten Verhältnissen zu machen.

Leistungen:

Linienflug Frankfurt – La Paz, kostenloser Zubringerflug von München nach Frankfurt je nach Verfügbarkeit, Hotel in La Paz mit Vollpension, alle Transfers, Bootsfahrten auf dem Titicaca-See, Eintrittsgelder und Führer für die Besichtigungen, während der Bergbesteigungen Übernachtung in Zelten mit voller Verpflegung, Gepäcktransport zu den Basislagern, Begleitmannschaft: Führer, Koch und Helfer, Hochlagerzelte, Gehseile, Fixseile, Schaufeln, Firnanker, Eisschrauben, Höhenmedizinische Überdruckkammer „Certe Bag“, Funkgeräte. Führung durch Gerhard Sailer (Hochtourenführer der Sektion München).

Teilnehmerzahl: mind. 8 bis max. ca. 12 Personen

Preis: Euro 3.090,- (inkl. erhöhter Sicherheitsgebühr der Fluggesellschaften)

Zusatzkosten: Trinkgelder und Flughafengebühren in Bolivien ca. US-Dollar 60,-

Anmeldeschluss/ Vorbesprechung:

23.05.2002 in der Service-Stelle der Sektion München um 18:00 Uhr.

Ein Besichtigungs- und Kulturprogramm mit Schwerpunkt Machu Picchu und Cuzco ist derzeit in Vorbereitung und kann mit o.g. Bergprogramm kombiniert werden.

Abflug am 19.07.2002. Preis auf Anfrage. Detailinformationen, Wegskizze, Ausrüstungsliste und Anmeldeformular können in der Service-Stelle der Sektion München abgerufen werden.

>> TRAUM-MASS IM SCHNEE
98 - 72 - 87



Gitti Leneis im Mer de Glace, Chamonix

- * ausgewählte Touren-„Carver“
- * Tiefschneeski
- * alles an Zubehör
- * extra Tourenstöcke
- * Tourenbekleidung
- * Service

Auf der Piste geschnittene schwungvolle Kurven fahren - das ist Carving.

Aber im Tourengelände im Tiefschnee?

Hier bringen die neuen Ski mehr Auftrieb. Aber nicht nur vorne und hinten ist Breite gefragt, sondern besonders auch unter der Bindung.

Einfacheres, leichteres Skifahren ist das Ergebnis. Auch in dieser Saison gilt: Zu schwungvolle Taillierung sorgt eher für schwungvolle Stürze.

Schauen Sie sich deshalb unsere neuen Touren-Carver an!

Nur wenige Modelle eignen sich tatsächlich zum Skigenuß im Gelände.

BASECAMP - damit der Winter Spaß macht!

P Parkplätze vor der Haustür **U** 300 Meter zur U3/U6.
BASECAMP, Gaissacher Str. 18, Ecke Implerstraße
81371 München-Sendling, Telefon 089/ 76 47 59
Mo.-Fr. 9³⁰-18³⁰, langer Do. 9³⁰-19⁰⁰, Sa. 9³⁰-14⁰⁰

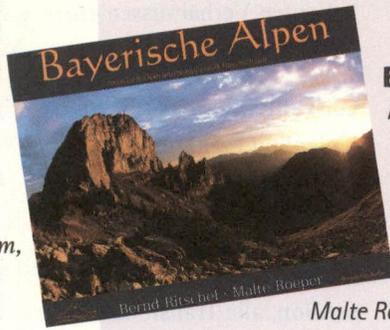


BASECAMP-Ihr Partner für: *Skitouren *Skifahren *Hochtouren/Eisgehen *Bergsteigen *Wandern *Sportklettern *Trekking *Expedition *Freizeit

Martin Engler, mit Beiträgen von Jan Mersch

Die weiße Gefahr.

Schnee und Lawinen: Erfahrungen – Mechanismen – Risikomanagement. Verlag M. Engler, Sulzberg 2001, ISBN 3-9807591-1-3. 304 Seiten, 23 x 30,5 cm, 441 Abbildungen, 35 €. Schon beim ersten Aufschlagen ist klar: Hier handelt es sich nicht um ein Lehrbuch im herkömmlichen Sinne. Ganz-, teilweise doppelseitige Bilder von Lawinen und deren zerstörerischen Auswirkungen beherrschen die ersten Seiten des großformatigen Buches. Zahlreiche Seiten füllende Bildabfolgen und Grafiken finden sich in den weiteren Kapiteln. Einblicke in die wissenschaftliche Arbeit der Lawinenforschung, eine Chronik von Katastrophenlawinen, die Darstellung der Entscheidungsstrukturen von Lawinenkommissionen und Tourismusmanagern und, nicht zuletzt, des Einflusses der Medien – alles mit eindrucksvollen Darstellungen illustriert – runden den Eindruck eines gelungenen Bildbandes ab. Blättert man etwas weiter, dringt man zu den klassischen Lerninhalten eines Lehrbuchs durch: Schneekunde, Faktoren der Lawinenbildung, Auslösemechanismen. Hier versteht es Martin Engler, bisher kontrovers diskutierte Theorien nahtlos und plausibel in seinen Ansatz zu integrieren



Neu erschienen in der



Bayerische Alpen zwischen Ammergau und Bayrischzell.

Fotografiert von Bernd Ritschel, herausgegeben von

Malte Roeper mit Textbeiträgen von Franziska Baumann, Tom Dauer, Manfred Kirsten, Hermann Magerer, Michael Pause, Bernd Ritschel, Konrad Rögner, Christian Schneeweiß, Hans Steinbichler, Helga Wessely. Bergverlag Rother, München 2001, 160 Seiten, 36 €.

So haben Sie die Münchner Hausberge noch nie gesehen! Bernd Ritschel, dieser „Magier des Lichts“, hat in traumhaft schönen, stimmungsvollen Fotografien den ganzen Zauber der Bayerischen Voralpenlandschaft eingefangen. Darüber hinaus erzählen die Textbeiträge der zehn renommierten Autoren von der Geschichte, Vielseitigkeit und Faszination dieser kleinen, aber feinen Bergregion, die alles zu bieten hat, was das Bergsteigerherz begehrt – außer hohen Bergen! Eine Liebeserklärung in Wort und Bild, fernab von Kitsch und Heimattümelei.

Bergfotografie.

Die vier Fotografen der edition Berge: Peter Mathis, Jürgen Winkler, Bernd Ritschel, Heinz Zak

Herausgegeben von Axel Klemmer, Bergverlag Rother, München 2001, 168 Seiten, 39,90 €. 1998 haben sich die vier bekannten Bergfotografen Peter Mathis, Bernd Ritschel, Jürgen Winkler und Heiz Zak unter dem Namen „editionBerge“ zusammengetan. Und was haben davon? Jedes Jahr mindestens zwei wunderbare Bildbände, die uns durch fantastische Fotografien an der Welt der Berge und dem Leben darin teilhaben lassen. Mit dem vorliegenden Band „Bergfotografie“ lädt Axel Klemmer zu einem Blick hinter die Kulissen ein, stellt die vier Menschen hinter der Kamera vor, die ihre ganz unterschiedlichen Herangehens- und Arbeitsweisen erläutern und dem interessierten



Amateurfotografen viele Tipps mit auf den Weg geben. Und natürlich wartet auf dieses Buch wieder mit einer großen Zahl ki atemberaubender is Bergbilder auf.

Jutta Schlu

ren und für den Leser ein erfrischend unkompliziertes Modell der Thematik zu entwerfen. „Epizentrum“ des Lawinenbuches ist allerdings der „Faktor Mensch“ mit all seinen Stärken und Schwächen, ein Ansatz der vom Schweizer Lawinenforscher Werner Munter bereits vor einigen Jahren geprägt wurde. Der Autor zeichnet dieses Bild mit Fachbeiträgen von Jan Mersch

systematisch weiter und lässt den Leser immer wieder eigene Erfahrungen und Motive anhand von Fallbeispielen hautnah miterleben. So kristallisiert sich im Gegensatz zum gewohnten Bild eines über alle Zweifel erhabenen Lawinendetektors das Bild eines erstaunlich menschlichen „Meisters“ heraus und unterstreicht nur um so deutlicher dessen Forderung nach einem wirksamen Risikomanagement und praktikablen Entscheidungsstrategien. Diese werden dem Leser dann auch nicht vor-

enthalten: „Snowcar“ und „Faktorencheck“, die von Martin Engler und Jan Mersch entwickelten Planung- und Entscheidungswerkzeuge werden detailliert vorgestellt und mit vielen Fallbeispielen eingehend erläutert.

Damit steht sowohl dem Anfänger ein leicht zu bedienendes Instrument zur Verfügung, wie auch dem ie Könner ein differenzierteres Repertoire, das seinem hohen Kenntnisstand und Erfahrungsschatz Rechnung trägt

Luis Stütz



Patrick Droste/Ralf Strotmann
Telemark Skifahren.

Meyer & Meyer, Aachen 2002.
 152 Seiten, 149 Farbfotos,
 10 Abbildungen, ISBN
 3-89124-841-5, 18,90 €.

Der Telemarkschwung – ein Schwung der Skigeschichte geschrieben hat. Wer nun aber „Ewiggestrige“ in Kni-ckerbockern und Lederstiefeln erwartet, muss sich bereits auf den ersten Seiten eines besseren belehren lassen. Ein-drucksvolle Bilder lassen staunen und zeigen deutlich,



dass die Telemark-technik keineswegs zum „alten Eisen“ zählt, sondern auch heute als zweckmäßige Skitechnik ihren Platz im Pisten- und Freeride-Bereich behauptet. Mit ihrem dritten Buch gelang den Autoren Patrick Droste und Ralf Strotmann eine rundherum neu konzipierte Auflage ihres ersten Lehrbuchs („Telemark – Neuer Skizauber mit altem Schwung“, vergriffen), das gleichermaßen den Anfänger auf seinen ersten Schritten als auch den Könner beim letzten Feilen an seinen Tiefschneeschwüngen anwenderfreundlich begleitet. In bewusst unkompliziert und knapp gefasster Sprache werden die in vier „Steps“ unterteilten Technikelemente mit ihren dazu gehörigen Übungen beschrieben. Das zahlreiche Bildmaterial illustriert zusätzlich dort, wo Bilder eine deutlichere

Sprache sprechen als Worte. Als Dreingabe gibt es dazu neben Geschichte, Ausrüstungskunde und einem Skigebietsführer viel Actionfotografie getreu dem Motto der Telemarker: „Free your heel and your mind will follow!“ Kurzum: Ein Buch, das auch angesichts seines handlichen Taschenbuchformats eher im Tagesrucksack des neu gewonnenen Telemark-Enthusiasten als im verstaubten Buchregal seinen Platz finden wird.

Luis Stitzinger

Norbert Asen
Skitouren-Erlebnis.

Zwischen Dachstein und Kitzbüheler Alpen.

NP-Buchverlag, St. Pölten 2001, ISBN 3-85326-198-1. 208 Seiten, 70 Farabbildungen, 16 Tourenkarten und Höhendiagramme, 19,90 €.

Wer würde schon erwarten, in einem eben erschienenen Skitourenführer noch etwas Neues über die Kitzbüheler Alpen zu erfahren? Doch man sehe und staune, so etwas gibt es noch. In seinem Führer stellt Norbert Asen Skiunternehmungen im Salzburger Land und den angrenzenden Gebirgszügen vor. Darunter befinden sich unter anderem 17 erstmals publizierte „Highlight-Touren“, die meist in Form einer Rundtour oder Mini-Durchquerung angelegt sind. Beim Lesen dieser Seiten kann man das Herz des sportlich ambitionierten Skisportlers förm-



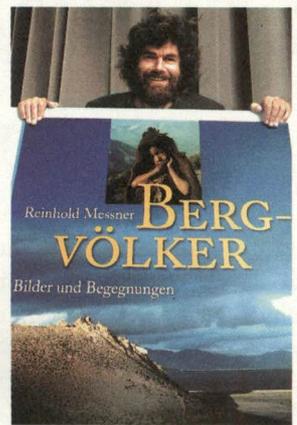
lich höher schlagen hören. Aber auch der Genuss-Ski-tourenläufer kommt nicht zu kurz, lassen sich diese Vorhaben doch stets unter Beibehaltung der lohnendsten Gipfel abkürzen. Anhand der Routenalternativen und Höhendiagramme kann sich jeder seine Tour auf seinen Geschmack hin maßschneidern und die veränderten Anforderungen in einem Augenblick ablesen. Darüber hinaus finden sich für jedes Gebiet Kurzhinweise auf alle klassischen Skitourenziele. Die für einen modernen Skitourenführer unabdingbare Optik mit Steckbrief (Ausgangspunkt, Stützpunkte, Anstieg, Gefahren), Karte und informativem wie stimmungsvollem Bildmaterial lässt genau so wenig wie die Genauigkeit und Detailtreue der einzelnen Beschreibungen zu wünschen übrig. Ein perfekt gemachter Führer, vor allem für die Konditionsstärkeren unter uns!

Luis Stitzinger

Reinhold Messner
Bergvölker.

Bilder und Begegnungen. BLV Verlagsgesellschaft, München 2001, 226 Seiten, 275 Farbfotos, 5 Landkarten, ISBN 3-405-16206-8, 35 €.

Gerade richtig zum „Internationalen Jahr der Berge 2002“ hat Reinhold Messner einen sehr ansprechenden Bildband über die Bergvölker dieser Erde veröffentlicht. Messner, selbst einer von



ihnen, hat in den letzten 30 Jahren auf rund 100 Reisen wie kaum ein anderer die Möglichkeit gehabt, die Berge der Welt und deren Bewohner kennen zu lernen, ihre Lebensgewohnheiten, Arbeitsweisen, Riten und Überlebensstrategien zu „studieren“. Von diesen Begegnungen erzählt er, beschreibt seine Eindrücke, vergleicht mit seiner Südtiroler

Heimat und kommentiert in Wort und Bild die immer wieder erstaunlichen Parallelen des „Überlebens am Berg“. In allen Erdteilen – die Berge Asiens stehen allerdings mit 145 Seiten eindeutig im Vordergrund – ist er fündig geworden: „Sherpas und Walser, Indios und Zimbern könnten Nachbarn sein.“ Sie backen auf ganz ähnliche Weise ihr Brot, betreiben Almwirtschaft, sind in besonderem Maß abhängig von Naturgegebenheiten und -ereignissen und haben alle ein Prinzip gemeinsam: die „Lebensfreude des Selbstversorger“. Und genau darin sieht er dann auch den „Schlüssel zum Erfolg“ für eine nachhaltige Entwicklung, in der „Verzahnung von lokaler Kultur, Landwirtschaft und Tourismus“. Ein Mosaik des Lebens im Gebirge weltweit, ein Plädoyer für das „einfache“ Leben, ein Appell an „zeitgemäße Wirtschaftsformen“ für den Erhalt der (kulturellen wie wirtschaftlichen) Lebensgrundlagen der Bergbevölkerungen dieser Erde.

fms

Kinder & Jugend

Hüttenerlebnisse

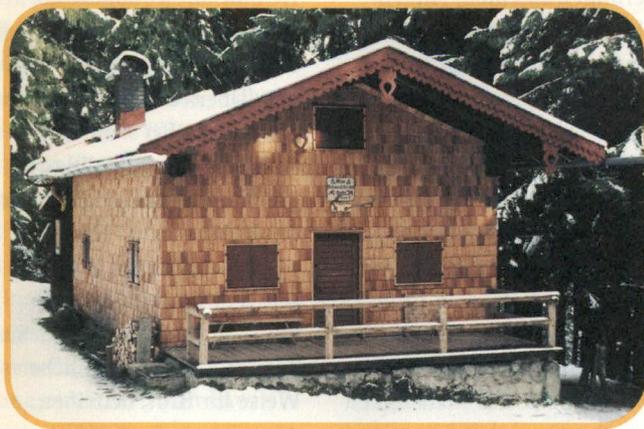
Für alle Oberländer Jugendlichen und Jugendleiter ist das ein stehender Begriff, gemeint ist die Blankensteinhütte, die wird der besseren Verständlichkeit wegen jetzt einfach als „die Alm“ bezeichnet. Es ist schon einige Jahre her und ich war damals noch nicht Jugendleiter sondern in der

Auf da' Oim

Anblick. Bei dem sonn-täglichen

„Event“ gab es zuerst eine Bergmesse und dann ein denkwürdiges Konzert von Willi Michl. Unter anderem mussten wegen des Sauwetters die Veranstaltungen in die Hütte verlegt werden, wozu die beiden großen Tische unter heftigem Protest des

Hüttenwartehepaars ins Freie gestellt wurden. Anmerkung am Rande: Die sind recht robust und dienten viel früher auch schon als Schlitten. Nun aber zum Konzert, dem Ereignis schlechthin: Circa einen



Meter hinter dem Bluesbarden baute sich die Wartin der Alm auf und verkündete laut: „Des langhaarerde Monstrum kon ja gar' net singa!“ Nach einer kurzen Zeit versuchte der damalige Oberhäuptling das Gemüt wieder etwas zu beruhigen, was aber nur teilweise gelang. Die Stimmung wurde dann überschäumend, als Willi Michl ein Lied an das Hüttenwartehepaar vortrug. Der Titel: „Da' ma uns ned owi des wird' scho wieder wer'n“. Dies war sicher eines der schönsten Erlebnisse auf der Alm, wobei die vielen anderen Anekdoten sicher ein ganzes Buch füllen würden.

Richard Preis,
Mitglied der AGUSSO
der Sektion Oberland

Zuerst wurden auf einer Wiese unterhalb der Hütte zwei große Gräben ausgehoben und mit Holz gefüllt. Hier wurden dann zwei Spanferkel gegrillt und nach einem halben Tag Garzeit von der Meute vertilgt. Als Begrüßung für den Pfarrer am nächsten Tag wurden die beiden gegrillten Schweinsköpfe mit Gras im Maul links und rechts neben dem Weg aufgestellt, ein etwas archaischer



Winklmoosalm

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis: Wegen einer Signalstörung verzögert sich die Weiterfahrt um ca. 5 Minuten.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis: Wegen einer Signalstörung verzögert sich die Weiterfahrt um ca. 5 Minuten.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis: Wegen einer Signalstörung verzögert sich die Weiterfahrt um ca. 5 Minuten.

Nach 1 Stunde Verspätung erreichten wir endlich Prien am Chiemsee. Dort machten wir Bekanntschaft mit einer krassen Schwabinger Basketballjugendgruppe.

„Wie unterschiedlich Jugendgruppen sein können!“ Kommentar eines Jugendleiters: „Gott sei dank

ich mit Euch mitfahren!“

Nach 3-maligem Umsteigen und Kalt-Bädern erreichten wir die Winklmoosalm. Jetzt kam die Suche:

*Ist es die, die am Eingang steht
Oder die, die mir den Kopf verdreht
Oder die, mit dem warmen Ofen an
Nein, es ist die, die man nicht finden kann*

*Und wer ist dieser Mann,
ich glaub das ist der,
der uns den Weg sagen kann.*

Jipiiiiii, wir haben sie gefunden!



München & Oberland



viel los

s: Rucksack in die Ecke und ab auf die Skirennstrecke. Nach super Wetter und Powder-Abfahrten kämpften wir uns ein zweites Mal zur Hütte hinauf. Nach einer Brotzeit begannen wir zu schnipseln und kochen. Jetzt gab es Salat und Pasta en masse. Das genossen die 3 Hähne und



4 Gackelhühner + 1 grunzendes Schwein sehr. Zur Abrundung des Abends wurde der Geburtstag zweier Chicks mit Kuchen, Kerzen und Sekt nachgefeiert. Kurz bevor wir ins Bett gingen, landete „Präzise-Kerzen-Ausblaserei“ den Brüller des Abends. Und wenn der Handywecker nicht geläutet hat, dann schlafen sie noch immer.

Wenn auch du in eine unserer Jugendgruppen kommen möchtest, dann schau doch mal vorbei!!

Die Jugend C



Es geht um die Wurst Hüttenerlebnisse mit den Mosquitos

Vierer-Pasch mit viel Luft! – und Sonne! Vier Tage unterwegs mit der Jugend M zum ersten Skitouren-, oder besser: Spitzkehrenkurs. Beim waldreichen Aufstieg waren die Bäume willkommene Hilfen für jede einzelne Spitzkehre. Nichts desto trotz kippte in regelmäßigen Abständen der eine oder andere aus der Spur. Umso besser ging's in den nächsten Tagen, wobei wir glorreich die Gipfel Jägerkamp, Tanzeck und Taubenstein erklommen. Der ultimative Gipfel war aber das Mäxchen-Turnier am letzten Abend mit 12 brüllenden, kampfbereiten Mosquitos. Ehrlichkeit zählte nichts, heiße Luft war alles! Im heißen Anfangsduell zwischen Anwärter (Mazze) und Jugendleiterin (Imke) ging's um die Wurst. Als Mazze nach kurzem, aber hartem Gefecht unterlag, tobte die Menge und schrie im Chor: „Iss die

Wurst! Iss die Wurst!“ Die Frage war: „To Wurst oder not to Wurst?“ Es stellte sich auch bald heraus, dass Mazzes Füße nicht nach Käse, sondern nach Wurst stanken.

Des Rätsels Lösung fand er kurz darauf in seinem Schlafsack. Er zog aus selbigem den hart umkämpften Gegenstand des Abends: Eine garantiert BSE-freie Schweine-Salami-Wurst.

Natürlich war alles wieder ein Riesenspaß. Und dem Marc sind wir jetzt auch nicht mehr Wurst. Beim nächsten Mal ist er garantiert wieder dabei.

Matthias Ballweg, Anwärter

»alpinwelt«
Jugendredaktion
online!

jugendredaktion@alpinwelt.de
Habt Ihr Vorschläge, Ideen,
Kritik? Wollt Ihr einfach
mal „was loswerden“?
Schickt uns eine
e-mail!

Kinder & Jugend

Nikolausi 2001

Fotos und Text: Stefan Irrgartinger

Morgens in aller Früh traf sich eine ganze Schar zipfelbemützter Nikolausläuse am Münchner Hauptbahnhof, um gepackt mit Ski und Rucksäcken voller Weihnachtsleckereien gen Lenggries aufzubrechen. Fast alle schafften es auch rechtzeitig zur Abfahrt, nur der eine oder andere musste wegen vergessener Skistöcke oder Hütenschlüssel noch einmal zurück nach Hause – die anderen genossen um so mehr die gemeinsame Fahrt, frühstückten, tranken Tee und ratschten. Denn es kommt ja nicht so häufig vor, dass HTG und Jungmannschaft gemeinsam unterwegs sind, so dass die Gelegenheit zum gegenseitigen Austauschen der vergangenen Bergerlebnisse je nach Müdigkeit der Fahrgäste intensiv genutzt wurde.

In Lenggries angekommen, machte sich die ganze Herde auf in Richtung Dorfschänke, wo traditionsgemäß einige viele Weißwürstl verzehrt wurden, hinunter gespült von Weißbier und Apfelschorle. Schon hier ging es recht eng zu, so dass sich die Entscheidung, dieses Jahr einmal nicht gemeinsam auf Tour zu gehen, als richtig erwies. Mit gefüllten Mägen machten sich die Junggebliebenen auf in Richtung zur Rauhalm, die Jungen zog es auf die andere Talseite auf die Probstalm.

Leider zeigte sich schon bald, dass diejenigen, die sich gegen die Ski entschieden hatten, einen etwas mühsameren Aufstieg haben würden – was der Stim-

mung aber keinen Abbruch tat. Kurz hinter den Längental-



almen hatte auch der Schlüsselkurier die Gruppe wieder eingeholt, so dass dem Abend nichts mehr im Wege stand. Alles sollte schön vorbereitet sein, wenn doch heute Abend vielleicht noch der Nikolaus zu Besuch kommen sollte. Vorerst mussten zwar noch einige Packerl Lebkuchen, Töpfe voller Gemüse und mehrere Kilo Couscous vertilgt werden, doch dreißig Hungerige tragen nicht umsonst so viel Essen auf die Hütte.

Und endlich war es soweit: In stiller Anmut schwebten zwei Engerl ein und erfüllten den Raum mit ihrem Schein – welcher Anblick, das güldene Engelshaar, die Sterne, das Frohlocken...

Und nun kam auch der Nikolaus selbst daher in seinem ganzen Stolz – leider brachte er aber auch den Grampus mit, der mit mürrischem Blick und viechischen Lauten so manchen eine Gänsehaut über den Rücken laufen ließ.

Nikolaus hatte im vergangenen Jahr die Jungmannschaft recht gut beobachtet, denn was gab es da alles zu hören: Entscheidungstrainings für gewisse Damen, knebelnde Verträge für manchen Herren, die einen wurden gelobt für ihr Engagement, die anderen getadelt für ihre Faul-

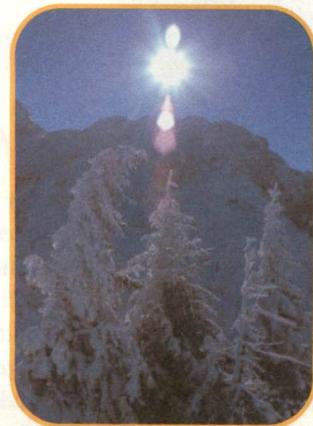


heit während der Arbeitstouren und vom Grampus mit Schlägen versehen. Doch Nikolaus hatte für jeden etwas in seinem großen Sack dabei; er selbst

fühlte sich in unserem Kreise auch wohl und genoss – als bekannter und gefürchteter Rotweinliebhaber – die folgende Feuerzangenbowle in gewaltigen Zügen!

Die strahlende Sonne riss am nächsten Morgen alle aus den Federn, schnell wurde gefrühstückt – bevorzugter Weise die Reste des Couscous. Schon bald stand

die Skitouristen ihren Brettern und stapfen nach oben denn der Schnee war einfach zu verlockend. Und mit welchen traumhaften Abfahrten wurde wir belohnt, wie genossen wir die ersten Schwüngen dieses Winters – Jubelschreie von



„endlich ist der scheiß Sommer vorbei“ bis zu „dat mi des fuxn, hät i heit mei schi dahoam glassn“ tönten durch den Probstalmkessel.

Nachdem die letzten Reste des Abendsessens vertilgt, der Boden gefegt, die Betten gemacht und der Müll in den Rucksäcken verstaut waren, stiefelten alle in Richtung Brauneck, um ganz zum Ende des Tages sogar noch eine Nachtabfahrt über die Piste „genießen“ zu dürfen.

15 Jahre KBH - ein Grund zum Feiern

Auch 2001 fielen Ostern und Weihnachten nicht aufeinander, dafür aber zwei andere wichtige JDAV-Ereignisse:

Am 16. November 2001 nämlich feierten wir das mittlerweile schon traditionelle Weinfest zusammen mit dem 15-jährigen Geburtstag des Kriechbaumhofs. Wie kann denn das sein? Der Kriechbaumhof, auch liebevoll „Holzhaus“ genannt, soll erst anderthalb Jahrzehnte auf dem Buckel haben? Nein, der Ehrentag bezieht sich auf die Zeit, die das Haus nun schon der Jugend des DAV zur Verfügung steht.

Und wie immer bei großen Ereignissen, so war auch die „Geburt“ des Kriechbaumhofs von einigen Irrungen und Wirrungen begleitet:

Das Haus stand bereits, als Haidhausen noch vor den Stadttores Münchens das Herbergsviertel war. Vor 20 Jahren wurde es abgetragen und eingelagert, um an der heutigen Stelle mit einigen Neuerungen „wieder aufzuerstehen“. Eigentümer ist seit damals die Münchner Gesellschaft für Stadtentwicklung (MGS), die das Haus dann an die Münchner Sektionen des DAV vermietete. Nun kam es aber zu großen Debatten und langen Diskussionen, wer denn nun das Haus nutzen durfte und wer es unterhalten sollte. Ein Machtwort fiel dann durch die Sektion München, die das Haus von der MGS pachtete und an die JDAV Bezirk München weitervermietete.

Damit waren mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Die verschiedenen großen Räume im Erdgeschoss und



im Keller werden seither als Jugendräume aller Münchner Sektionen rege genutzt und im 1. Stock sitzen die Geschäftsstellen der JDAV Bayern, München und des Turner Alpenkränzchen. Ebenfalls in diesem Stockwerk ist das Ausrüstungslager der JDAV München untergebracht.

Aber auch für erwachsene DAV-Mitglieder und externe Nutzerinnen steht das Haus zur Verfügung, so dass der Kriechbaumhof ein idealer Ort für Gruppentreffen, Seminare, Veranstaltungen und Feiern geworden ist.

Diese Entstehungsgeschichte brachten Gerhard Friedel, DAV-Beauftragter für das Ehrenamt und Peter Dill vom Vorstand der Sektion München sowie Dr. Gebhardt von der MGS beim feierlichen Stehempfang zum Besten, zu dem alle

ehemaligen Kriechbaumhofreferenten und Bezirksjugendleiter geladen waren.

Der Empfang ging dann allmählich über ins Weinfest, bei dem neben süffigem Rotwein und herzhaftem Speck auch heiße Maroni zu bekommen waren. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. So zeigte sich der Kriechbaumhof auch an diesem Abend mal wieder von seiner allergermütlichsten Seite.

*Britta Giersberg,
Stellvertretende Bezirksjugendleiterin*

Schau doch mal vorbei!
www.jugend-sektion-muenchen.de

Kinder & Jugend

*** Film-Aktion *** der Jugend Sektion München

Aktuell zum Jahr der Berge präsentieren wir verschiedene einmalige Bergfilme!
Für Speisen und Getränke sorgt jeweils eine unserer Jugendgruppen.

Mittwoch 6. März 2002 ab 20 Uhr:
„**Tournée à Singapour**“

von Alain Robert: Besteigung von Hochhäusern in Singapur

Mittwoch 10. April 2002 ab 20 Uhr:
„**7 Jahre in Tibet**“

Mittwoch 8. Mai 2002 ab 20 Uhr:
„**Luis Trenker-Night**“

und im Herbst warten 3 weitere coole Bergfilme

Ort: Kriechbaumhof
(Preysingstraße 71, 81667 München)

Karten gibt es nur an der Abendkasse
Weitere Informationen findet ihr unter
www.jugend-sektion-muenchen.de/filmprojekt

München & Oberland

**Aktuelle
Gruppenprogramme
gibt's in den Service-
Stellen**

Xtremies (Jahrgang 92-90)

Leiter: Florian Hellberg; Tel. 0 81 42/60 352,
Jörg Kniprath, Tel. 0 81 42/59 71 01
Barbara Klostermann,
Tel. 089/273 492 68
e-mail: JugendXLeitung@egroups.de

Treff: Jeden zweiten Donnerstag,
16:30–18:00 Uhr im Kriechbaumhof,
Preysingstr. 71

Anfragen für Termine und Touren bitte telefonisch
bei den Leitern!

Jugend M (Jahrgang 87-90)

Leiter: Imke Herrmann, Tel. 0 89/489 543 44
Moritz Baumstieger, Tel. 0 89/611 13 11
e-mail: los-moskitos@web.de

Jugend H (13-15 Jahre)

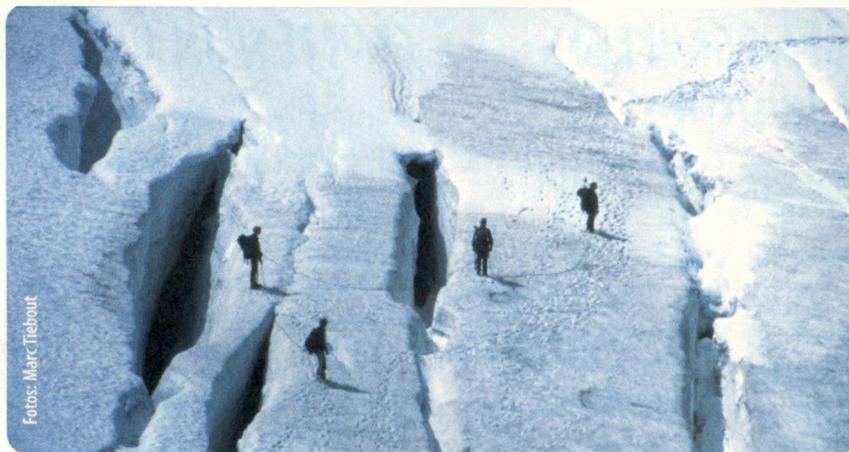
Leiter: Andi Geiß, Tel. 0 89/759 404 13,
Philipp Schmidt-Wellenburg,
Tel. 0 89/769 798 58)

Treff: Jeden zweiten Donnerstag,
18:00–19:30 Uhr im Kriechbaumhof,
Preysingstr. 71

Jugend C (15-17 Jahre)

Leiter: Christian Weber, Tel. 0179/503 05 04,
www.weber-christian.de
Andi Reitzenstein, Tel. 0 89/16 36 03
Franz Mösbauer, Tel. 0 89/43 94 492,
Ulrike Günther, Tel. 0 89/86 33 528

alle Treffs: Kriechbaumhof, Preysingstr. 71
19:00–21:00 Uhr



Fotos: Marc Tiebout

JUGENDGRUPPE GILCHING (12-18 Jahre)

Leiter: Anja Wenzel, Christian Koch
Tel. 0 89/769 44 69,
e-mail: anja-wenzel@gmx.de
christian.koch@stud.tu-muenchen.de

Klettertreff im Kletterzentrum München:
Nur nach Anmeldung bei Anja, immer montags
17:00 bis 19:00 Uhr (neu!)



JUNIOREN Jungmannschaft Gilching/München

Leiter: Marc Tiebout, Tel. 0 89/625 75 96,
0163/6457248
e-mail: marc.tiebout@ieee.org,
Markus Fleischmann,
Tel. 0170/9347874,
Silke van der Piepen,
Tel. 0 81 53/37 07,
Stefan Irgartinger, 0175/2716866

Gruppentreffen:
Wenn nicht anders angegeben, finden die Treffen im
Kriechbaumhof, Preysingstr. 71, jeweils 19:00 Uhr
statt.

Klettertreff für alle
Jeden Montag, außer in den Schulferien,
ab ca. 19:00 Uhr in Thalkirchen, Info Marc, Silke,
Markus

Teilnehmerbeiträge (in €) für Jugend- und Kindergruppenfahrten der Sektion München

Fahrtdauer (in Tagen)	1	2	3	4	5	6	7	8	je weiterer Tag
Bayer. Voralpen	7	10	15	23	30	38	45	53	7
Allgäu, Berchtesg. Alpen, Österreich	10	15	25	33	45	53	68	80	10
Südtirol, I, CH, F	–	–	–	68	78	90	100	113	13

Zuschlag für PKW-Anreise pro Tag 3 € (bei StattAuto 1,50 €)

Die Teilnehmerbeiträge beinhalten Leitung, Organisation, Fahrt und Übernachtung.
Teilnehmer(innen), die aktive Geschwister in einer Jugendgruppe der Sektion München haben,
erhalten 20 % Ermäßigung.

Kinder & Jugend

JUGENDGRUPPEN IN MÜNCHEN

Kindergruppe "BIWAKRATTEN" (Jahrgang 87-89)

Ansprechpartner: Gruppenleiter,
Tel. und Fax: 0 89/856 15 64

Treffpunkt: Wir treffen uns alle zwei
Wochen im Kriechbaumhof

Internetseite: www.biwakratten.xodox.de

Wir sind ständig unterwegs, sei es beim Ski fahren, Klettern, Wandern oder auf Höhlenfahrten unter der Erde. Hauptsache, es ist spannend und interessant. Langweilig wird's uns sicher nicht!

Jugend I

Chef: Philipp Radtke, Tel. 0 89/692 55 98,
e-mail: philipp.radtke@stud.uni-muenchen.de

Treffpunkt: So etwa alle zwei Wochen im Kriechbaumhof, mittwochs von 18-20 Uhr

Jetzt geht's wieder raus an die Felsen. Und wenn man da mit dem MTB hinfahren kann, um so besser! Außerdem machen wir keine allzu große Bogen um diverse Eisdielen und Badeseen!

Junioren/Jungmannschaft

Ansprechpartner: Udo Weißflog,
Tel. 0 81 41/53 40 72
udo.weissflog@t-online.de

Bei den Junioren findet man junge Leute zwischen 18 und 25, die am liebsten klettern, Mountainbiken oder Hochtouren unternehmen. Vorrangig ist dabei der Spaß in der Gruppe und Neuzugänge sind immer herzlich willkommen.

GRUPPEN IM UMLAND

Jugendgruppe "Alpeenys" Martinsried (Jahrgang 89-91)

Treffpunkt:
Bitte in der Service-Stelle erfragen.

Unsere Gruppe aus Martinsried und Planegg hat sich zu einem festen Freundeskreis entwickelt. Wir gehen zum Zelten, zum Klettern oder Wandern, in Höhlen, zum Baden oder auch nur zum Ball spielen. Und für die Zukunft haben wir schon wieder viel vor...

Taufkirchen Junioren

Leiter: Sebastian Spörlein, Tel. 0 89/660 095 73

Treffpunkt: Jeweils letzter Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Pfarrheim von St. Johannes der Täufer in Taufkirchen

Wir sind ein bunt gemischter Haufen ab gut 20 Jahre, der sich für Gewöhnliches aber auch Außerordentliches bei Wandern, Skitouren und Hochtouren begeistern kann.

Kinder- und Jugendgruppe Dachau

Die Männer
für alle Fragen: Richard Preis,
Tel. 0 89/890 098 10
Thomas Kress,
Tel. 0 81 31/52 46 1

Bei uns ist was los! Was immer man im Gebirge machen kann: wir sind dabei und haben eine Menge Spaß dabei! Für genaue Informationen und wenn Ihr wissen wollt, wann wir uns treffen: ruft einfach bei einem von uns an!

Fürstenfeldbruck

Ansprechpartner: Hilmar Kandler,
Tel. 0 89/800 30 08

Jugend, Junioren und Jungmannschaft! He! Wohnst Du in FFB, Puchheim oder Umgebung? Und willst Du gerne mit alten Jungmannschaft Hasen und netten Leuten in die Berge gehen? Dann ruf einfach an, denn wir können eine Verstärkung und Verjüngung unserer Gruppe gut gebrauchen!

Unterschleißheim

Ansprechpartner: Klaus Kirschmer,
Tel. 0 89/315 09 45,
klaus.kirschmer@gmx.de

Germering

Unsere Jugend-Chef-Koordinatorin für alle Anfragen: Waltraud Hetzenauer-Aigner, Tel. 0 89/84 66 80

Unsere Jugendgruppen:

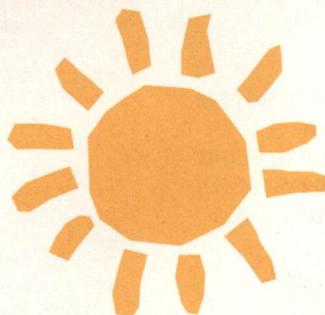
Jugend I "Murmeltiere" (10-14 Jahre)

Leiter/in: Michaela Hetzenauer,
Tel. 0 89/84 66 80,
email: GloeckchenMichi@web.de
Thomas Ziller, Tel. 0 89/84 06 15

Inlinern, Biken oder Sommerskifahren: wir sind immer unterwegs mit viel fun und action.

Familiengruppe

Leiterin: Karin Nyvlt, Tel. 0 89/84 35 87
Zweigstr. 4, 82110 Germering
email: jonyvlt@yahoo.de



München & Oberland

Jugendgruppen

„Gemeinsam zum Höhepunkt“

Was wir Dir bieten

ist alpines Know-how, Wissen um Lawinengefahr, Sicherungstechnik und die Erfahrung, die Du brauchst, wenn Du nach einigen Jahren Deine eigenen Wege gehen wirst.

... ist, neben dem Wissen übers Bergsteigen, Dich als Mensch zu nehmen.

Warum wir Dich brauchen

weil es gemeinsam schöner ist,

weil wir Dich, Deine Ideen und Wünsche zur Gestaltung unseres Vereins wollen,

weil wir noch nicht genügend sind, um auf Dich verzichten zu können.

Wenn Du neugierig geworden bist,

aber glaubst, dass Dein Geldbeutel zu klein ist, um mit uns regelmäßig im Gebirge unterwegs sein zu können, solltest Du Dich trotzdem auf den Weg machen!

Denn unsere Jugendleiter arbeiten ehrenamtlich, und deshalb werden wir z. T. von öffentlichen Stellen oder den Sektionen bezuschusst.

Und vieles von der teuren Ausrüstung kannst Du Dir zum Jugendtarif im Kriechbaumhof ausleihen.

Bis bald!

Wer wir sind

ein buntgewürfelter Haufen von jungen Leuten, oder Leuten die sich jung fühlen, leidenschaftlich im Gebirge unterwegs sind, und die auch zusammenhalten, wenn es schwierig wird.

Was wir machen

ist Klettern in sonnigen Südwänden, in tiefverschneite Hänge die ersten Spuren ziehen, in Bergseen baden, gemeinsam auf hohe Gipfel steigen.

... ist mit Freunden durch Europa ziehen, unter freiem Himmel schlafen und von der Sonne geweckt werden.

... ist Verantwortung tragen, die Bergwelt schützen, Bäume pflanzen – klar denken und mutig handeln.

... ist lachen und weinen, bei Tanzfesten im Kriechbaumhof rumflippen, Menschen treffen, bis in die Nacht diskutieren, Freunde finden.

Treffpunkt:

1x im Monat, Mittwochs 20:00 Uhr zu den im Programm angegebenen Terminen im Vereinsheim des TSV-UG, Alfons-Baumann-Str. 7

Ob beim Wandern, Biken, Klettern, Rodeln, Skitourengängen – Spiel und Spaß im Gebirge: das ist unser Motto

Jugend II "ATG Adrenalin-Team-Germering" (ab 15 Jahre)

Leiter/in: Thomas Ziller, Tel. 0 89/84 06 15 15
Martin Hanke, Tel. 0 81 42/448 20 89
Michaela Hetzenauer,
Tel. 0 89/84 66 80,
email: GloeckchenMichi@web.de

Bei unseren Unternehmungen werden fun und action ebenso groß geschrieben, nur kommt hier noch der hohe Adrenalin-Ausstoß dazu.

Treffpunkt:

Mittwochs in 14-tägigem Wechsel mit Jugend I "Murmeltiere" und Jugend II "ATG" an unserer Boulderwand im Kraftsportraum des Carl-Spitzweg-Gymnasiums Germering von 18:30–19:30 Uhr.

Klettermannschaft

Leiter: Ben Ullmann, Tel. 0 89/84 39 91

Der Schwerpunkt unserer Truppe liegt beim Sportklettern, ob drinnen, in der ESV-Halle oder draußen in Fontainebleau.

Treffpunkt nach Vereinbarung

Eching-Neufahrn

Familiengruppe (für Familien mit kleinen Kindern)

Ansprechpartner:

Franz Pandler, Tel. 0 81 61/31 08,
e-mail: pandler@t-online.de

Gemeinsam unternehmen wir kleine Touren um den Kindern Gefühl und Interesse für Berge auf unaufdringliche Art zu vermitteln.

Aktuelle Gruppenprogramme gibt's in den Service-Stellen

In den Bergen ist die Freiheit ...

Wir Bergsteiger suchen doch das „frei sein“. Wir bezeichnen uns als friedlich. Unser Verein, der DAV, ist unpolitisch. Alle Schlechtigkeit der Welt bleibt in den Städten und Tälern, wenn wir unser Ziel „dort oben“ suchen. So sind wohl Appelle gegen Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz auch nur für diejenigen gedacht, die sich allzu leicht von rechtsradikalen Gruppen beeinflussen lassen, oder für Jugendliche, die sowieso nicht wissen, was sie tun sollen und dann auf dumme Gedanken kommen ...

Nun, ganz so leicht habe ich mir mein Weltbild bisher zwar nicht gemacht – aber mein Handeln ging der Einfachheit halber dann wohl doch oft in diese Richtung.

Das geht tief ins Herz

So einigermaßen unbeschwert ging ich auch am 6. Dezember letzten Jahres zur Praterinsel, zur Einweihung eines Steines im Gedenken an die im Dritten Reich verfolgten jüdischen Bergkameraden. Wohl war mir bekannt, dass der Alpenverein da keine sehr rühmliche Rolle gespielt hat, dass damals die Wiener Sektion Donauland als Sektion jüdischer Bergsteiger auf einer Hauptversammlung in München ausgeschlossen wurde und dass dann auch in anderen Sektionen die Juden aus-



Der 2. und der 3. Vorsitzende des DAV, Klaus Strittmatter und Ingo Buchelt, Charlotte Knobloch und Bürgermeisterin Dr. Gertrud Burkert (v.l.n.r.) vor dem neuen Gedenkstein. Fotos: Adolf Knoblich

treten mussten. Aber das war alles vor meiner Zeit, ist sozusagen Geschichte – und hierfür wird es eben jetzt im Alpinen Museum einen Gedenkstein geben. Sicher eine gute Sache. Und ich sollte dabei sein, als Zuschauer!

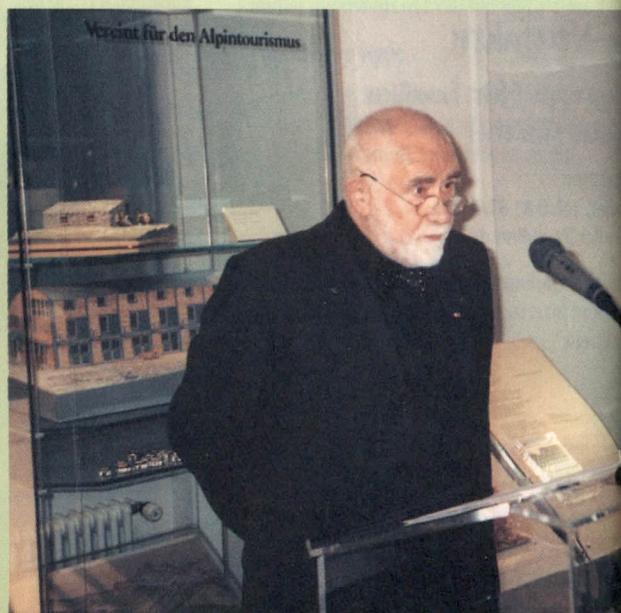
Beim Zuschauen blieb es aber nicht. Es ging ganz tief ins Herz. Kennen sie das Gefühl tiefer Betroffenheit, das es einem unmöglich macht, nach einem solchen Ereignis sofort wieder über ganz normale Dinge zu reden?

Der Stein trägt die Inschrift: „Gegen Intoleranz und Hass / 1921 – 1945 /

Uns Bergsteigern zur Mahnung / DAV 2001“. Aber die Redner des Abends ließen keinen Zweifel, dass sie nicht nur einen weiteren Stein im Alpinen Museum sehen wollten, und sei er auch noch so geschichtsträchtig. Die Geschichte des Judentums im Alpenverein des Dritten Reichs ist vielmehr ein Aufhänger dafür, über unsere heutige Gesellschaft nachzudenken, eben wie wir, heute, Intoleranz und Hass begegnen.

Mahnung zur Wachsamkeit

Charlotte Knobloch, die Vizepräsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland und Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde München erzählte uns in



Dr. Helmut Zebhauser hielt eine aufrührende Festrede.

ihrem Grußwort von einer Rosenheimer „Anne Frank“, dem Mädchen Elisabeth Block, das leidenschaftlich gerne in die Berge ging und dort auch ihre Freunde fand. Dieses Mädchen glaubte an das Gute im Menschen, an Kameradschaft, Treue, Hilfsbereitschaft, Heimatliebe und Traditionen – genau diejenigen Ideale, die unser Alpenverein als seine Ziele aufführt. Aber der Verein schützte sie damals nicht, da diese Ziele in der Ideologie der Nationalsozialisten zu seiner speziellen Volkstumsethik umfunktioniert wurden, und zwar so langsam und stillschweigend, dass viele sich dessen gar nicht bewusst werden konnten. Und Frau Knobloch überlegte, ob so etwas nicht wieder passieren kann. Vielleicht nicht schon wieder passiert? Ist Intoleranz nicht schon wieder ein Problem? Diesmal nicht so sehr gegen Juden, aber gegen andere Fremde? Sind wir wachsam, wachsamere als unsere Väter und Mütter? Dr. Helmuth Zebhauser glaubte in seinem Festvortrag nicht so recht daran, zumindest nicht so ohne weiteres und ohne Hilfe. Verkümmern unsere „demokratischen Erzgene“ im Konsumverhalten und



im Einfordern von Lebensqualität und dem Streben nach „Fun“, mit Anpassung und Passivität in der Gesellschaft? Zebhauser mahnt uns, dass wir uns – und zwar jeder von uns persönlich – um das dagegen notwendige geistige Wissen kümmern und es dann auch weiter verbreiten. Es reicht nicht aus, gegen Intoleranz zu sein, Zebhauser fordert, aktiv für mehr Toleranz einzutreten. Um daran immer wieder erinnert zu werden, sieht er den neuen Gedenkstein vor dem Eingang des Museums als „Stolperstein“. Für Bergsteiger, die ganz genau wissen, dass sie auf ihrem Weg immer auf Steine achten müssen: Mahnung zur Wachsamkeit!

Stark machen für Toleranz

Nach dieser Rede – ein paar lange Schweigeminuten, in denen wohl jeder innerlich

erregt seinen Gedanken nachhing: Warum gab es im Dritten Reich nur wenige Sektionen, die ihre jüdischen Mitglieder schützten, und viele andere, die Wegbereiter, Vorreiter und schließlich Handlanger des NS-Staates waren? Meine Sektion München gehörte leider zu den letzteren, sie nahm schon 10 Jahre vor der

Machtübernahme der Nationalsozialisten einen „Arier-Paragrafen“ in ihre Satzung auf. War dies der Wille der Mitglieder oder vertrauten diese nur blind ihrem damaligen Vorstand? Um wie viel mehr habe ich als jetziges Vorstandsmitglied Verantwortung für mehr Wachsamkeit? Und muss mich stark machen für Toleranz gegenüber anders Denkenden, anders Handelnden, gegenüber Fremden und Minderheiten ebenso wie gegenüber Jungen und Alten! Das heißt keineswegs alles gutheißen und erst recht nicht, einer Gleichmacherei das Wort sprechen.

Aber die notwendige Achtung dem Andern entgegen bringen. Dem Andern, der „dort oben“ wie ich die Freiheit sucht – und sie dann durch mein Handeln auch finden kann.

Peter Dill

Unter der Rubrik „Horizont – Die Meinungsseite“ äußern Exponenten des Bergsports, Mitglieder der beiden Sektionen oder auch engagierte Leser ihre Meinungen. Dass diese nicht immer mit den Auffassungen des Redaktionsteams konform gehen, liegt auf der Hand. Doch gerade konträre Standpunkte sind es, die Widerspruch wecken, Diskussionen in Gang bringen, die „Szene“ beleben.



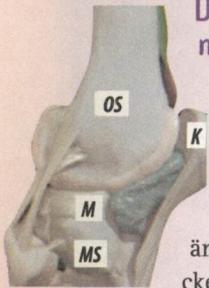
... Diesmal schildert Peter Dill, Schriftführer der Sektion München,

ganz offen die Gedanken und Gefühle, die anlässlich einer ganz besonderen Gedenkveranstaltung im Alpinen Museum in ihm „hochgestiegen“ sind. Am 6.12.2001 wurde dort ein Stein mit einer Inschrift zum Gedenken an die im Dritten Reich verfolgten jüdischen Bergkameraden enthüllt. Diese Veranstaltung hat wohl keinen der Anwesenden unberührt gelassen und gemahnt – auch uns heutige DAV-Bergsteiger – zu Wachsamkeit gegenüber Fremdenfeindlichkeit und zu Toleranz gegenüber anders Denkenden und Handelnden, gegenüber Fremden und Minderheiten und zwischen den Generationen.

Bergsport heißt Höhen überwinden, gleichgültig ob im Sommer oder Winter, ob bergauf oder bergab. Dies geschieht durch Beugen und Strecken der Hüft- und Kniegelenke. Die Gelenkbelastung ist dabei enorm. Dies führt jedoch beim gesunden Knie keineswegs zu Verschleiß.

Das Knie ist ein Scharnier mit Übersetzung.

Das Knie erlaubt hohe Bewegungsgeschwindigkeiten oder höchste Kraft, je nach Beugegrad. Der Hebelarm der Muskulatur ändert sich durch den schneckenförmigen Querschnitt der Oberschenkelrolle. Schnelligkeit bei niedrigen und Kraft bei hohen Beugegraden ist möglich. Glätte und Gleiten der Knorpelschicht sind technisch bis heute nicht erreichbar!



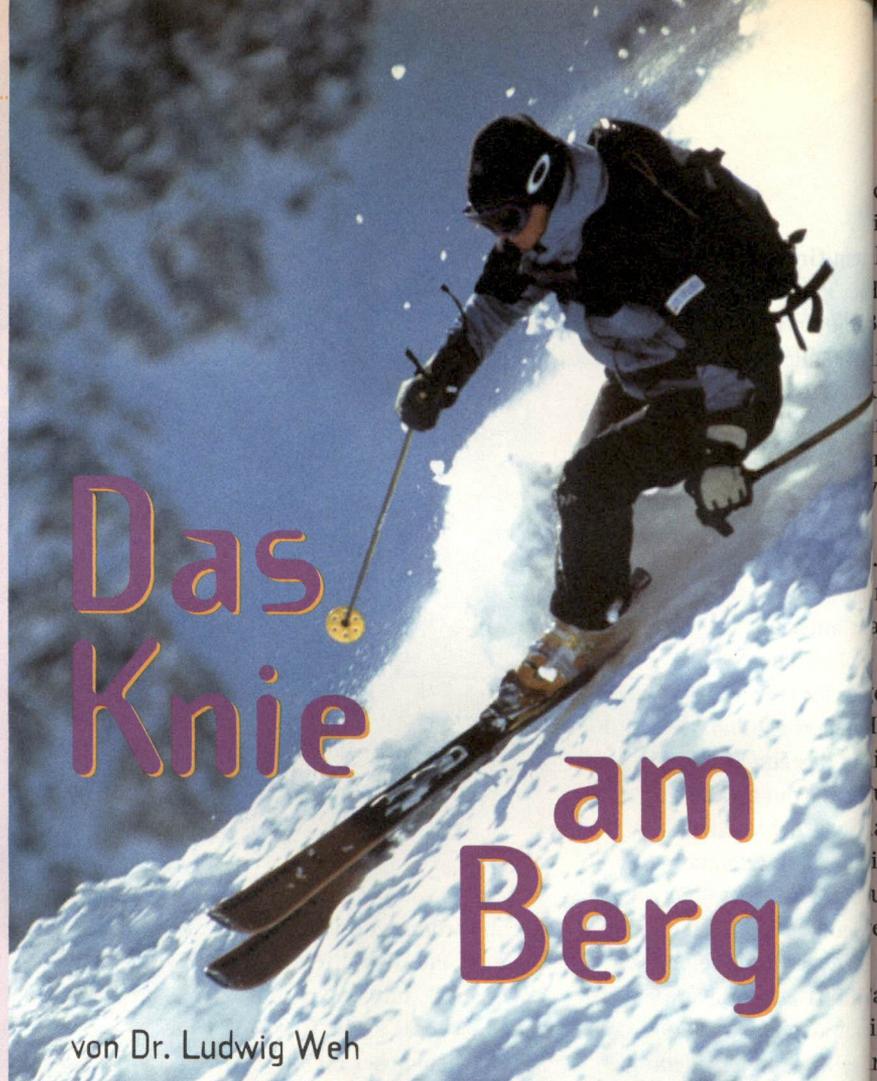
Kniemodell von der Seite.

Zu sehen sind:
 OS Oberschenkel
 US Unterschenkel
 M Meniskus
 K Kniescheibe

Das Knie bleibt nur bei Bewegung gesund!

Ein Gelenk ernährt sich durch Bewegung: Dem Knorpel fehlen Blutgefäße. Die Knorpelzellen werden durch Gelenkflüssigkeit versorgt. Diese Ernährung funktioniert nur, wenn der Knorpel immer wieder – wie ein Schwamm – ausgepresst und neu gefüllt wird. Er benötigt eine „Wechseldruckbelastung“.

Das Gelenk regeneriert sich durch Bewegung: Sie stimuliert die Bildung von Knorpelgrundsubstanz, beim gesunden und beim kranken Gelenk. Dies ist ein Unterschied zu einem technischen Gerät! Während Bewegung in der Technik zwangsläufig zum Verschleiß führt, wird in der Natur das Gelenk adaptiert, d.h. gestärkt. Die Anpassungsfähigkeiten



Das Knie am Berg

von Dr. Ludwig Weh

sind sehr groß, wie der Hochleistungssport zeigt.

Die Kräftigung betrifft nicht nur den Knorpel, sondern auch Bänder, Knochen und Sehnenansätze. Ein gesundes Knie ist durch den Bergsport an sich nicht gefährdet!

Verletzungen sind das Problem!

Verletzungen sind der Feind des Knies! Prellungen und Verstauchungen haben einerseits sofortige Schmerzen zur Folge. Das eigentliche Problem sind jedoch die Langzeitauswirkungen.



Bei Prellungen platzen Knorpelzellen. Sie bilden sich nicht neu. Ein Knorpelareal bleibt auf Dauer minderversorgt. Manchmal werden auch Knorpelstücke herausgeschlagen.

Bei Verstauchungen werden Bänder überdehnt. Das hoch komplizierte Rollgleiten des Gelenkes wird gestört. Langfristig zerstört dies die Knorpelschicht.

Der resultierende Verschleiß macht sich meist erst nach Jahren bemerkbar. Die schädigende Verletzung ist dann schon vergessen. Meniskusrisse sind dann oft die Folge, nicht die Ursache eines laufenden Verschleißes, z.B. bei Bandinstabilität.

Zwei typische Knieprobleme beim Bergsport:

1. Der „vordere Knieschmerz“ („Knieschwammerl“)
 Ursache: Überlastungszeichen der Sehnenansätze um die Kniescheibe. Sie sind eine mechanische Schwachstelle. Die Kräfte an diesen kleinen Sehnenquer-

schnitten sind enorm. Vorausgegangen sind längere Beugebelastungen, vor allem Bergabgehen oder andauernde Haltearbeit, z.B. bei längerer Skiabfahrt. Beschwerden: Schmerzen werden um die Kniescheibe, meist an der unteren Kniescheibenspitze („Patellaspitzensyndrom“) oder auch an der oberen Kante empfunden.

Vorbeugung und Behandlung:

- Langsame Steigerung der Belastung, z.B. zu Saisonbeginn. Das Gewebe braucht Zeit, sich an die geforderte Belastung anzupassen.

- Dehnungsübungen des Quadrizeps. Hierdurch werden die Verkürzungsneigung des Muskels nach Belastung und ein erhöhter Dauerzug auf die Sehne vermindert.

- Tragen einer Patellabandage mit einem Riemchen um die Kniescheibensehne.

Auch das örtliche Massieren mit Eisstücken wirkt lindernd und Reiz hemmend. In sehr hartnäckigen Fällen sind Injektionen an den Sehnenansatz erforderlich. Diese wirken sich allerdings ungünstig auf die Selbstheilungsvorgänge aus.

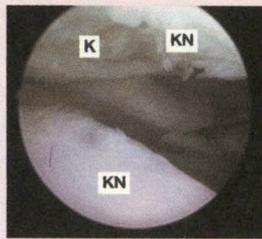
Prognose: günstig, meist harmloses Geschehen. Eine Selbstheilung ist im Regelfall zu erwarten. Hartnäckig kann er bei konstitutionell schwachen Bändern sein („Laxitätssyndrom“).

Der vordere Knieschmerz („Knieschwammerl“) ist in der Regel harmlos, ein Zeichen einer momentanen Sehnenansatzüberforderung. Nur selten benötigt er Behandlung.

2. Verschleißschmerz

Der Kniegelenksverschleiß ist ein echtes Problem beim Bergsport:

Entwicklung: Zunächst nur Schäden am Knorpel. Später Verformung des Knochens. Das Gelenk wird instabil. Hierdurch entstehen abnorme Bewegungen mit örtlichen Belastungsspitzen.



Arthrotische Veränderungen am Kniegelenk. Die Knorpelfläche ist unterbrochen.

**K Knorpel
KN Knochen**

Symptome: Schmerzen, Schwellung und Erguss nach Belastung. Diagnosesicherung durch Röntgen. Bei speziellen Fragestellungen, z.B. nach der Rolle eines Meniskusschadens oder nach dem Aus-

maß des Knorpel-schadens: Kernspintomogramm oder Gelenkspiegelung.

Die therapeutischen Möglichkeiten sind beschränkt. Es existieren einige wenige Medikamente, welche den Verschleiß positiv beeinflussen können (Chondroitinsulphat,

Ademetionin, Hyaluronsäure, ev. auch Gelatine). Die Wirkung ist jedoch schwach.

Wichtig ist die konsequente Bekämpfung von Schwellung oder Erguss. Entzündung bedeutet stets auch Knor-

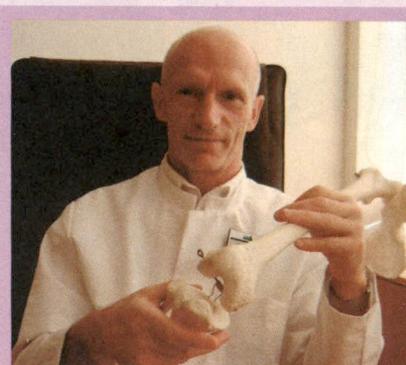
pelabbau. Geeignet sind Kühlung oder konsequent eingenommene entzündungshemmende Medikamente (z.B. Diclofenac).

Es gibt auch gutartige Verschleißformen, z.B. an der Kniescheibenrückfläche, welche oft überhaupt keine Beschwerden machen oder sich mit oder ohne Therapie wieder beruhigen.

Knieschmerzen beim Bergsport sind meist Ausdruck einer harmlosen Überforderung. Bei Wiederholung der Belastung erfolgt eine natürliche Anpassung. Knieschmerzen, vor allem verbunden mit Schwellungen, können jedoch auch Ausdruck eines ernstzunehmenden Verschleißes sein.

Geschicktes Verhalten kann den Verschleiß stoppen:

- Gehstöcke mindern die Belastung auf den geschädigten Knorpel. Durch langes Gehen verliert der Knorpel an Wasser und damit an Dicke. Dies macht ihn anfällig.
- Häufige kurze Pausen im Sitzen führen zu einer raschen Knorpelregeneration.
- Optimal ist das regelmäßige Durchbewegen bei geringer Belastung. Dies ist bei jedem Grad des Verschleißes Erfolg versprechend. Ideal ist tägliches Fahrradfahren oder Ergometertraining.



Dr. Ludwig Weh, Chefarzt der Orthopädischen Rehabilitationsabteilung des Klinikums „Berchtesgadener Land“

Das Klinikum „Berchtesgadener Land“ in Schönau am Königssee trägt den Namen einer der schönsten Regionen der Alpen. Die fachliche Orientierung auf die Orthopädie prädestiniert zu qualifizierter Be-

treuung von Bergsportlern. Die Ärzte der Klinik sind besonders in der Betreuung der internationalen Rodler- und Bobfahrerelite am Königssee engagiert.

Rechtzeitig zum „Jahr der Berge“ bietet das Klinikum „Berchtesgadener Land“ in Kooperation mit dem Watzmannhaus der Sektion München ein spezielles Angebot, bei dem der Bergfreund seine Leistungsfähigkeit überprüfen kann. Dies geschieht sowohl auf dem Weg zum Watzmannhaus in sporttherapeutischer Begleitung, als auch im Klinikum „Berchtesgadener Land“ mit einem extra dafür entwickelten Leistungs-Checkup-Programm. Manfred Barth, der Hüttenreferent des Watzmannhauses, auf dessen Initiative hin diese Zusammenarbeit zustande kam, wird die Kooperation im Rahmen einer Veranstaltung auf dem Watzmannhaus der Öffentlichkeit vorstellen.

Mehr erleben in d

Gemeinsam wandern, bergsteigen, klettern, Ski fahren ... sich treffen,



Anschluss finden vor Ort

... in den Ortsgruppen Dachau, Fürstenfeldbruck, Eching-Neufahrn, Unterschleißheim, Germering, Gilching und Taufkirchen



Tradition pflegen

... in der Gruppe (ehemalige Sektion) Prag in der Sektion Oberland

Aktuelle Programme und Nachrichten der Abteilungen finden Sie ausführlich in den Zeitschriften-Hefen der »alpinwelt« im Februar, Juni, August und Dezember und natürlich im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de. Außerdem schicken die Service-Stellen die Programme und aktuellen Gruppen-Rundschreiben auf Anfrage gerne zu.



Die Schönheit des Gebirges einfangen

... bei den Exkursionen und Touren der Fotoabteilungen



Mit Kind & Kegel ins Gebirg

... mit den Familiengruppen: Gemeinsam wandern, toben, spielen, beobachten und entdecken in der Natur



Eine Sprache spre

... bei den englischsprachigen 'Munich Wanderers' in der Sektion München

Gruppe

Bilder schauen ... Freunde finden

Gleichgesinnte Bergbegeisterte kennen lernen

... quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes: Bergwandergruppen, Hochtouristengruppen, Skiabteilungen, Mountainbikegruppe, Kletter- und Sportklettergruppen, Kajakgruppen



Zukunft schützen

... durch aktive Naturschutz-Arbeit auf Umweltbaustellen oder bei Mülltouren mit der "Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland (AGUSSO) und der Naturkundlichen Abteilung der Sektion München



Jetzt geht's erst richtig los

... auch wochentags: mit den Seniorengruppen, mit der Schichtdienstabteilung oder den Gilchinger Wochentagswanderern



Jugendgruppen

„Gemeinsam zum Höhepunkt“

Wer wir sind

ein buntgewürfelter Haufen von jungen Leuten, oder Leuten die sich jung fühlen, leidenschaftlich im Gebirge unterwegs sind, und die auch zusammenhalten, wenn es schwierig wird.

Was wir Dir bieten

ist alpines Know-how, Wissen um Lawinengefahr, Sicherungstechnik und die Erfahrung, die Du brauchst, wenn Du nach einigen Jahren Deine eigenen Wege gehen wirst.

... ist, neben dem Wissen übers Bergsteigen, Dich als Mensch zu nehmen.

Warum wir Dich brauchen

weil es gemeinsam schöner ist,

weil wir Dich, Deine Ideen und Wünsche zur Gestaltung unseres Vereins wollen,

weil wir noch nicht genügend sind, um auf Dich verzichten zu können.

Was wir machen

ist Klettern in sonnigen Südwänden, in tiefverschneite Hänge die ersten Spuren ziehen, in Bergseen baden, gemeinsam auf hohe Gipfel steigen.

... ist mit Freunden durch Europa ziehen, unter freiem Himmel schlafen und von der Sonne geweckt werden.

... ist Verantwortung tragen, die Bergwelt schützen, Bäume pflanzen – klar denken und mutig handeln.

... ist lachen und weinen, bei Tanzfesten im Kriechbaumhof rumflippen, Menschen treffen, bis in die Nacht diskutieren, Freunde finden.

Wenn Du neugierig geworden bist,

aber glaubst, dass Dein Geldbeutel zu klein ist, um mit uns regelmäßig im Gebirge unterwegs sein zu können, solltest Du Dich trotzdem auf den Weg machen!

Denn unsere Jugendleiter arbeiten ehrenamtlich, und deshalb werden wir z. T. von öffentlichen Stellen oder den Sektionen bezuschusst.

Und vieles von der teuren Ausrüstung kannst Du Dir zum Jugendtarif im Kriechbaumhof ausleihen.

Bis bald!



Service-Stelle Deutscher Alpenverein Sektion Oberland

Tal 42, 80331 München

Telefon 0 89 / 2 90 70 90
Telefax 0 89 / 2 90 70 915
service@dav-oberland.de

Verkehrsverbindung

S-Bahn: Isartorplatz,
U-Bahn: Marienplatz

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch
9:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag
9:00 – 20:00 Uhr
Freitag
9:00 – 15:00 Uhr

Bankverbindungen

Postbank München
Konto 46 64-803
Bankleitzahl 700 100 80

LIGA-Bank München
Konto 2142 503
Bankleitzahl 750 903 00

HypoVereinsbank München
Konto 302 370
Bankleitzahl 700 202 70

Internet

www.alpenverein-
muenchen-oberland.de

Oberland Intern

Liebe Oberländerinnen und Oberländer,

nachdem im vergangenen Jahr einige wichtige Vorarbeiten durch den neuen Vorstand und die außerordentliche Mitgliederversammlung erfolgt sind, geht es nun an die weiteren Zukunftsaufgaben der Sektion. Für einen Verein in unserer Größe ist es wichtig, rechtzeitig neue Wege zu erkennen und zu beschreiten. Die angespannte wirtschaftliche Lage der Sektion erlaubt es allerdings nicht, dass wir große Sprünge mit den uns zur Verfügung stehenden Mitgliederbeiträgen machen. Es ist diszipliniertes Haushalten angesagt, um den Weg der begonnenen finanziellen Konsolidierung erfolgreich zu beenden. Wir wissen allerdings jetzt schon, dass wir in Zukunft weiterhin erhebliche Summen in die Unterhaltung und Sanierung unserer öffentlich zugänglichen Hütten investieren müssen. Dies ist notwendig, um die Bausubstanz zu sichern und ggf. zu modernisieren, aber vor allem, um Behördenauflagen zum Umweltschutz erfüllen zu können, wie z.B. Abwasserentsorgung mittels Kläranlagen. Die Pachteinnahmen durch die Hütten werden die notwendigen Ausgaben dafür nicht decken können.

Wir dürfen auch nicht die Wegeunterhaltung in unseren Arbeitsgebieten vergessen, die zur Sicherheit aller Bergsteiger und Wanderer dienen. Das große Wegenetz, das die ehrenamtlichen Helfer der Sektion betreuen, reicht vom Karwendel über Zahmen Kaiser und Kitzbüheler Alpen bis hin zur Venediger Gruppe und zum Großglockner.

Wir werden die dafür notwendigen Mittel nach Prioritäten vergeben. Zusätzliche Einnahmequellen (wie neue Partnerschaften, Spenden usw.) müssen gefunden werden, um den finanziellen Spielraum für die Sektion zu vergrößern, damit wir die vor uns liegenden großen Aufgaben erfüllen können. Es muss vielleicht sogar notfalls über den Verkauf einer unserer öffentlichen Hütten an eine nicht hüttenbesitzende Sektion des DAV nachgedacht werden. Damit dieser Fall aber möglichst nicht eintritt, appellieren wir hier nochmals an Ihre Spendenfreudigkeit.

2001 war von der UNO als Jahr des Ehrenamtes ausgerufen – 2002 ist jetzt das Jahr der Berge!

Lassen Sie uns beide Themen gleichzeitig zu unserem gemeinsamen Motto für die nächste Zeit verschmelzen. Ein Bergsteigerverein mit so

vielfältigen Aufgabengebieten innerhalb und außerhalb unserer Gemeinschaft ist auf die Hilfe seiner Mitglieder angewiesen. Würden die Leistungen, die dankenswerterweise ehrenamtlich erbracht werden, von Unternehmen des freien Marktes ausgeführt, dann müssten wir einen vielfach höheren Mitgliedsbeitrag zahlen. Unser Verein kann nur durch ehrenamtliches Engagement funktionieren und mit Leben erfüllt werden.

Die Sektion Oberland bietet Ihnen als engagiertes Mitglied verschiedenste Tätigkeitsfelder, wenn Sie Interesse an einer verantwortlichen Mitarbeit haben, wenden Sie sich bitte an die Service-Stelle der Sektion, die Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. Von der theoretischen Planung in der Service-Stelle hin zur praktischen Ausführung solcher Maßnahmen vor Ort auf einer Hütte oder im Gelände werden ständig Mithelfer gebraucht. Natürlich wollen wir Ihre speziellen, z.B. beruflichen Erfahrungen oder sonstige Fertigkeiten und Fähigkeiten dabei berücksichtigen.

Im April-Heft der »alpinwelt« (Sommer-Veranstaltungsprogramm) werden Sie in einer eigenen Rubrik eine Auswahl von Arbeitstouren auf verschiedenen Hütten und Arbeitsgebieten der Sektion finden – wir bitten Sie jetzt schon um rege Beteiligung. Eine Arbeitstour ist ein Stück Gemeinschaftserlebnis, das sich nicht beschreiben lässt – es darf und sollte selbst erlebt werden! Durch ihre aktive Teilnahme bei einer oder mehreren Arbeitstouren helfen Sie mit, den Haushalt der Sektion zu entlasten und tragen zur finanziellen Gesundheit bei. Für Ihr Interesse und Mitmachen bedanken wir uns schon im Voraus.

Speziell zum Jahr der Berge 2002 haben wir einen Arbeitskreis gemeinsam mit unserer Partnersektion München gebildet und werden über das Jahr verteilt verschiedene Aktionen durchführen. Sie erhalten in diesem Heft bereits nähere Informationen in zwei Artikeln ab Seite 24 und 30.

Wir wünschen Ihnen abschließend noch einen schönen Spätwinter, ein sonniges Frühjahr, Freude auf den Bergsommer und die Urlaubszeit sowie viel Spaß und Erfolg in unseren Bergen.

*Dr. Walter Treibel und Bernhard Gumbert
im Namen des gesamten Vorstandes*



Spezialisierung der Extremkletterer schreitet weiter fort

Erstmals wurde von zwei Angehörigen der berühmten Seniorenjungmannschaft der Sektion Oberland im Wilden Kaiser der XII. Grad geklettert. Den beiden wackeren Bergkameraden ist es gelungen, nach mehrmonatigem Training und intensiver mentaler Vorbereitung einen überhängenden Daumenriss frei hängend zu klettern. Die beiden überglücklichen Erstbegeher nannten ihre Route „Swollen Thumbs Paradise“ und schlugen die Bewertung XII- vor. Anlässlich der Erstbegehungsfeier konnte dieses sensationelle Foto geschossen werden, welches die beiden Bergfreunde bei einem herzlichen Handschlag einen Tag nach der Entlassung aus der Innsbrucker Bergunfallklinik zeigt.

Wolfgang Waibel

NEUE GRUPPE +++ NEUE GRUPPE +++ NEUE GRUPPE

Georgenstein – die Gruppe im Münchner Süden

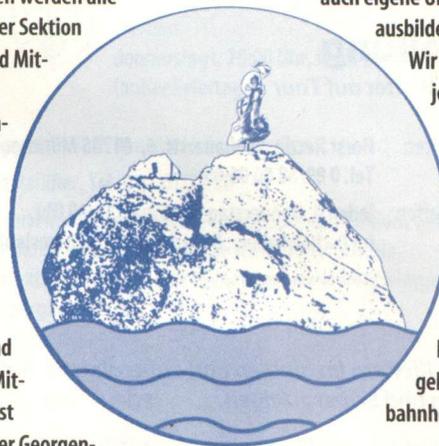
Für Bergfreunde, die persönlichen Kontakt zu Gleichgesinnten in einer überschaubaren Gruppe in der Nähe ihres Wohnsitzes im Münchner Süden suchen, wurde die Gruppe im November 2001 gegründet.

Angesprochen werden alle Mitglieder der Sektion

Oberland und Mitglieder der Sektion München mit Plus-Mitgliedschaft im Bereich beiderseits der Isar ca. bis Icking und Egling. Die Mitgliedschaft ist

kostenlos. Der Georgenstein in der Isar bei Baierbrunn ist unser geografischer Mittelpunkt, Namensgeber und Logo.

Im Sommer und Winter werden wir mit einem vielseitigen Programm für möglichst viele Mitglieder in den Bergen unterwegs sein. Besondere Aufmerksamkeit werden wir dem Aufbau der Jugendgruppe widmen und auch eigene Übungsleiter ausbilden.



Wir treffen uns jeden 1. und 3. Montag im Monat ab 19 Uhr im günstig gelegenen „Isarbräu“ in Großhesselohe, im Stationsgebäude „Isarbahnhof“ der S 7.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen: Schauen Sie doch mal vorbei! Kontakt: Tel. 0 81 78/95 57 10

Haben Sie Lust, auf einer unserer Hütten zu arbeiten?

Die **Johannishütte** sucht für die Wintersaison 2002 (08. März bis Mitte Mai) tatkräftige und skitaugliche Mitarbeiter/innen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an den Hüttenwirt, Herrn Leo Unterwurzacher, Tel. 00 43/48 77/53 87

Die **Vorderkaiserfeldenhütte** sucht für die Sommersaison 2002 (April bis Oktober) tatkräftige Mitarbeiter/innen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die Hüttenwirte, Familie Ofner, Tel. 00 43/53 72/634 82

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Sektion Oberland des DAV e.V. findet statt

am 30. April 2002

um 19:30 Uhr

im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52

Die endgültige Tagesordnung wird am 26. März 2002 in der Tagespresse (Süddeutsche Zeitung, Münchner Merkur) veröffentlicht.

Alle Mitglieder der Sektion Oberland sowie Plus-Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Vergessen Sie bitte nicht, Ihren gültigen Mitgliedsausweis mitzubringen!



Aktuelle Programme und Nachrichten der Abteilungen und Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind für alle Sektionsmitglieder offen, die gewisse – zumeist altersspezifische oder bergsteigerische – Voraussetzungen erfüllen. Die Gruppen veranstalten in eigener Regie individuelle Tourenprogramme. Die Teilnahme erfordert meist eine persönliche Kontaktaufnahme an den Gruppentreffs beim Leiter der Gruppe.

Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben sendet die Service-Stelle auf Anfrage gerne zu.

Skiabteilung

Nicht nur im Winter auf Tour



Leiter: Horst Rettig, Seebauerstr. 6, 81735 München
Tel. 0 89/68 80 06 65

Treffen: jeden 4. Donnerstag im Monat, 19:00 Uhr,
im Pschorrkeller, „Bavariastuben“, Theresienhöhe

HTG

Hochtouren, Klettern im alpinen und außeralpinen Gebirge, Sportklettern und Skibergsteigen



Leiter: Rupert Voß, Am Hang 1, 85665 Moosach
Tel. 0 80 91/13 70, Fax: 0 80 91/13 63

Treffen: 1. Mittwoch im Monat, Gasthof „Pyramidenspitze“,
Deisenhofener Str. 38, 20:00 Uhr

AGUSSO

Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland



Leiterin: Sabine Bernartz, Alois-Wunder-Str. 7, 81241 München
Tel. 0 89/65 30 98 85

Treffen: 1. und 3. Montag im Monat,
Service-Stelle, Tal 42, 19:00 Uhr

Fotoabteilung

Wir halten unsere Touren und Erlebnisse im Bild fest



Leiter: Karl Metschl, Roentgenstr. 35, 82152 Martinsried,
Tel. 0 89/8 57 61 11

Treffen: 1. Mittwoch im Monat:
Bildbesprechung,
3. Mittwoch im Monat:
Lichtbildervortrag, jeweils
19:30 Uhr in der Service-Stelle, Tal 42. Gäste stets willkommen; Eintritt frei.

Seniorenkreis

jetzt geht's erst richtig los



Leiter: Oskar Zobel, Graubündener Str. 33, 81475 München
Tel. 0 89/75 38 53

Treffen: 1. Montag im Monat, Raethenhaus, Luisenstr. 27,
19:00 Uhr

Schichtdienst

Auch unter der Woche gemeinsam auf Tour



Leiter: Ludwig Kapfinger, Bertschstr. 28, 81637 München,
Tel. 0 89/43 67 07 25

Treffen: 2. Montag im Monat, Pschorrkeller, Theresienhöhe
19:00 Uhr

Familiengruppe

Mit Kind und Kegel ins Gebirge

Leiter: Frank-Uwe Reinhardt, Birkenstr. 19, 82024 Taufkirchen,
Tel. 089/60 85 14 95

Treffen: alle 14 Tage dienstags, Concordia Park, Landshuter Allee

Bergwandergruppe

Auf leichten Wegen im Gebirge



Leiter: Kurt Groß, Lindenweg 43, 85375 Neufahrn,
Tel. 0 81 65/76 30

Treffen: 1. Mittwoch im Monat,
18:00 Uhr, Pschorrkeller, Theresienhöhe 7

Gruppe Prag in der Sektion Oberland



Leiterin: Brigitte Deymel, Albrecht-Dürer-Str. 9, 81543 München
Tel. 0 89/65 94 96

Treffen: 1. Freitag im Monat, Vortragsraum des DAV, Prater
Stammtisch: jeden Dienstag im Augustiner-Keller,
Arnulfstr. 52
Würmtal-Stammtisch: jeden 3. Freitag im Monat,
haus Lorenz, Pentenried



Kajakgruppe



Leiterin: Sabine Fischer, Finkenstr. 18, 82110 Germering,
Tel. 0 89/89 42 72 36
Thorsten Döring (2. Vorstand), Tel. 0 89/60 99 542

Treffen: Ab April jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr
beim Bootshaus des ESV-München, Zentralländstr. 27
(Parkplatz Freibad Maria-Einsiedel)

Kajakjugend

Rodeo-Ritt im Wilden Wasser

Hallo Wildwasserfreak! Hallo Kerzler, Splatter, Wheeler, Aufdreher und Boofer!
Bist Du zwischen 8 und 18 und hast Interesse am wilden Wasser?
Fährst Du schon Kajak oder willst es noch lernen?
Bist Du gerne aktiv? Am liebsten in der Natur? Spielst Du gerne mit dem
Element Wasser? Und suchst Du noch Leute, die mal was Schwereres fahren?
Dann bist Du bei uns genau richtig. Die Kajak-Jugend vom DAV-Oberland sind
15 aktive Kinder und Jugendliche. Wir fahren, je nach Können, leichtes und
schweres Wildwasser, gehen aber keine Risiken ein. Wir wheelen, splatten
und kerzeln wo immer es geht und haben viel Spaß dabei. Schau doch mal
bei uns vorbei!

See You: Nick Dudok, Jugendsprecher Kajakgruppe, Tel. 0 81 06/343 85

Klettergruppe

Klettern an künstlichen Anlagen bis hin zu alpinen Touren



Leiter: Fredi Winkler, Tel.: 0 89/3 56 91 34
Maya Kandler, Tel. 0 89/89 62 36 97

Treffen: 1. Donnerstag im Monat

Voraussetzung: Mindestalter 18 Jahre, Vorstieg im IV. Grad

Sportklettertrainings- und Wettkampfgruppe

nur für wettkampfbambitionierte KletterInnen
ab Schwierigkeitsgrad VIII

Leiter: Dr. Wolfgang Wabel

Treffen: jeden Dienstag ab 18:00 Uhr im ESV

Unsere Ortsgruppen

Dachau



Leiterin: Gerlinde Eretz, Bahnhofstr. 50, 85241 Hebertshausen,
Tel. 0 81 31/154 74

Treffen: jeden 2. Mittwoch, Gaststätte Drei Rosen; Schützensaal,
Münchener Str. 5, 20:00 Uhr

Fürstenfeldbruck



Leiterin:
Erna Lorenz, Roggensteiner Str. 15 a, 82275 Emmering,
Tel. 0 81 41/5 91 78

Treffen:
freitags, 20:00 Uhr, Wirtshaus auf der Lände

Eching-Neufahrn



Leiter:
Rainer Schuhmacher, Augustenfelder Str. 7,
85221 Dachau, Tel. 0 81 31/42 02

Treffen:
donnerstags, 20:00 Uhr, beim Bahnwirt in Neufahrn
(außer Feiertags)

Familiengruppe (für Familien mit kleinen Kindern) :

Leiter: Franz Pandler, Tel. 0 81 61/31 08

Gemeinsam unternehmen wir kleine Touren, um den Kindern Gefühl und
Interesse für Berge auf unaufdringliche Weise zu vermitteln.
Nähere Informationen auf unserer Homepage: www.bergzwerge.de,
e-mail info@bergzwerge.de

Unterschleißheim



Leiter: Utz Linzner, Buchenstr. 12, 85716 Unterschleißheim,
Tel. 0 89/31 77 05 73, E-Mail: Utz.Linzner@t-online.de

Treffen: donnerstags, 20:00 Uhr, Ratsstuben Unterschleißheim
(im Juli am Kletterbrocken)

Germering



Leiter: Dr. Bernhard Zimmer, Zerberusstr. 7, 82110 Germering,
Tel. 0 89/89 42 89 12

Treffen: mittwochs, 20:00 Uhr, im Vereinsheim des TSV-UG,
Alfons-Baumann-Straße 7

Taufkirchen



Leiter: Hannes Obermeier, Postweg 6,
82024 Taufkirchen, Tel. 0 89/6 12 18 61

Treffen: jeden 2. Mittwoch im Monat ab 19:30 Uhr,
Ritter-Hilprand-Hof

Georgenstein

die Gruppe im Münchner Süden



Leiter: Bernd Hissbach, Niederried 17, 82069 Hohenschäftlarn,
Tel. 0 81 78/95 57 10

Treffen: jeden 1. und 3. Montag im Monat, ab 19:00 Uhr,
Restaurant ISARBRÄU, Grosshesselohle
(S 7, Stationsgebäude Isarbahnhof)



Ausrüstungsverleih für unsere Mitglieder

Brustgurt	1 €/Tag	HMS-Karabiner	0,5 €/Tag
Sitzgurt (S-L)	1,5 €/Tag	Normal-Karabiner	0,5 €/Tag
Kinder-Komplettgurt	1 €/Tag	Abseilachter	0,5 €/Tag
Steinschlaghelm	1 €/Tag	Expressschl.-Set (4St.)	2 €/Tag
Klettersteig-Set	1 €/Tag	Rundschl. 60 & 120 cm	0,5 €/Tag
Grödeln	1 €/Tag	Prusikschnellen-Set	0,5 €/Tag
Steigeisen	1,5 €/Tag	Höhenmesser	2 €/Tag
Eispickel	1 €/Tag	Kompass	1 €/Tag
Eisschraube	0,5 €/Tag	Biwaksack	1 €/Tag
Steileisgeräte (Paar)	4 €/Tag	VS-Gerät	1,5 €/Tag
Lawinenschaufel	1 €/Tag	Tourenski-Set	10 €/Tag
Lawinsonde	1 €/Tag	(Tourenski, Bindung, Steigfelle, Harscheisen, Skistopper und Fangriemen)	
Schneeschuhe	3 €/Tag	Felshammer	0,5 €/Tag

Preise:

Die aufgeführten Preise sind Basispreise. Für Sektionsveranstaltungen beträgt die Leihgebühr nur 75% und für Jugend nur 50% des Basispreises. Das Tourenski-Set wird nur an Teilnehmer von Grundkursen Skibergezeiten verliehen. Bei Ausleihe wird eine Kautionshöhe von 100 € fällig.

Reservierungen:

sind schon 5 Kalendertage vorher auch telefonisch möglich. Sie haben keinen Rechtsanspruch auf den Erhalt der Ausrüstung, da wir keine Gewähr dafür übernehmen, dass entlehnte Gegenstände pünktlich und mängelfrei zurückgegeben werden. Für Reservierungen, die nicht abgeholt oder 1 Tag vorher schriftlich (z. B. Fax) storniert werden, ist der volle Verleihpreis zu zahlen.

Rückgabe:

Die Leihgebühr ist bei Rückgabe sofort fällig. Die Ausrüstung muss pünktlich und in ordentlichem Zustand zurückgebracht werden. Für die überschrittenen Tage berechnen wir die doppelte Leihgebühr. Wir bitten Sie, entstandene Schäden an der Ausrüstung bei der Rückgabe zu melden. Bei Abholung des Leihgegenstandes erklären Sie als Entleiher mit Ihrer Unterschrift die Freistellung der Sektion von etwaigen Schadenersatzansprüchen aus dem Leihvertrag. Hiervon ausgenommen bleiben etwaige durch die Haftpflichtversicherung der Sektion gedeckte Ansprüche.

Alpine Leihbibliothek

Im Rahmen einer leistungsbezogenen Weitergabe der Aufwände für Service- und Dienstleistung, sowie aus steuerrechtlichen Gründen hat sich die Vereinsleitung dazu entschlossen, ab dem 01. Juni 2001 für die alpine Leihbibliothek der Sektion Oberland eine geringe Leihgebühr pro Tag zu erheben.

Für ehrenamtliche Führungskräfte, Jugendleiter sowie Mitglieder des Beirates und des Vorstandes steht die Bücherei selbstverständlich nach wie vor gebührenfrei zur Verfügung. Mit dem Erlös

soll ein gewisser Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden, die durchschnittliche Entlohnung der einzelnen Medaglen gesenkt werden. Dies führt dann vor allem in den Spitzenzeiten neben dem Zubehör von Büchern und Karten zu einer deutlichen Entspannung der Ausleihsituation.

Ab dem 29. Tag werden Säumnisgebühren in fünfmaliger Höhe der Leihgebühr fällig.

Art	Leihgebühr je Tag/Exemplar inkl. MwSt.
Gebietsführer Alpen	5 Cent/Stück
Landkarten Alpen	5 Cent/Stück
Lehrbücher	5 Cent/Stück
Zeitschriften	5 Cent/Stück
Belletristik	5 Cent/Stück
Sportkletter- und Bikeführer	5 Cent/Stück
Außer-alpine Reise- u. Wanderführer	5 Cent/Stück
Außereuropäische Führer u. Karten	5 Cent/Stück
Bildbände Alpen	5 Cent/Stück

Fit mit Oberland

Laufende, offene Trainingsprogramme in der Stadt – die optimale Vorbereitung für Ihre Bergtouren. Die Teilnahme am Sport ist nur mit Jahres- oder Saisonkarte möglich:

Jahreskarte: 1.10.2001 bis 31.10.2002 40 € ■ Saisonkarte: 01.10.2001 bis 31.03.2002 25 €; 01.04. – 31.10.2002 20 €

Fitnessgymnastik mit Stretching

Ausdauer, Koordination und Kräftigung mit motivierender Musik

Dienstag, ganzjährig außer Schulferien, 18:45 bis 20:15 Uhr
Berufsbildungszentrum
Schwabing, Antonienstr. 6 (U 3/6 Münchner Freiheit)

Fitnessgymnastik mit Stretching

Ein Beweglichkeitstraining, das Sie vor Verletzungen schützt und Ihre Leistungsfähigkeit steigert

Donnerstag, ganzjährig außer Schulferien, 17:30 bis 19:00 Uhr
Annagymnasium im Lehel
Turnhalle I, St.-Anna-Straße 20 (U 4/5 Lehel)

Krafttraining

Zirkeltraining zur gezielten Kräftigung bergsportspezifischer Muskelgruppen

Dienstag, Wintersaison außer Schulferien, 18:30 bis 20:15 Uhr
Berufsbildungszentrum
Luisenstraße 29

Mittwoch, ganzjährig außer Schulferien, 18:00 bis 19:45 Uhr
Berufsbildungszentrum
Luisenstraße 29

Gesundheitssport

Fitness – Entspannung – Wohlbefinden

Mittwoch, Wintersaison 10.10.2001 – 27.03.2002

Realschule an der Damenstiftstraße 3
18:30 bis 19:30 Uhr
Gymnastik, vorher und nachher Volleyball
Berufsbildungszentrum
Luisenstraße 29
18:30 bis 19:30 Uhr
Gymnastik, vorher Basketball, nachher Hallenfußball

Bitte mitbringen: Sportschuhe, Sportkleidung, Handtuch und bei Bedarf etwas zu trinken. Wenn Sie gesundheitliche Probleme haben, die beim Sport auftreten könnten, sollten Sie den Trainer informieren.





An: Deutscher Alpenverein, Sektion Oberland · Tal 42 · 80331 München · Fax 089/290 709 13

Buchung von Leihhausrüstung AUF MIETBASIS

Name: Vorname: 198/00/ *1000*...
Mitgliedsnummer

Straße: PLZ: Ort:

Für eventuelle Rückfragen: Tel. dienstl. priv.

Die Ausrüstung wird benötigt für Veranstaltung Nr. e-mail

Ich miete von der Sektion Oberland die unten aufgeführten Gegenstände. Ich weiß, dass die Gebühr keine Benutzungs- sondern eine Mietgebühr ist, die im Nachhinein (auch bei Nichtabholung der Gegenstände) erhoben wird. Ich hafter für Beschädigung oder Verlust der ausgeliehenen Gegenstände.

Bei Unfall oder Nichtfunktion der Gegenstände verzichte ich auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen die Sektion Oberland, soweit der Schaden nicht durch bestehende Haftpflichtversicherung abgedeckt ist und es sich um leichte Fahrlässigkeit handelt. Preise für Mitglieder. Jugendliche und Kursteilnehmer zahlen andere Preise.

- Anzahl:
- VS-Gerät (ohne Batterien)Nr: 1,5 €/Tag
 - Lawinenschaufel Nr: 1 €/Tag
 - Lawinsonde Nr: 1 €/Tag
 - Paar Steigeisen Nr: 1,5 €/Tag
 - mit Kipphebel, Schuhgröße 5-12 1/2
 - Riemenbindung, Schuhgröße 8-12 1/2
 - Riemenbindung, Schuhgröße 5-8
 - Eispickel Nr: 1,5 €/Tag
 - Pickellänge 60 cm 65 cm 70 cm 75 cm
 - Steileisgeräte (Paar) Nr: 4 €/Tag
 - Eisschraube Nr: 0,5 €/Tag
 - Paar Schneeschuhe Nr: 3 €/Tag
 - Tourenskiset Nr: 10 €/Tag
 - (Ski, Felle, Harscheisen, Skistopper, Fangriemen)
 - Skischuhgröße 36-41 40-47
 - Skilänge 160 cm 170cm 177cm 180cm 188 cm
 - Höhenmesser Nr: 2 €/Tag
 - Kompass Nr: 1 €/Tag
 - Biwaksack Nr: 1 €/Tag

- Anzahl:
- Hüftgurt Nr: 1,5 €/Tag
 - Small Medium Large
 - Brustgurt mit Einbindeschlinge Nr: 1 €/Tag
 - Bergsteiger-Schutzhelm Nr: 1 €/Tag
 - Erwachsene Kinder
 - Kinder-Komplettgurt Nr: 1 €/Tag
 - Grödeln Nr: 1 €/Tag
 - Klettersteig-Bremse Nr: 1 €/Tag
 - (Seilstück, 2 Karabiner, Seilbremse)
 - Abseilachter Nr: 0,5 €/Tag
 - HMS-Karabiner Nr: 0,5 €/Tag
 - Normal-Karabiner-Set (3 Stück) Nr: 0,5 €/Tag
 - Express-Schlingen-Set (4 P.) Nr: 2 €/Tag
 - Prusik-Set (1/3/4,5 m) Nr: 0,5 €/Tag
 - vernähte Rundschlinge Nr: 0,5 €/Tag
 - 60 cm 120 cm
 - Felshammer Nr: 0,5 €/Tag

Abholtag: Rückgabetag: Anzahl Tage gesamt:

Die Mietgebühr wird kalendertäglich berechnet: Alle Tage zählen, Ausleihtag kostenlos, Rückgabetag kostenpflichtig, bei verspäteter Rückgabe werden die zusätzlichen Tage doppelt berechnet! Mir ist bekannt, dass die Mietgebühr für die hier gebuchten Ausrüstungsgegenstände auch bei Nichtabholung fällig wird.

Mietgebühr für nicht abgeholte und nicht stornierte Ausrüstung darf von folgendem Konto abgebucht werden:

Kontonummer: BLZ: Geldinstitut:

Datum: Unterschrift:



Zum Redaktionsschlusstermin erreichten die Redaktion mehrere umfangreiche Stellungnahmen der ehemaligen Vorstände Prof. Dr. Klaus Preuss, Prof. Dr. Heinrich Kreuzinger, Dr. Klaus Göbel, Hans-Joachim Schmid und Norbert Scharl zu Heft 6/2001. In einem gemeinsamen Anschreiben heißt es: „Wir erwarten, dass die Ausführungen in der nächsten Alpinwelt veröffentlicht werden“.

In Absprache mit dem amtierenden Vorstand der Sektion Oberland hat sich die Redaktion entschieden, dieser „Bitte“ zu entsprechen und die Texte im Folgenden ungekürzt abzu- drucken.

Der Vorstand der Sektion Oberland merkt dazu an: „Eigentlich sind wir davon ausgegangen, dass die angesprochenen Themen auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung abschließend behandelt wurden. Warum jetzt nachträglich schriftlich Kritik geübt wird, ist uns unverständlich – es bestand genügend Gelegenheit, sich im Rahmen der außerordentlichen Mitgliederversammlung persönlich zu

Wort zu melden. Bis auf eine Ausnahme war jedoch keine Herren bei dieser Versammlung anwesend und eine Wort- dung des Anwesenden erfolgte ebenso wenig.

Ohne auf die – aus unserer Sicht ungerechtfertigten – Vorwürfe eingehen zu wollen, möchten wir nur zur Sachstan- klärung als Ergänzung des Berichts in Heft 6/2001 zwei Briefe (des DAV-Dachverbands und des Finanzamts) an die Sektion Oberland veröffentlichen. Der unvoreingenommene Leser möge sich sein eigenes Bild machen.

Schließlich sei noch der Hinweis gestattet, dass ein Arbeit- gericht die Vorfälle bzgl. der eventuellen Einsetzung von Herrn Norbert Scharl als Geschäftsführer ausschließlich auf Grundlage rechtlicher Gesichtspunkte, keinesfalls aber auf Grundlage moralischer Aspekte bewerten wird.

Der Vorstand der Sektion Oberland

Die beiden Schreiben finden sich im Folgenden ebenfalls abgedruckt.

Prof. Dr.-Ing. K. Preuss,
Prof. Dr.-Ing. H. Kreuzinger,
Dr. K. Goebel,
H.-J. Schmid,
N. Scharl

Am 08.05.01 vollzog sich mit Unterstützung des Altvorsitzenden der Generationen- wechsel in der Vorstandschaft der Sektion Oberland. Die beiden Altvorsitzenden kandi- dierten nicht mehr, der Ausbildungs- und Tourenreferent N. Scharl war schon vorher ausgeschieden, bevor er zum Geschäfts- führer bestellt wurde. Den Krawattenträgern, so die Bezeichnung durch den Neuvorsitzen- den, ob humorvoll oder despektierlich, das weiß ich nicht, folgte eine junge Vorstand- schaft, die erst ihren Stil finden muss. Inso- fern schwiegen bis dato die o.a. Autoren. Nun aber ist es Zeit, in der Vereinsöffent- lichkeit verschiedenes zurecht zu rücken. Heft 6/2001 der Alpinwelt gibt dazu Anlass.

Die Altvorstandschaft blickt zurück auf erfolgreiche Jahrzehnte. Hierüber befinden nicht Anfänger oder Böswillige, sondern mit der Zeit Kommentatoren der Vereinsge- schichte. Der Begriff „Anfänger“ ist nicht abwertend zu verstehen, sondern im Sinne eines Lernprozesses. Selbst ernannte Retter werden früher oder später erkennen, dass die Sektion Oberland kerngesund übergeben wurde. Die Verfolgung der Liquidität ist ständige Hausaufgabe des Vorstandes und seines amtierenden Geschäftsführers bei der Schaffung von Vermögenswerten. Das hat der Altvorstand über Jahrzehnte hinweg erfolgreich praktiziert. Die Entwicklung unseres Vereins gilt als Beweis. Böswilligkeit

bescheinige ich aber jenen Leuten, die sich auf Kosten der o.a. Autoren qualifizieren wollen und doch besser geschwiegen und gelernt hätten. Sie wollen ein Beispiel? Ein Leiter einer unserer Ortsgruppen ladet zur außerordentlichen Mitgliederversammlung mit infamen Unterstellungen ein. Der hoch anerkannte Steuerberater sei „nicht in der Lage“ einen Jahresabschluss zu tätigen und die Sektionsleitung hätte einen hohen „Schuldenberg“ angehäuft. Das sagt öffent- lich der Laie. Ich habe auf die Verfolgung der üblen Nachrede verzichtet, weil ich einer solchen Schädigkeit nicht weitere Aufmerk- samkeit widmen will. Die neue Vorstand- schaft ist mit dem Slogan „Tradition bewah- ren – Fortschritt gestalten“ angetreten. Ihr sei, Oberland wegen, Erfolg beschieden. Nur muss ich ihr ins Stammbuch schreiben, dass Tradition nicht dadurch bewahrt wird, dass Altes schlecht gemacht wird. Recherchieren würde Seriosität bedeuten. Dann wäre bei- spielsweise zu Tage getreten, dass Herr Ott über lange Zeit hinweg aufgrund seiner Krankheitsbilder der Tätigkeit eines Ge- schäftsführers nicht mehr voll nachkommen konnte. Er selbst wollte nach seinen Worten „ins zweite Glied“ zurücktreten. Insofern war nach einem qualifizierten Geschäfts- führer Ausschau zu halten. Dass Herr Scharl mit seinem Rückhalt bei den Tourenführern und seiner Vereinerfahrung gewonnen wer- den konnte, halte ich nach wie vor für einen realisierten Glücksfall. Neider gönnten ihm nicht sein Gehalt, das seiner im Interesse von Oberland aufgegebenen Position in der freien Wirtschaft pfenniggenau entsprach.

Es ist wohl einmalig in der Geschichte Alpenvereins, sicher einmalig in unserer Vereinsgeschichte, dass ein untadeliger, ge- stellter wie ein Lump behandelt wird. Sönliche Daten, die vertraulich zu behan- deln wären, in der Öffentlichkeit lächerlich gemacht und für schnöden Populismus ver- wendet werden. Wie lautet der Slogan zu Tradition bewahren – Fortschritte gestalten? Eine objektive Klärung ist vom laufenden Arbeitsgerichtsprozess zu erwarten.

Eine kleine Anekdote noch: ein ehern- licher Vorstand fragt in der Geschäftssta- an, ob noch ein Platz auf einer Selbst- gerhütte frei sei. Er bekommt zur Antw- dass er sich per Telefax anmelden möc- dann wird in der Reihenfolge der Poste- gänge entschieden. Jener Fragesteller keine bevorzugte Behandlung bei der tenbelegung, nur ein angemessenes me- liches Verhalten jenes Vereins, dem er Arbeitsjahre widmete.

gez. Prof. Dr.-Ing. K. I.

Die Darstellungen in „Oberland Intern“ lassen den ganzen letzten Vorstand, ein- schließlich des langjährigen Geschäfts- führers, in keinem guten Lichte dasteh- Dabei erfordert aber die oft genannte H- aber sachliche Auseinandersetzung mit Problemen und Aufgaben eine vollstän- Darstellung der Sachverhalte.

Zwei wichtige Themen werden dabei den Darstellungen besonders herausge- fen: die finanzielle Lage der Sektion un- Stelle des Geschäftsführers. Auf die fin- elle Lage wird der ehemalige Schatzme-



gehen, zum Geschäftsführer folgende Gedanken:

Der Vorstand hat viele Entscheidungen getroffen und auch umgesetzt, erinnert sei an die Zusammenarbeit mit der Sektion München, an den Bau von Energie- und Abwasseranlagen auf den Hütten, an die Aufnahme der Sektion Prag und die Bildung der Gruppe Prag, an die Ersatzbauten Stüdl- und Johannishütte, an die Schaffung von Haulleiten und vor allem an den Betrieb einer mitgliederfreundlichen Geschäftsstelle. Dies geschah fast immer auf Initiative des ersten Vorsitzenden zusammen mit der tatkräftigen Mitwirkung des Geschäftsführers, Herrn Konrad Ott.

In den letzten Jahren aber hat die Sektion mit dem krank gewordenen Geschäftsführer gelebt und dann versucht, im Einvernehmen einen Nachfolger einzuarbeiten. Nachdem das Ergebnis nicht den Erwartungen entsprach, wurde Herr Norbert Scharl für diese Aufgabe vorgesehen und ein Arbeitsvertrag mit ihm unterzeichnet. Leider konnte Herr Scharl seine Fähigkeiten als Geschäftsführer für die Sektion Oberland nicht zeigen. Der jetzige Vorstand ließ ihn nicht mehr arbeiten und löste den Arbeitsvertrag. Der Ausgang der juristischen Auseinandersetzung bleibt abzuwarten, stellt aber nur einen Teilaspekt dar, die menschliche, persönliche Seite wird dabei nicht berücksichtigt.

Ich habe versucht mitzuhelfen, dass sich der abzeichnende Wechsel der Vorstandschaft – ich habe frühzeitig erklärt, dass ich nicht mehr kandidieren werde – in gegenseitigem Respekt vollzieht. Leider ist mir das nicht gelungen. Ich wünsche dem jetzigen Vorstand und damit der Sektion alles Gute und dass sich trotz aller Gegensätzlichkeiten doch noch ein normales Verhältnis zum alten Vorstand einstellt.

gez. Prof. Dr. Heinrich Kreuzinger

In der Äußerung des Vorstandes auf Seite 56 der „Alpinwelt“ Nr.6/2001 heißt es, dass die außerordentliche Mitgliederversammlung „einen Schlussstrich unter verschiedene unerfreuliche Ereignisse der letzten Zeit ziehen“ sollte. Sofern damit gemeint sein sollte, dass solche Ereignisse auf den bis zum 08.05.01 amtierenden Vorstand, dem auch immerhin zwei Mitglieder des neuen Vorstandes angehörten, zurückzuführen seien, bleibt unerwähnt, um welche „Ereignisse“ es sich dabei handeln soll.

Auf eine nichts weniger als unerfreuliche Weise – um den oben zitierten Ausdruck aufzugreifen – wird der Eindruck erweckt,

der frühere Vorstand habe einen Zustand herbeigeführt, der den jetzigen Vorstand „gezwungen“ habe, „zur Vermeidung einer Zahlungsunfähigkeit“ ein Darlehen aufzunehmen. Diese Behauptung ist unzutreffend, um so mehr, als fällige Zuschüsse nach dem 08.05.01, aus welchen Gründen auch immer, nicht abgerufen worden sind. Dasselbe gilt für die angeblich notwendigen „vielfältigen Konsolidierungsmaßnahmen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite“. Wer geltend macht, Einnahmen und Ausgaben „konsolidieren“, also solid machen und sichern zu müssen, behauptet damit, das Einnahme- und Ausgabeverhalten sei zuvor unsolid gewesen, ein schwerwiegender Vorwurf, insbesondere auch angesichts der von der Mitgliederversammlung mit Zustimmung bzw. Genehmigung versehenen umfangreichen Hüttenbau- und Sanierungsmaßnahmen. Kritik an Absichten und Beschlüssen des Vorstandes kann selbstverständlich jederzeit geübt werden. Wäre es aber nicht angebracht gewesen, den Vorwurf der Unsolidität dort und dann zu erheben, wo der Ort und die Zeit dafür gewesen wären, nämlich auf der Mitgliederversammlung, als die Maßnahmen behandelt wurden, statt in einer an die Öffentlichkeit getragenen Verlautbarung?

Weiterhin heißt es, dass die auf Vorschlag des Steuerberaters (und Vorstandes) am 08.05.01 beschlossenen Satzungsänderungen weder mit dem Finanzamt noch dem DAV abgestimmt worden seien und deshalb hätten wieder zurückgenommen werden müssen. Weder das eine noch das andere trifft zu. Der Steuerberater der Sektion hatte die Änderungsvorschläge mit der Finanzbehörde besprochen, ohne dort Einwendungen zu begegnen, und die Satzungskommission des DAV hatte diese auf ihrer Sitzung im Februar 2001 abgesegnet. Warum also hätte der Änderungsbeschluss der Mitgliederversammlung vom 08.05.01 „zurückgenommen“ werden müssen? Der alte Vorstand erachtete die Satzungsänderung zur Anpassung an neue steuer- und gemeinnützigkeitsrechtliche Erfordernisse als zweckmäßig, und nur deshalb wurden sie der Mitgliederversammlung vorgeschlagen.

Der Geschäftsführervertrag mit Herrn Norbert Scharl ist nicht auf „fragwürdige“, sondern auf völlig ordnungsgemäße Weise zustande gekommen, und zwar zu einem Zeitpunkt, als Herr Scharl dem Vorstand nicht mehr angehörte. Als ehemaliger Rechtsreferent weise ich die Unterstellung der „Fragwürdigkeit“ mit Nachdruck zurück. Der Vertragsabschluß erfolgte für die Sek-

tion durch satzungsgemäß mit der erforderlichen Vertretungsmacht ausgestattete Vorstandsmitglieder, die zudem von der Vorstandsmehrheit – selbstverständlich ohne Mitwirkung von Herrn Scharl – zu Verhandlung und Abschluss speziell ermächtigt worden waren. Davon, dass „aus juristischen Gründen“ die Mitgliederversammlung für den Abschluss zuständig gewesen sei, kann keine Rede sein.

gez. Dr. K. Goebel

Der Artikel von Herrn Gschrei in Alpinwelt 6/2001 bedarf in einigen Punkten bzgl. Situation im Rechnungswesen und Finanzlage der Sektion einer Kommentierung und Richtigstellung durch den ehemaligen Schatzmeister. Der Artikel stellt die Situation teilweise nicht komplett und nicht korrekt dar.

1. Umstellung des Rechnungswesens

Eine solche wurde vom alten Vorstand aus folgenden wesentlichen und wichtigen Gründen initiiert:

- Installierung der Buchführung online in der Sektion. Dies bedeutet tagesaktuelles Verbuchen aller Geschäftsvorfälle. Bis dahin wurden die Belege vom Steuerbüro erfasst und die Ergebnisse in Listenform an die Sektion übergeben. Die finanzielle Steuerung der Sektion war nur mit einem Zeitverlust von ca. 6 Wochen möglich.
- Steuervorteile sollten optimal genutzt werden können.
- Einführung einer separaten Buchführung für Geschäftsvorfälle in Deutschland und Österreich mit anschließender Konsolidierung.
- Kostenersparnis durch Online Zahlungsverkehr, geänderten Belegfluss, etc.
- Rechnungslegung nach folgenden Grundsätzen:
 - Ertragssteuerrecht, Umsatzsteuerrecht, Gemeinnützigkeitsrecht, Vereinsrecht
 - Einführung eines neuen Kontenrahmens, der die obigen Grundsätze voll abdeckt
 - Abbildung der neuen gesetzlichen Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechtes ab Januar 2000

Ein Verein mit dem Finanzvolumen von Oberland sollte nicht nur mit einer „einfachen“ Einnahmen/Ausgabenrechnung gesteuert werden, sondern mit einer betriebswirtschaftlichen Bilanz. Der Jahresabschluss 2000 wurde deshalb nach Bilanzierungsgrundsätzen erstellt, soweit nicht im Einzelfall Vereinsrecht vorging. Vor 2000



gab es eine Gewinnermittlung in Form einer Aufwands- und Ertragsrechnung nach Überschussgrundsätzen. Diese war auf die mögliche Feststellung eines geldmäßigen Fehlbetrages ausgerichtet. Der Abschluss 2000 war also in einer völlig neuen Form erstellt worden und kann mit den vorherigen Abschlüssen nicht einfach verglichen werden. Eine Überleitungsrechnung ist natürlich erstellt worden und liegt vor.

Die gewohnte Kostenstellenrechnung kann unabhängig von der Umstellung des Rechnungswesens erstellt werden und wurde im Mai anlässlich der MV für September 2001 angekündigt. Der Beirat wurde von den Aktivitäten stets kurz informiert.

2. Steuerberater Herr Weidlich – hohe Kosten

Herr Weidlich wurde vom Vorstand der Sektion beauftragt, nachdem er auch Steuerberater des DAV Dachverbandes und der Sektion München ist und als anerkannter Fachmann für Vereine gilt, der auch Schulungen im Auftrag des Dachverbandes und von DATEV abhält. Nachdem Herr Ott krankheitsbedingt und ebenso die Buchhaltung fast komplett über nahezu ein halbes Jahr ausgefallen waren, musste die Kanzlei Weidlich viele Tätigkeiten der Sektionsgeschäftsstelle übernehmen. Dies hat die entstandenen Kosten maßgeblich beeinflusst. Es handelt sich also bei weitem nicht um reine Beratungskosten. (siehe Seite 58, 2. Spalte, Mitte)

Herr Weidlich hat oftmals Kontakt zum neuen Vorstand gesucht, auf Basis seiner eingereichten Unterlagen mit allen Kommentaren. Dies wurde aber abgelehnt. Herr Weidlich hat den Auftrag des verantwortlichen Vorstandes für den Abschluss 2000 korrekt erledigt. Er sollte dann für den neuen Vorstand Zahlen für 2000 in anderer Weise aufbereiten und liefern. Dies konnte er aus rechtlichen Gründen nicht durchführen, nachdem für das Jahr 2000 der alte Vorstand alleine verantwortlich ist. Mit Kündigungsandrohung seitens der Sektion wurde daraufhin reagiert. Das führte schließlich zur Beendigung der Zusammenarbeit.

3. Zahlenwerk

Bei der Darstellung des Buchwertes der Hütten wurde die Bewertung auf Basis der Herstellkosten abzüglich Abschreibungen von Herrn Gschrei als falsch bezeichnet (Seite 58, 1. Spalte, 1. Absatz). Herr Gschrei vermischt Verkaufswert (Marktwert) mit Buchwert. Der vom alten Vorstand gewählte Ansatz ist

absolut üblich und der einzig rechnerisch nachvollziehbare, da er von den echten Herstellkosten ausgeht. Aus Gründen der Finanzsicherheit wurde der erhebliche Grundbesitz der Sektion dabei nur mit einem Erinnerungswert von DM 1.-- pro Einheit angesetzt.

Die Zuschüsse für Investitionen wurden stets so erfasst wie sie beantragt und ausbezahlt wurden, also sicher nicht periodenfremd. Diese Praxis wurde jahrelang so angewandt, geprüft und für richtig erklärt. Die Ausweisung der Zuschüsse ist auch der wesentliche Unterschied in der Darstellung des Zahlenwerkes in „Oberland Intern“. Herr Gschrei erklärt nicht, wo und wann er die Investitionszuschüsse von etwas mehr als 1 Mio DM im Haushalt darstellt (Seite 58 Zahlen). Soll damit in den nächsten Haushalten ein wesentlicher Beitrag zur „raschen finanziellen Rettung der Sektion“ geleistet werden, nachdem Herr Dr. Treibel dies bereits angekündigt hat? Auch der angebliche „Schuldenturm“ in Höhe von ca. 4 Mio DM per 31.12.2000 (Seite 57, 2. Spalte) bei gleichzeitig attestierten ca. 1 Mio DM an liquiden Mitteln zu Jahresanfang ist falsch und wird nicht erläutert. Richtig ist vielmehr, dass in den Vorjahren ein Rücklagenstock zweckgebunden für zukünftige Hütteninvestitionen gebildet und dies vom Finanzamt auch anerkannt wurde. Rücklagen aus Gewinnen in einer solchen Höhe dürfen Vereine stets nur zweckgebunden bilden. Ein Aufbrauchen dieser hohen Rücklagen zu einem definierten Zeitpunkt ist also notwendig und folgerichtig.

Sehr oft werden in der Argumentation die Begriffe Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Liquidität oder Vermögen durcheinander geworfen. Beispiel: Herr Weidlich und ich selbst haben in der MV vom Mai korrekterweise ein Liquiditätsproblem für 2001 in Höhe von ca. 800 TDM aufgezeigt und nicht, wie behauptet, ein Defizit in der „nach seinen (= Weidlichs) Gesichtspunkten aufgestellten Bilanz“ (Seite 57, Spalte 3). Damit wurde bereits frühzeitig auf die angebliche finanzielle „Schieflage“, die keine ist, hingewiesen und nicht durch den behaupteten „Kassensturz“.

Generell gilt: Für die Erstellung des Jahresabschlusses 2000 ist und war nur der alte Vorstand verantwortlich, die Erstellung eines neuen Abschlusses für 2000 nach anderen Gesichtspunkten und Grundsätzen durch den neuen Vorstand ist somit nicht zulässig und damit wirkungslos. Der Abschluss wurde von den Rechnungsprüfern ausführlich geprüft und für richtig erklärt,

so in der Mitgliederversammlung vorgehen und dort mehrheitlich genehmigt. Dies hat schließlich zur Entlastung des Vorstandes geführt.

Vom alten Schatzmeister wurde in seiner Rede in der Mitgliederversammlung im bereits angekündigt dass,

- die Einnahmenseite generell zu optimieren ist (z.B. Tourenwesen),
- eine Kreditaufnahme bei Banken zu Lasten von Hütten in Höhe von ca. 750 TDM wendig sein wird,
- auf der Ausgabenseite in Zukunft stark gebremst werden muss.

Damit wurden alle wesentlichen Maßnahmen, die vom neuen Vorstand jetzt ergreifen wurden, bereits frühzeitig angekündigt (Seite 58, 2. Spalte). Dies möge der neue Vorstand der Fairness wegen einräumen.

Auch ein Delegieren der für das Jahr anstehenden, sicherlich nicht einfachen Aufgaben an einen neuen, unvorbereiteten Vorstand ist so nicht ganz richtig (Seite 57, Spalte):

Der alte Schatzmeister wäre bereit gewesen auch weiterhin Verantwortung zu übernehmen.

Ich finde es bedauerlich, dass mit dieser öffentlich gemachten Diskussion unsere Sektion eher geschadet als geholfen wird. Da dies der neue Vorstand jedoch begonnen hat, musste eine Gegendarstellung zum Schutz der Sektion Oberland erfolgen.

gez. Hans-Joachim S...

... jetzt reicht's ... ein Altvorstand nimmt Stellung, insb. zu den Artikeln der Alpenzeitung 6/2001 ... hat neue Vorstandschaft Narwe freiheit? ...

Am 08.Mai 2001 hat die Sektion Oberland eine neue Vorstandschaft gewählt, so ohne Gegenkandidaten, bis auf das Auswahls- u. Tourenreferat, da ich als der frühere Leiter des Referates aus dem Vorstand ausgeschieden war und einen Nachfolger präsentierte. Im Vorfeld ist dieses Vorgehen abgestimmt worden zwischen dem Altvorstand Dr. Preuss und der neuen Mandatschaft von Dr. Treibel. Abgestimmt heißt, dass eine Gegenmannschaft aus Altvorstand und neuen Kandidaten, zu Gunsten eines konfrontationsfreien Verlaufes der Mitgliederversammlung und der Zukunft der Sektion, nicht zur Wahl antrat und das zukünftige Wohl der Sektion im Vordergrund stand. Was allerdings seit dem Wahltag am 08. Mai 2001 abläuft ist ungeheuerlich und schreit zum Himmel, wie man schön sagt!



Vorstand

Zukunft schützen



Deutscher Alpenverein e.V. Postfach 900 220 80972 München

Sektion Oberland des DAV
Tal 42

80331 München

Sektion Oberland
Eing. 20. JULI 2001

Deutscher Alpenverein e.V.
Vom-Kahle-Str. 2-4
80997 München
Tel. (089) 140 03-0
Fax (089) 140 03-11
E-Mail: info@alpenverein.de
Internet: www.alpenverein.de

Datum 19.07.2001
Uhrzeit TU
Seitenzahl -21
Anzahl Seiten -11

BUNDESGESCHAFTSSTELLE

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verwaltungsausschuss des DAV sich auf seiner Sitzung am 10. Juli mit der neugefassten Satzung der Sektion Oberland beschäftigt.
Nach Prüfung dieser Satzung stellt der Verwaltungsausschuss zahlreiche Abweichungen vom zwingenden Text der Mustersatzung des DAV für seine Sektionen fest.
Aus diesem Grund spricht der Verwaltungsausschuss gemäß § 8 der DAV-Satzung für die Satzung der Sektion Oberland in der Fassung vom 08. Mai 2001 nur eine befristete Genehmigung bis zur Verabschiedung der neuen Mustersatzung des DAV im kommenden Jahr aus. Er bittet die Sektion Oberland gleichzeitig, nach Verabschiedung der neuen Mustersatzung des DAV diese in den zwingenden Teilen dann möglichst umgehend umzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Urban
Thomas Urban
Geschäftsleitung

HypoAlpenbank
Konto 523320
BLZ 750 307 0

Postbank München
Konto 2 220 400
BLZ 750 100 80



Finanzamt München für Körperschaften

Vorstände

Finanzamt München für Körperschaften, 80275 München

An die
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
- Geschäftsleitung -
Tal 42

80331 München

Sektion Oberland
Eing. 05. JULI 2001
B.G. D.

Ihr Zeichen: Bitte bei Antwort angeben: (089) 5995-02
Ihre Nachricht vom: Unser Aktenzeichen: Durchwahl: 7164
143 / 844 / 40308 K08 Herr Hilgart

Anfrage zur Satzungsänderung vom 04.04.2001 und 25.04.2001 durch den damaligen Steuerberater G. Weidlich

1 Abdruck für G. Weidlich *✓ sel.*

Sehr geehrte Damen und Herren,

→ Steuerakte

nach dem Kenntnisstand des Finanzamtes sind die Satzungen der Sektionen mit dem DAV abzustimmen. Aus Gründen der Verfahrensökonomie bitte ich um Einhaltung dieser Verfahrensweise.

Das Finanzamt ist danach gerne bereit, die erbetene Beurteilung vorzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Weiß-Heinrich
Weiß-Heinrich

Dienstgebäude: Meiserstraße 4, 80333 München
Öffnungszellen: Mo, Di, Do, Fr 8.00 – 12.00 Uhr, Mi/woche geschlossen
Kreditinstitut: Landeszentralbank München, Bayer. Landesbank GZ, HypoVereinsbank, Stadtsparkasse München, Haltestelle
Konto-Nr.: 700 015 06, 700 030 00, 24 992, 700 500 00, 80 120, 700 202 70, 175 125, 701 500 00
Bankleitzahl: 700 030 00, 700 500 00, 700 202 70, 701 500 00
Telefax: (089) 5995-7777
E-Mail: poststelle@fa-m-koee.bayern.de

Das ging schon einige Tage nach der Wahl los, in dem ich als neuer Geschäftsführer die Pistole auf die Brust gesetzt bekam und aufgefordert wurde, ich solle mir etwas überlegen, wie ich am schnellsten wieder aus der Geschäftsführung verschwinde. Darüber läuft bereits ein Arbeitsgerichtsverfahren. Glauben Sie denn liebe Leser, dass ich ein Beschäftigungsverhältnis zu meiner früheren Firma mit 37 Betriebszugehörigkeitsjahren so einfach aufgeben und glauben Sie, dass die alte Vorstandschaft einen neuen Geschäftsführer so einfach bestellt, wenn es nicht dringend erforderlich gewesen wäre?

Es ist unerträglich, dass die neue Vorstandschaft mit allen Mitteln versucht die Arbeit der Altvorstände, die so wie Dr. Klaus Preuss 25 Jahre die Arbeit ehrenamtlich neben dem Beruf in vielen tausend Stunden für den Verein geleistet haben, in den Dreck zu ziehen und eine Miswirtschaft in den vergangenen Jahren anzuprangern.

Zu den Finanzen und neuen Aussagen zum Geschäftsjahr 2000 und Anfang 2001

habe ich folgendes vorzutragen: Der Steuerberater Herr Weidlich hat für das Jahr 2000, in der Fassung vom 02.05.2001, einen Jahresabschluss erstellt, der von der gesamten alten Vorstandschaft durch Beschlussfassung genehmigt wurde und von den Rechnungsprüfern geprüft und in Ordnung befunden wurde. Dieser Jahresabschluss entsprach dem Auftrag an Herrn Weidlich, den Abschluss nach steuerlichen und gemeinnützigkeitsrechtlichen Grundsätzen, soweit nicht Vereinsrecht zwingend vorgeht, aufzustellen.

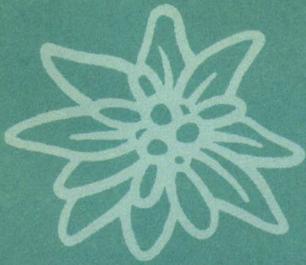
Es sei der Hinweis erlaubt, dass eine neue Rechnungslegung rückwirkend für das Jahr 2000 von der neuen Vorstandschaft, so wie dargelegt, unzulässig ist. Ist sich die neue Vorstandschaft denn überhaupt bewusst, dass sie den Mitgliedern gegenüber Verantwortung trägt und dass Rechnungslegungsgrundsätze zum Jahresabschluss nicht einfach geändert werden können? Zahlen und Ergebnisse können nicht neu und anders dargestellt werden. Durch unzulässige nachträgliche Veränderungen wird die Transparenz aufgehoben. Verstehen Sie liebe

Leser, was überhaupt noch stimmt? Einfach zu schreiben, wie es der neue Schatzmeister Herr Gschrei tut, dass sich zum Jahresende des Jahres 2000 ein Schuldenturm von DM 4 Mio. auftürmt, ist nicht nur verantwortungslos den Mitgliedern gegenüber, sondern einfach unrichtig.

Wenn man dann sieht, dass die außerordentliche Mitgliederversammlung am 11. Oktober des Jahres 2001 als spannend, fair, hart und sachlich bezeichnet wird, dann fehlt mir jedes Verständnis für Objektivität und es kann nur von einer einseitigen Darstellung der neuen Vorstandschaft gesprochen werden.

Nach wie vor vertrete ich die Ansicht, dass man eine Vorstandsmannschaft, die Jahre und Jahrzehnte ihre Kraft, ihren Idealismus zum Wohle des Vereins eingesetzt hat, nicht so behandeln darf. Nunmehr hoffe ich, dass Ruhe einkehrt und sich die neue Vorstandsmannschaft künftigen Aufgaben widmet. Ich werde aber auch weitere Unwahrheiten und falsche Darstellungen nicht hinnehmen.

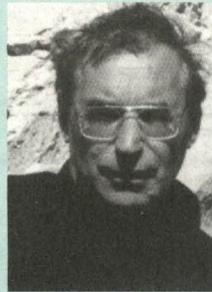
gez. Norbert Scharl



München Intern

Liebe Mitglieder der Sektion München,
liebe Bergfreunde!

Sechs Jahre sind nun vergangen, seit die Sektion München den Weg ihrer Neuorientierung zum ideellen Dienstleister mit alpiner Fachkompetenz eingeschlagen hat. Etwas weniger „Vereinsmeierei“ – dafür mehr und konsequente Orientierung an den Bedürfnissen der eigenen Mitglieder waren das Ziel.



Dass dies gelungen ist, können wir heute ohne Zögern sagen, spricht doch die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen von 26.487 (1995) auf nunmehr 43.021 Mitgliedern (inkl. Plusmitglieder 63.492

(2001) eine klare Sprache der breiten Anerkennung für das Wirken und Handeln der Sektion. Der konsequente Ausbau der sektionseigenen Dienstleistungsangebote für die Mitglieder trägt seine Früchte.

So wurde die Vortragsreihe „Alpine Highlights“ im Gasteig mittlerweile zu einer festen Einrichtung, die Homepage der Sektion im Internet als auch die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« sind zu einem wesentlichen Kommunikations- und Betreuungsinstrument entwickelt. Das Veranstaltungsprogramm kann mit einem jährlich erheblich wachsenden Ausbildungs- und Tourenangebot die steigende Nachfrage gerade noch bedienen, die Anfragen und Auskünfte unserer mittlerweile hoch qualifiziert besetzten alpinen Auskunft für unsere Mitglieder, Veranstaltungs- und Gruppenleiter stiegen erheblich an. Die Leihbibliothek und der Ausrüstungsverleih in der Service-Stelle haben in den letzten Jahren eine Verfünfachung des Ausleihvolumens bewältigt, die Selbstversorgerhütten als besondere Einrichtung für unsere Mitglieder wurden deutlich stärker genutzt. Dabei gibt es allerdings einen Wermutstropfen: Das Ziel, ein oder zwei weitere Hütten hinzu zu gewinnen, konnte noch nicht erreicht werden.

Vor allem auch die klassischen „eigentlichen“ Vereinsaktivitäten sind gewachsen, nämlich in unseren Untergruppen: So konnte ein verstärkter Aufbau von neuen Aktivitäten und Untergruppen erreicht werden, wie z.B. die Munich Wanderers, die neue Gruppe AM Nord, die Mountainbikegruppe, die Sportklettergruppe, die erfolgreiche Entwicklung einer für viele offenen Junioren/Jungmannschaftsgruppe sowie neue Aktivitäten: Jugendklettertrainings-

stunden und die schulischen Sportarbeitsgemeinschaften. In den Gruppen wird mehr das aktive Vereinsleben gestaltet. Sie sind die am stärksten geförderten Bereiche der Sektionsarbeit, was durch den stetigen Mitgliederzuwachs auch finanziell möglich wird.

Eine immer stärkere Bedeutung hat die Orientierung der Sektion hin zu mehr Umwelt- und Naturschutz gewonnen: Die Naturkundliche Abteilung wird jetzt unter verjüngter Leitung weiter geführt, und das Engagement bei Umwelt- und Naturschutzprojekten – wie Umweltausstellungen und die erfolgreiche Einrichtung des Bergsteigerbusses in die Eng – konnte verstärkt werden.

Dies alles schuf die Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Sektionsarbeit, die auf einem gesunden finanziellen Fundament steht und selbst tragen kann.

Besonnenheit und konsequente Zurückhaltung hingegen hat es und wird es auch in Zukunft beim finanziellen Engagement für die gemein öffentlich zugänglichen DAV-Hütten gegenüber anderen DAV-Mitgliedern keine Vorrechte genießen. Hier werden wir darauf achten, dass nicht mehr Ausgaben entstehen als die Hütten selbst erwirtschaften können, zuzüglich Zuschüsse des DAV-Hauptvereins (aus unseren vorher ohnehin an diesen abgeführten Mitgliedsbeitragsanteilen) oder der öffentlichen Hand.

Und wenn uns Auflagen oder der Bauzusatz (wie evtl. bei der Höllentalangerhütte) keine andere Wahl mehr lassen, dann werden wir auch konsequent mal eine Hütte schließen oder abgeben – natürlich bevorzugt an eine andere Sektion innerhalb der DAV-Gemeinschaft. Das ist allemal besser als der Griff in die Sektion bzw. Beitragskasse unserer Mitglieder. Das erschreckende Beispiel bei unserer Partnersektion Oberland ist genug. Wenn der DAV-Hauptverein im Vorfeld die Kostendeckungszusagen nicht verbindlich und vollständig geben kann, werden wir das Risiko eines Neubaus nicht eingehen. Ich hoffe, dass sie zum Wohle der Sektion mit dieser Ansicht übereinstimmen.

In diesem Sinne hoffen wir, auch mit unserer „DAV-Hüttenpolitik“ wieder ganz im Sinne der großen Mehrheit unserer Mitglieder zu handeln.

Auf ein gutes 2002!
Mit herzlichen Bergsteigergrüßen!
Ihr

Prof. Dr. Johann Sonnenblum
1. Vorsitz

Service-Stelle
Deutscher Alpenverein
Sektion München
direkt am Hauptbahnhof
(U/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V,
Aufgang 2,
80335 München

Wir sind für Sie da
Mo, Di, Mi, Fr 10-18 Uhr
Do 10-20 Uhr

Telefon
Zentraler Mitgliederservice
55 17 00-0
Allgemeine Verwaltung
55 17 00-44
Mitgliedsaufnahme
55 17 00-55
Ausbildungskurse/Touren
55 17 00-77
Alpine Leihbibliothek
55 17 00-66

Fax
55 17 00-99

e-mail
service@alpenverein-
muenchen.de

Internet
www.alpenverein-muenchen-
oberland.de

Bankverbindung
Stadtsparkasse München
BLZ 701 500 00
Konto 30 759

Achtung! Die Service-Stelle
ist am 24. April ab 14:00 Uhr
geschlossen!

Verstärkung im Service-Stellen-Team

Nachdem unsere Kollegin und frischgebackene Mutter Monika Eidt sehr aktiv einen Beitrag zur positiven Mitgliederentwicklung geleistet hat und am 27.11.01 Sara zur Welt brachte, wird sie uns die nächste Zeit wegen des Erziehungsurlaubs fehlen.

Dafür gibt es zwei neue Gesichter in der Service-Stelle. Seit Dezember arbeitet sich Carsten Corte mit Schwerpunkt Mitgliederservice ein.

Er teilt sich eine Stelle mit Flavia Zaccaria, die bereits als Wanderleiterin in der Sektionsarbeit aktiv war und seit Ende Januar für uns tätig ist.



Carsten Corte



Flavia Zaccaria

Neu: Skigymnastik mit Alix von Melle

Jeden Mittwoch von 18:30 bis 19:30 Uhr im Käthe-Kollwitz-Gymnasium, Nibelungenstr. 51 a. Die 10er-Karte ist vor dem Training für 20 € bei der Leiterin erhältlich.



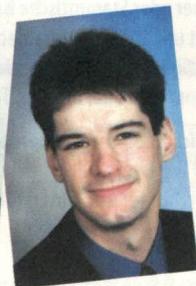
Alix von Melle



Ulrike Günther



Max Hauck



Stefan Irgartinger



Patrick Ashton

Neue Jugendleiter

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung und herzlich willkommen im Jugendleiterteam:
Ulrike Günther, Max Hauck, Stefan Irgartinger, Patrick Ashton



Liebe Mitglieder, wir laden Sie hiermit recht herzlich ein zum Mitgliederabend 2002 der Sektion München des DAV e.V.

am **Mittwoch, 24. April 2002,**
Festsaal im Pschorrkeller, Theresienhöhe 7,
U4/5 Station Theresienwiese

Den Abend beginnen wir mit der Ehrung der Jubilare.

Alle Jubilare erhalten hierzu noch eine gesonderte, persönliche Einladung! Höhepunkte des Abends werden der Festvortrag von Dr. Helmuth Zebhauser und der Diavortrag von Heinz Zak sein. Im Anschluss daran findet die Mitgliederversammlung 2002 statt.

Achtung! Am 24. April ist die Service-Stelle ab 14:00 Uhr geschlossen.

Das Programm

1. Festabend mit Ehrung der Jubilare

Einlass ab 17:00 Uhr

Persönliche Begrüßung der Gäste und Verleihung der Ehrenzeichen für 60-, 70- und 75-jährige Mitgliedschaft

Eröffnung 18:00 Uhr

**Festvortrag von Dr. Helmuth Zebhauser
„Gebirge – scheinbar verlorene Wildnis“**

Ehrung der Jubilare

Verlesung der Namen sowie Ehrung langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter

2. Vortrag

Beginn 19:15 Uhr

HEINZ ZAK „Naturerlebnis Karwendel“

3. Mitgliederversammlung 2002

Beginn 20:30 Uhr

vorläufige Tagesordnung

1. Bericht des Vorstands
2. Rechnungsbericht 2001
3. Rechnungsprüfungsbericht
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahlen (Vorstand, Gruppenleiter, Fachreferenten)
6. Satzungsänderung*
7. Haushaltsvoranschlag 2002
8. Mitgliedsbeiträge 2003
9. Ernennung von Otto Hannes Ther zum Ehrenmitglied

Offizielle Einladung und endgültige Tagesordnung, gem. § 16 der Satzung, werden am 04.04. in der Süddeutschen Zeitung und im Münchner Merkur veröffentlicht

* Der DAV-Hauptverein beschließt eine neue Mustersatzung für die Sektionen. Diese ist in erster Linie aufgrund der Anpassung an die derzeitige Steuergesetzgebung notwendig geworden und betrifft insbesondere die Vorschriften über den Vereinszweck. Die Sektionssatzung muss daher entsprechend angepasst und reformiert werden. Die überarbeitete Fassung liegt bereits ab 15. April 2002 in der Service-Stelle der Sektion München aus.





Abteilungen & Gruppen

Die Untergruppen sind für alle Sektionsmitglieder offen, die gewisse – zumeist altersspezifische oder bergsteigerische – Voraussetzungen erfüllen. Die Gruppen veranstalten in eigener Regie individuelle Tourenprogramme. Die Teilnahme erfordert meist eine persönliche Kontaktaufnahme an den Gruppentreffs beim Leiter der Gruppe.

Programme und aktuelle Gruppen-Rundschreiben sendet die Service-Stelle auf Anfrage gerne zu (Tel. 089

Gruppe Gilching

Hier gibt es alle bergsteigerischen Aktivitäten, zahlreiche Gemeinschaftsveranstaltungen stehen auf dem Programm. Angesprochen sind vorwiegend Interessenten aus der Region im Westen und Südwesten Münchens.

Leiter: Thomas Hartmann, Tel. 0 81 05/2 29 74
Treff: Jeden Donnerstag um 20:15 Uhr im Sportheim des TSV Gilching-Argelsried, Thalhofstr. 13, Gilching

Insbesondere leichte Bergtouren werden entsprechend der Wetterlage jeweils an unseren Donnerstagsabenden kurzfristig für das nächste Wochenende vereinbart. Auch an jedem Mittwoch oder Donnerstag findet bei schönem Wetter und entsprechender Beteiligung eine Tour statt. Anruf am Abend vorher bei: Dieter Hermes 0 89/89 42 86 30 oder Karl Rössner 0 81 05/93 11.

Das ausführliche Programm kann in der SST angefordert bzw. im Internet unter www.gilching.de/dav eingesehen werden.

WOCHENTAGSWANDERER GILCHING

Vorwiegend für Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und werktags Zeit haben.

Leiterin: Anni Simon, Tel. 0 81 05/2 31 80
Treff: Jeden zweiten Freitag um 10:00 Uhr im Freizeithaus Geisenbrunn, direkt an der S-Bahn-Haltestelle der S5

Familiengruppen

Von Familien für Familien mit Familien! Gemeinsame Unternehmungen, Fahrten und Touren stehen auf dem Programm.

FAMILIENGRUPPE MÜNCHEN

Leiter: Toni Hirschauer, Tel. 0 89/8 34 66 64
Treff und Programm: Bitte beim Leiter erfragen

FAMILIENGRUPPE GILCHING

Spezialität der Familiengruppe Gilching sind schöne Wochenenden in der Natur: Für die Kinder sind das gemeinsame Wandern, Toben, Spielen, Beobachten und Entdecken in der Natur wichtig. Wir Eltern genießen das erholsame, ruhige und entspannte Wochenende in der Gemeinschaft. Extremer Ehrgeiz, allzu große Gipfelstürme zu machen, besteht nicht.

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung mindestens drei Wochen vorher notwendig, damit die Hütten bei Nichtbelegung für andere Gäste frei gegeben werden können.

Leiterin: Frau Hafen: Tel. 0 81 05/38 69 24
Treff und Programm: Bitte bei der Leiterin erfragen

www.M97.de

Die neue Art des Mountainbikens

Was ist M97?

M97 ist die Mountainbike Community im Alpenverein München und Oberland.

Leiter: Oliver Bauer, DAV Bike Guide

Newsletter (Alles über Touren, Treffen etc, ca. 2 Mal pro Monat) abonnieren: einfach eine leere Email senden an: biken-subscribe@domeus.de

Aufnahme in Telefonliste (BikerInnen für eine Tour suchen):

durch Email mit Eurem Bike-Profil (wie viele Höhenmeter, Schwierigkeit, Tra etc.) an Martina Koller: martina.koller@t-online.de

Jugendguides (für ca. 14–17Jahre):

Rainer Mümmeler: Tel: 30 00 25 48, Email: rainer.muemmler@unibw-muenchen.de

Aufnahme in M97Jugend Email Verteiler

Einfach eine leere Email an m97jugend-subscribe@domeus.de senden

Unsere Website www.M97.de bietet einen guten Einblick in unser Innenleben. Dort werden neben den Touren auch die Guides und deren Kurse oder Touren vorgestellt. Außerdem findet man unter „Impressionen“ viele Fotos der Kurse und Touren der Saison 2001.

Treffen?

Unsere Get-together oder Stammtische finden in der Regel immer am letzten Dienstag im Monat um 20:30 Uhr im Kriechbaumhof (Preysingstr. 71, Haidhausen) statt. Kurzfristige Änderungen werden im Newsletter bekannt gegeben. Freunde und Bekannte sind bei unseren Treffen herzlich willkommen!

Es freut uns natürlich, dass unsere Sponsoren unsere Arbeit anerkennen. An dieser Stelle sei Bergwerk-Bikes sowie dem Bike Shop Alpha Bikes und Schwalbe recht herzlich für Ihre Unterstützung gedankt.

Sportklettergruppe (12 bis 25 Jahre)

Für alle, die Lust am regelmäßigen Klettertraining haben.

Leiter: Christian Koch, Anja Wenzel, Tel. 0 89/769 44 69
 e-mail: anja.wenzel@gmx.de,
christian.koch@stud.tu-muenchen.de

Treffen: Montags 18:00–20:00 Uhr, Kletterzentrum München

Voraussetzungen:

Beherrschen der Sicherungstechnik, Vorstiegskenntnisse ab IV. Grad. Anmeldung beim Leiter



Leistungsgruppe Sportklettern

Trainer: Mariola Deka,
Alexander Schulze, FÜ Klettersport,
Willi Kreppenhofer, FÜ Klettersport

Kontakt: Tel. 0 89/62 50 94 29

Training: Jeden Freitag im Kletterzentrum München
und nach Rücksprache

Für Leute, die Lust und Interesse haben, sich mit dem Klettersport intensiver zu befassen und ihr eigenes Können unter Anleitung eines ausgebildeten Teams zu verbessern.

Natürlich soll der Spaßfaktor dabei nicht zu kurz kommen, deshalb sind auch gemeinsame Kletterfahrten an Wochenenden oder in den Schulferien geplant. Ziel der Gruppe soll es auch sein, jungen Kletterern/Kletterinnen die Welt des Wettkampfkletterns zu öffnen, allerdings ist dies kein im Vordergrund stehender Gedanke. Vielmehr sollen Faktoren des modernen Sportkletterns vermittelt werden, die heutzutage in dieser Sportart wichtig erscheinen.

Hochtouristengruppe

Leiter: Manfred Zink, Tel./Fax: 0 89/311 31 40,
e-mail: Manfred.Zink@web.de
Nikolaus Högel, Tel. 0 81 53/46 09,
e-mail: nikhoegel@freenet.de

Stammtisch: Jeden ersten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr im Kellerraum des Alpinen Museums, Praterinsel (oft mit interessanten Bild-Vorträgen!)

Aktiven-Treff: Jeden dritten Dienstag im Monat, 19:30 Uhr, in der Regel im Kriechbaumhof, Preysingstr. 71 (Touren planen und verabreden, Wissen und Können auffrischen, Tipps austauschen: bei Grillgut oder Plätzchen, Starkbier oder Glühwein – je nach Jahreszeit!)

Beide Treffen fallen an Feiertagen aus!

Achtung!

Neueste und aktuelle Infos sind in der Homepage der Sektion München unter "Gruppen" - "HTG" nachzulesen.

Es lohnt sich also spätestens am Freitag für die Wochenendtourenplanung hier mal reinzuschauen. Mitfahrgelegenheiten, Tourenvorschläge und sonstige Mitteilungen bitte an meine e-mail-Adresse (Manfred.Zink@web.de) bis jeweils spätestens Donnerstagmittag.

Berg-, Wander- und Skigruppe

Leiter: Oskar Meerkötter, Tel. 0 89/580 18 30

Treff: Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr, im Rhaetenhaus, Luisenstr. 27

Für Jedermann/frau, der/die etwas Erfahrung für selbstständige Touren mitbringt. Wer sich auf privater Basis zu Touren verabreden möchte, sollte hier vorbeischauchen.

Programm: Bergwandern, Bergtouren, Hochtouren, Skitouren, Langlauf

Aktuelle Programme und
Nachrichten der Abteilungen
und Gruppen finden Sie auch auf
unserer Homepage unter
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Seniorengruppe

Auch unter der Woche aktiv! Mitglieder, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und wochentags Zeit haben, finden hier sehr viele attraktive Angebote.

Leiter: Karl Bauernfeind, Tel. 0 80 92/2 25 71,
Otto Halmburger, Tel. 0 89/70 77 17

Treff: Jeden ersten Montag im Monat, 10:00 Uhr, im Hotel „Zur Post“,
Bodenseestr. 4, Pasing

Faltbootabteilung FASM

Im Sommer veranstalten wir Tages-, Wochenend- und Urlaubsfahrten mit Kajak und Canadier in leichten und schwierigen Gewässern. Teils sportlich, teils familiär-gemütlich. Von Mai bis September treffen wir uns in unserem Bootshaus an der Isar in Thalkirchen am Dienstag zum Training und am Donnerstag zur Absprache für Ausfahrten. Im Winter gibt es Film- und Diavorträge im Bootshaus und gemeinsame Skiausfahrten. Gäste sind willkommen und können nach Absprache an den Unternehmungen teilnehmen.

Leiter: Günther Bachschmid, Tel. 0 89/56 92 78

Treff: Jeden Donnerstag mit Volleyball um 18:00 Uhr im Bootshaus,
Zentralländstr. 6, U3 Thalkirchen

Fotogruppe

Leiter: Hanns Correll, Tel. 0 89/75 47 71

Treff: Stammtisch: Fränkischer Hof, Nymphenburger Str. 98

Naturkundliche Abteilung

Leiter: Dr. Ehrentraud Bayer, Tel. 0 89/13 99 97 37

Martinus Fesq-Martin, Tel. 0 89/36 47 87

Treff: Bitte bei den Leitern erfragen

The Munich Wanderers

Who are the Munich Wanderers? We're a small group of English-speakers in the Munich area who are interested in mountain hiking, Klettersteige, cross-country skiing and glacier tours.

Contact Information: Mike & Sharon Page,
Tel. 0 81 41/53 79 91
e-mail: mike@munichwanderers.de
www.munichwanderers.de

Where and When? We meet on the first Thursday of each month from 18.00 for a „Stammtisch“ at Unionsbräu on Einsteinstraße (U4/U5 Max-Weber-Platz) to discuss plans for the coming month and enjoy the local beer. Come along to meet us – whether you want to come hiking with us, want to discuss route plans and tips or just want to socialise a bit. We plan to get out into the wilds every second week or so, depending on weather, schedules and general fitness.



Alpine Leihbibliothek

In unserer Service-Stelle kann kostengünstig alpine Literatur ausgeliehen werden.

Mit Karten und Führern aus allen Ecken unserer Alpen geht die Tourenplanung gleich viel besser! Viele außeralpine für Bergsteiger und Kletterer interessante Gebiete sind ebenfalls abgedeckt. Bildbände, Lehrbücher und Zeitschriften runden das Angebot ab. Die neuesten Hefte von Alpin, Bergsteiger, Berge, Outdoor, Rotpunkt, Klettern, ÖAV und SAC sind nur einsehbar, die älteren Hefte sind ausleihbar. Die Leihfrist endet spätestens nach vier Wochen.

Ab dem 29. Tag werden Säumnisgebühren in fünffacher Höhe der Leihgebühren fällig.

Leihgebühr pro Tag

Art	Leihgebühr je Tag/ Exemplar inkl. MwSt.	
	Sektionsmitglieder	Mitglieder anderer Sektionen
Gebietsführer Alpen	5 Cent/Stück	10
Landkarten Alpen	5 Cent/Stück	10
Lehrbücher	5 Cent/Stück	10
Zeitschriften	5 Cent/Stück	10
Belletristik	5 Cent/Stück	10
Sportkletter- und Bikeführer	5 Cent/Stück	10
Außeralpine Reise- u. Wanderführer	5 Cent/Stück	10
Außereuropäische Führer u. Karten	5 Cent/Stück	10
Bildbände Alpen	5 Cent/Stück	10
Videos	50 Cent/Stück	1 €
CD-Rom	25 Cent/Stück	50

Leihhausrüstung

Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich sofort eine komplette Alpin-Ausrüstung, z.B. vor einem Kurs, zuzulegen. Deshalb können viele Ausrüstungsgegenstände gegen eine tagesweise berechnete Gebühr entliehen werden. Der Ausleihtag wird nicht berechnet, der Rückgabetag schon. Die verfügbaren Ausrüstungsgegenstände sind nebenstehend aufgelistet.

Einige Hinweise: Die Gebühr wird bei Rückgabe kassiert und ist auch dann in voller Höhe fällig, wenn die Gegenstände nicht abgeholt wurden. Buchungen (verbindliche Vorbestellung) sind deshalb nur mit Angabe der Bankverbindung möglich. Für die Auswahl der richtigen Steigeisen (Riemen oder Kipphebel) und der richtigen Größe ist das Mitnehmen eines Schuhs empfehlenswert. Für die Auswahl der richtigen Klettergurtgröße ist die Angabe der Gürtellänge erforderlich. Wir verleihen Kindergurte (winzig bis 70 cm), Erwachsenengurte X-Small (60 bis 80 cm), Small (70 bis 85 cm), Medium (80 bis 95 cm) und Large (90 bis 105 cm).

Der Verleih des Tourenskisets wird ebenfalls von der SST veranlasst. Die Aus- und Rückgabe der Ausrüstung erfolgt gegen Vorlage des Leihscheins bei einem Münchner Sportgeschäft. Gegen eine einmalige Gebühr von 7,50 € können Sie sich dort von Fachkräften die Skibindung einstellen lassen (Skischuh mitbringen).

Miete in €/Tag

	Sektionsmitglieder	Jugend, JM-Mitglieder	Mitgl. anderer Sektionen
Tourenskiset (mit Fellen u. Harscheisen)	10	5	15
VS-Gerät (inkl. Batterien)	2	1	3
Lawinschaufel	1	0,5	1,5
Lawinsonde	1	0,5	1,5
Lawinenball	1	0,5	1,5
Rohreisschraube	1	0,5	1,5
Paar Steigeisen	1,5	0,75	2,25
Eispickel	1,5	0,75	2,25
Steileisgerät	2	1	3
Notruf-Handy <small>mit Karte, Gebühren werden gesondert abgerechnet</small>	1	0,5	1,5
Paar Schneeschuhe	3	1,5	4,5
Kompass	1	0,5	1,5
Höhenmesser	2	1	3
Hüftgurt	1,5	0,75	2,25
Brustgurt+Einbindeschlinge	1	0,5	1,5
Helm	1	0,5	1,5
Kletter-Basisset: <small>1 Achter, 3 HMS-Karabiner, 3 Normalkarabiner 3 Expressschlingen, 1 kurze Prusikschlinge 1 lange Prusikschlinge, 2 Bandschlingen (1,2m-Ring)</small>	2	1	3
Hallen-Kletterset: <small>1 HMS-Karabiner, 4 Expressschlingen</small>	1,5	0,75	3
Kletterhammer	1	0,5	2
Klemmkeilset: <small>5 Keile mit Drahtkabel, 1 Normalkarabiner</small>	1,5	0,75	2,25
Klettersteigbremse: <small>2 KST-Karabiner, Seilstück, Bremsplatte</small>	1	0,5	1,5
Bergsteigerzelt (2-4 Pers.)	6	3	9
Biwaksack	1	0,5	1,5



An: Deutscher Alpenverein, Sektion München · Bayerstraße 21 · 80335 München · Fax 089/55 17 00 99

Buchung von Leihhausrüstung AUF MIETBASIS

Name: _____ Vorname: _____ 181/00/ _____ * 1000*...
 Mitgliedsnummer

Straße: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Für eventuelle Rückfragen: Tel. dienstl. _____ priv. _____

Die Ausrüstung wird benötigt für Veranstaltung Nr. _____ e-mail _____

Ich miete von der Sektion München die unten aufgeführten Gegenstände. Ich weiß, dass die Gebühr keine Benutzungs- sondern eine Mietgebühr ist, die im Nachhinein (auch bei Nichtabholung der Gegenstände) erhoben wird. Ich hafte für Beschädigung oder Verlust der ausgeliehenen Gegenstände.
 Bei Unfall oder Nichtfunktion der Gegenstände verzichte ich auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen die Sektion München, soweit der Schaden nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen abgedeckt ist und es sich um leichte Fahrlässigkeit handelt. Preise für Mitglieder. Jugendliche und Nichtmitglieder zahlen andere Preise.

- VS-Gerät (inkl. Batterien) Nr: 2 €/Tag
- Lawinenschaufel Nr: 1 €/Tag
- Lawinensonde Nr: 1 €/Tag
- Lawinenball Nr: 1 €/Tag
- Paar Steigeisen Nr: 1,5 €/Tag
 - mit Kipphebel, Schuhgröße 5-12 1/2
 - Riemenbindung, Schuhgröße 8-12 1/2
 - Riemenbindung, Schuhgröße 5-8
- Eispickel Nr: 1,5 €/Tag
- Steileisgerät Nr: 2 €/Tag
- Rohreisschraube Nr: 1 €/Tag
- Paar Schneeschuhe Nr: 3 €/Tag
- Tourenskiset Nr: 10 €/Tag
 (Ski, Felle, Harscheisen)
 Skischuhgröße (36-41/40-47)
- Skilänge (165/170/175/180)
- Höhenmesser Nr: 2 €/Tag
- Kompass Nr: 1 €/Tag

- Biwaksack Nr: 1 €/Tag
- Hüftgurt Nr: 1,5 €/Tag
 - Kinder bis 70 cm Taille Medium 80-95 cm
 - Erwachsene: X-Small 60-80 cm Large 90-105 cm
 - Erwachsene: Small 70-85 cm
- Brustgurt Nr: 1 €/Tag
 mit Einbindeschlinge
- Helm Nr: 1 €/Tag
- Kletter-Basisset Nr: 2 €/Tag
 1 Achter, 3 HMS-Karabiner, 3 Normalkarabiner, 3 Expressschlingen,
 1 kurze und 1 lange Prusikschnur, 2 Bandschlingen (1,2 m Ring)
- Hallen-Kletterset Nr: 1,5 €/Tag
 1 HMS Karabiner, 4 Expressschlingen
- Kletterhammer Nr: 1 €/Tag
- Klemmkeilset Nr: 1,5 €/Tag
 (5 Keile mit Drahtkabel, 1 Normalkarabiner, 1 Klemmkeilentferner)
- Klettersteigbremse Nr: 1 €/Tag
 (2 KST-Karabiner, Seilstück, Bremsplatte)
- Bergsteigerzelt Nr: 6 €/Tag
 (für 2-4 Personen)
- Notruf-Handy Nr: 1 €/Tag
 mit Karte, Gebühren werden gesondert abgerechnet

Abholtag: _____ Rückgabetag: _____ Anzahl Tage gesamt: _____

Zahlungs- und Stornierungsbedingungen: Die Mietgebühr wird kalendertäglich berechnet: Alle Tage zählen, Ausleihtag kostenfrei, Rückgabetag kostenpflichtig. Bei verspäteter Rückgabe werden die zusätzlichen Tage doppelt berechnet. **Rücktritt vom Leihvertrag:** Bei Rücktritt spätestens am 5. Öffnungstag der Service-Stelle vor dem Ausleihtag werden 2 € je Leihgegenstand berechnet. Danach werden 50 % der Leihgebühr berechnet. Bei Rücktritt oder Nichtabholung am Ausleihtag wird die gesamte Leihgebühr fällig.

Bitte buchen Sie den Mietbetrag von meinem Konto ab: Ich bezahle mit beiliegendem Scheck:

Kontonummer: _____ BLZ: _____ Geldinstitut: _____

Buchungen (verbindliche Vorbestellung) sind nur mit Angabe der Bankverbindung möglich

Datum: _____ Unterschrift: _____

Mit Bus & Bahn zu den schönsten Bergtouren

Schneibstein (2.276 m), Kleine Reib'n

Berchtesgadener Alpen

Charakter: Eine der bekanntesten und beliebtesten Skitouren in den Berchtesgadener Alpen. Wie bei jeder „Reib'n“ ist die Tour charakterisiert durch eine Folge von Aufstiegen und Abfahrten.

Ausgangs- und Endpunkt: Königssee, Jennerbahn-Talstation, 602 m.

Bahn-/ RVO-Anbindung: Nach Berchtesgaden mit der DB (Deutsche Bundesbahn) ab München Hauptbahnhof über Freilassing (umsteigen mit direktem Anschluss). Fahrzeit ca. 3 Std.

Mit dem RVO-Bus zum Königssee (Linie 41 oder 42) ab Bahnhof Berchtesgaden.

Abfahrt München Hbf. 6:33, 7:41, 8:33, 9:37, 10:33. Ankunft Berchtesgaden Bf. 9:24 (WE 9:38), 10:21, 11:12, 12:20, 13.12.

Bus ab Berchtesgaden 10:05, 10:40, 11:35, 13:08, 13:51. Ankunft Jennerbahn 10:17, 10:49, 11:46, 13:19, 14:02.

Zurück ab Jennerbahn 14:45, 16:04, 16:45, 17:50.

Ankunft Berchtesgaden 15:00, 16:21, 17:05, 18:05.

Abfahrt Berchtesgaden Bf. Richtung München 15:47, 16:31, 17:47, 18:39. Ankunft München Hbf. 18:20, 19:27, 20:20, 21:27.

Die Tour:

1. Tag: Mit der Jennerbahn zur Bergstation, 1.802 m. Kurz auf der Piste abwärts. Wo diese links abzweigt Querung nach rechts, um den Pfaffenkegel herum und mäßig steiler Anstieg zum Carl-von-Stahl-Haus, 1.733 m, am Torrener Joch.

Skianstieg: Über die Hochbahn zur Königsbachalm und über die Königsbergalm und das Schneibsteinhaus zum Stahl-Haus.

2. Tag: Von der Hütte zunächst flach an den steilen, teilweise felsigen Vorbau des Schneibsteins heran und in teilweise steilen Kehren über ihn hinauf. Flacher zum Gipfelaufbau und in weiten Kehren zum Gipfelkreuz, 2.276 m. In südlicher Richtung abfahren (einzelne Stangenmarkierungen) bis zur Windscharte, 2.164 m. Rechts die Hänge des Windschartenkopfes queren und in die Mulde zwischen Fagstein und Hochseeleinkopf abfahren bis kurz vor die Bergwachthütte, rechts halten und unter den Wänden des Fagsteins bis in eine



Ausblick von der Kleinen Reib'n zum Watzmann und ins Steinerne Meer. Fotos: Evamaria Wecker

Mulde mit Felsblöcken (Brotzeitfelsen) abfahren. In etwa 20 Min. ansteigen zu den Hohen Rossfeldern (Schneebrettgefahr). Abfahrt über schöne Hänge zur Priesbergalm. An der Enzianhütte vorbei Richtung Königsbachalmen. Nicht bis zu den Almen abfahren, sondern an der Forststraße nach Wegweisern rechts leicht ansteigend zur Mittelstation der Jennerbahn queren und auf der Jennerpiste ins Tal abfahren. Die Strecke über Königsbachalmen und Hochbahn ist als Abfahrt nicht geeignet.



Übernachtung: Carl-von-Stahl-Haus, 1.733 m, OeAV-Sektion Salzburg, ganzjährig bewirtschaftet, Tel. 0 86 52/27 52 (BRD).

Höhenunterschied: Stahl-Haus – Schneibstein 550 m.

Gesamtzeit: 5–6 Std.

Schwierigkeit/Lawinengefahr: Verhältnismäßig einfache, jedoch keinesfalls harmlose oder lawinensichere Tour, Schneebrettgefahr vor allem unter den Hohen Rossfeldern.

Ausrüstung: Zusätzlich zur normalen Skitourer ausrüstung LVS-Gerät, Lawinenschaukel und Sonn

Karte: Topographische Landeskarte 1:25.000 „Nationalpark Berchtesgaden“, Bayer. Landesvermessungsamt.

Führer: Brandl, „Berchtesgadener und Chiemgauer Alpen mit Kaiser und Steinbergen“ (Rother Skiführer) Evamaria Wecker

Kneiflspitze (1.189 m) Berchtesgadener Alpen

Charakter: Leichte Voralpenwanderung, das ganze Jahr zu gehen, besonders schön aber an klaren Wintertagen. Die kleine Kneiflspitze ist eingebettet in die Rund der großen Berchtesgadener Gipfel und verleiht so über eine gewaltige 360°-Rundschau. Am beeindruckendsten ist allerdings der Blick zu König Watzmann und seinen Kindern!



Für Blumenliebhaber: Im Winter blühen zahlreiche Schneerosen (streng geschützt). Zugegeben: die Tour auf die Kneiflspitze ist im Verhältnis zur Anfahrtszeit sehr kurz aber lohnend!

Ausgangs- und Endpunkt: Maria Gern, 700 m, kleines Dorf nördlich von Berchtesgaden; sehenswert die barocke Wallfahrtskirche.

Bahn-/RVO-Anbindung: Nach Berchtesgaden mit der DB (Deutsche Bundesbahn) ab München Hauptbahnhof über Freilassing (umsteigen mit direktem Anschluss). Fahrzeit ca. 3 Std. Mit dem RVO-Bus nach Maria Gern (Linie 37) ab Bahnhof Berchtesgaden.

Abfahrt München Hbf. 6:33, 7:41, 8:33. Ankunft Berchtesgaden Bf. 9:24 (WE 9:38), 10:21, 11:12. Bus ab Berchtesgaden 9:40, 10:40, 12:07. Ankunft Maria Gern 9:58, 10:58, 12:25. Zurück ab Maria Gern 14:11, 15:11, 16:11, 17:41. Ankunft Berchtesgaden 14:30, 15:30, 16:30, 18:00. Abfahrt Berchtesgaden Bf. Richtung München 14:39, 15:47, 16:31 oder 17:47, 18:39. München Hbf. 17:27, 18:20, 19:27 oder 20:20, 21:27.

Die Tour: Auf der Asphaltstraße zwischen Kirche und Gasthaus in Maria Gern sehr steil hinauf, dann flacher auf Forststrasse durch Wald weiter, bis man nach ca. 20 Min. in freies Gelände kommt. Hier Abzweigung zum Aussichtspunkt Marxenhöhe (etwa 5 Min.). Nun nahezu eben weiter, bis man auf einen Fahrweg trifft. Links weiter zum Kneiffellehen. Hier Wegteilung:



Bequemer folgt man dem Fahrweg rechts und erreicht in einem weiten Bogen den Südwestrücken, über den man mit vielen Kehren den Gipfel erreicht. Schöner ist der linke Anstieg, der mit angenehmer Steigung zum Westhang führt und mit vielen lang gezogenen Kehren den Gipfel mit bewirtschafteter Hütte erreicht. Abstieg über einen der Anstiegswege.

Einkehrmöglichkeit: Gipfelhütte auf der Kneiflspitze, bewirtschaftet Weihnachten bis Mitte November, Tel. 0 86 52/623 38 (BRD).

Höhenunterschied: ca. 500 m.

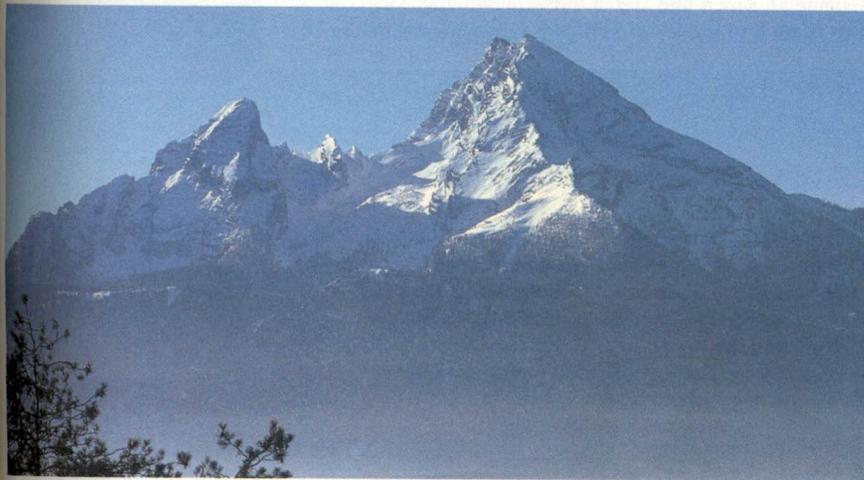
Gesamtzeit: 3–3 1/2 Std.

Schwierigkeit: Leichte Wanderung, auch für kleine Kinder gut geeignet.

Ausrüstung: Bergwanderausrüstung.

Führer/Karte: Heinrich Bauregger „Berchtesgadener Land“, Rother Wanderführer; Topographische Karte 1:50.000 „Berchtesgadener Alpen“ Bayer. Landesvermessungsamt.

Evamaria Wecker



Ausblick von der Kneiflspitze zum Watzmann.

Wir schaffen Verbindungen!

Regionalverkehr Oberbayern GmbH

Wir bringen Sie sicher und bequem zu Ihrer Wandertour in die bayerischen Berge. Auskünfte und Information zu Fahrplänen, Fahrpreisen und Gruppenfahrten erhalten Sie im Internet unter www.rvo-bus.de oder dem nächstgelegenen RVO-Betrieb.

- Zum Beispiel: RVO-Betrieb Bad Tölz ■ Telefon: 0 80 41 96 55 ■ Fax: - 7 76 24 ■ E-Mail: badtoelz@rvo-bus.de – oder
- RVO-Betrieb Garmisch Partenkirchen ■ Telefon: 0 88 21-9 48 74 ■ Fax: - 94 82 78 ■ E-Mail: garmischpartenkirchen@rvo-bus.de



Regionalverkehr Oberbayern GmbH ■ Hirtenstaße 24 ■ 80335 München ■ Telefon: 0 89 / 5 51 64 - 0 ■ Fax: - 199 ■ www.rvo-bus.de ■ E-Mail: info@rvo-bus.de

COLUMBIA SPORTSWEAR - Frosty Days...

...wird mit dem „Phase Shift“ Parka™ der Columbia Sportswear so richtig der Garaus gemacht. Das sportliche Teil hat in sich nämlich die Temperatur regulierende „Outlast“-Technologie, die überschüssige Körperwärme speichert und bei Bedarf wieder abgibt. Für zusätzlichen Tragekomfort sorgen die versiegelten Nähte, Belüftungsreißverschlüsse und der praktische Kordelzug. Der Parka ist für ca. EUR 330,- im ausgesuchten Sportfachhandel in den Farbkombinationen Blau/Rot, Blau/Schwarz und Gelb/Schwarz erhältlich. Infos: Columbia Sportswear, 82152 Krailling, Tel.: 089/89 98 98-0, Fax: -80, www.columbia.com.



FRENCYS - Frisco & Fire

Die Skibekleidungs-marke der Skilehrer in Europa präsentiert nach intensiver Zusammenarbeit mit einigen professionellen Verwendern eine topfunktionelle FREERIDER-Kollektion. Speziell auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe abgestimmt, wurden entsprechende Features in die Jacke FRISCO eingearbeitet: Schneefänge in Arm- und Bundabschluss; Außentaschen, die beim Rucksacktragen genutzt werden können; integrierte Kapuze, doppelt hinterlegte Reißverschlüsse etc. Preisempfehlung: EUR 350,-. Die Hose FIRE beeindruckt mit hochgezogenem Rückenlatz; elastische Funktionsparts in Stulpen, Gesäß und Trägern minimieren die Hosenspannung beim extremen "Kniegehen" im Gelände an Knien und Gesäß. Preisempfehlung: EUR 220,-. Katalog anfordern über Fa. Bretschneider, Tel.: 0911/5 69 53 00 oder e-mail: germany@bretschneider.at.



MAMMUT - Fleece der anderen Dimension

Endlich eine Fleece-Bekleidung, die bei jeder Witterung getragen werden kann! Bei den Mammut Vertical Produkten handelt es sich um Fleece ohne Membrane, das Wasser und Wind abweisend ist und dennoch die Bewegungsfreiheit nicht einschränkt. Der verwendete Stoff ist eine Weiterentwicklung des Polartec WindPro. Das Vertical Jacket ist eine stark Wasser und Wind abweisende, elastische Alpinjacke mit sehr hohem Tragekomfort. Ebenso die Vertical Weste und die Vertical Pants. Preisempfehlung für das Jacket: EUR 205,-, für die Weste: EUR 169,- und für die Pants: EUR 155,-. Infos: Mammut, 87688 Memmingen, Tel.: 08331/83 92-0, Fax: 83 92-12, www.mammut.ch.



TATONKA mit neuer Teva Kollektion

Die Teva Kollektion 2002 präsentiert eine Fülle an neuen Modellen, Funktionen, Farben und Einsatzbereichen. Das Modell Rodium fällt nicht nur wegen des „Ice-Looks“ der Sohle optisch aus dem Rahmen aktueller „Streetwear“. Die eingesetzte LIQUID FRAME-Technologie sichert mit nur einem 360° umlaufenden Band den Schuh am Fuß. Diese patentierte Konstruktion umfasst besonders die Ferse und hält den Schuh auch bei extremen Belastungen fest am Fuß. Schnell trocknendes, atmungsaktives MONOFILAMENT MESH wird nicht nur von Wassersportlern geschätzt, sondern sorgt auch bei allen sonstigen Freizeitaktivitäten für ein behagliches Klima. Preisempfehlung: EUR 124,95. Infos: TATONKA, 86453 Dasing, Tel.: 08205/96 02-0, Fax: 08205/96 02-30, www.tatonka.com.



BIG PACK - Rucksäcke für Winterfreaks

Der Outdoor-Ausrüster Big Pack hat seine Kollektion spezieller Winterrucksäcke weiterentwickelt. Sie sind jetzt - je nach Einsatzbereich - mit Hydro-Drink-Befestigungen und einer Lawinensonden- bzw. Lawinenschaufel-Tasche versehen sowie mit ausgeklügelten Halterungen für Ski, Schneeschuhe, Snowboard, Eispickel, Schaufelstiel und Steigeisen. Kleiner Extra-Komfort gegen Bodenkälte bei der kleinen Pause zwischendurch: eine herausnehmbare Sitzmatte (auch in Notfällen verwendbar). Das IAS-Tragesystem mit laminierten Foam Molding Gurten garantiert sicheren Sitz und ist extrem bequem, weil es sich individuell anpassen lässt. Preisempfehlung für den Big Roc 45: EUR 144,95. Infos: Big Pack, 73266 Bissingen/Teck, Tel.: 07023/95 11 35, Fax: 95 11 55, www.bigpack.de.



LOWA präsentiert neue ATC-Snowboots

Die Berg- und Skischuhe von LOWA zählen ohne Zweifel zu den führenden Produkten auf dem Markt. Dass die Sportschuster in Jetzendorf auch Snowboots der Spitzenklasse herstellen, beweist der neue **Impression GTX** aus der All Terrain Collection (ATC). Dieser coole, leichte Snowboot mit Après-Ski-, bzw. After-Snowboard-Charakter ist aus Wasser abweisendem Veloursleder mit Textileinsätzen gefertigt, wasserdicht gefüttert mit Gore-Tex® und mit einer Winter-Schalensohle aus PUR mit speziellem Schneeprofil ausgestattet. **Preisempfehlung: EUR 99,90. Infos: LOWA Sportschuhe, 85305 Jetzendorf, Tel.: 08137/99 9-0, Fax: 99 9-110, www.lowa.de.**



THE NORTHFACE - Schalt' mal deine Heizung ein!

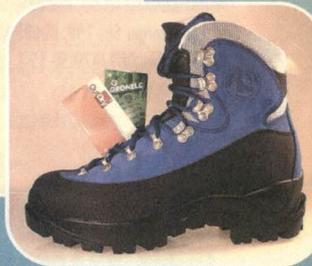
Die meisten Outdoor-Aktivitäten sind geprägt von wechselnden Aktiv- und Passiv-Phasen. Mit dem entscheidenden Nachteil, dass der Körper auskühlt, die Leistungsfähigkeit abnimmt und die Erkältungs- und Verletzungsgefahr zunimmt. The North Face hat deshalb in Kooperation mit dem Polartec Hersteller Malden Mills eine Jacke mit integriertem Heizelement entwickelt, das bei Bedarf ein- bzw. ausgeschaltet werden kann. Das **MET5 Jacket** ist eine funktionelle Jacke aus dem winddichten, atmungsaktiven Polartec® Wind-Bloc™ ACT. Die integrierte Heizung ist unsichtbar, wasserdicht und wird durch zwei Lithiumbatterien (7,5V) gespeist. Heizdauer ca. 5 Std. auf mittlerer und 2,5 Std. auf oberer Stufe. **Preisempfehlung: EUR 664,-. Infos: The North Face Deutschland, 80939 München, Tel.: 089/32 455 7-0, Fax: 32 45 57-23, www.thenorthface.com.**



GRONELL - H 616 ANNAPURNA

Die Weiterentwicklung des steigeisenfesten Bergstiefels gibt zusätzlich bequemen und festen Sitz am Fuß. Sehr kräftiges Rindleder gewendet aus einem Stück mit dem neuen OutDry-Membrane-System und Lederfutter ergänzt dazu den Komfort. Neue Haken und Schlaufen aus INOX-Stahl sind absolut bruchfest und rostfrei. Speziell imprägnierte Holz-Brandsohlen sowie eine ringsum am Oberleder angenähte PU-Verstärkung stabilisieren den Boden der Stiefel enorm, ergänzt mit der VIBRAM-Vertice-Sohle.

Infos: gronell@gronell.it oder Handelsvertretung Josef Wagner joswag@t-online.de



KOMPERDELL - Sicherheit auf Skitouren

Der Österreichische Berg- und Skistockspezialist Komperdell empfiehlt für Skitouren folgende Produkte zur Ergänzung einer zuverlässigen Sicherheitsausrüstung: **Contour Vario Probe** ist ein extra leichter 2-teiliger Tourenstock mit Contourgrip Compact, Neopren gefütterter Komperdell-Systemschlaufe, großem Vario-Tourenteller und 4-Kant Vario-Flex-Widiaspitze. Der Clou: mit nur drei Handgriffen zu einer Lawinensonde von 247cm aufbaubar. Dazu die Komperdell **Lawinenschaufel mit Adapter** aus hoch festem, kältebeständigem ABS-Kunststoff. Durch einen speziellen Adapter kombinierbar mit jedem Teleskopstock-Oberteil (Durchmesser von 18mm). **Preisempfehlung Contour Vario Probe: EUR 100,-. Lawinenschaufel mit Adapter: EUR 46,-. Infos: Komperdell, A-5310 Mondsee, Tel.: 0043/62 32/42 01-0, Fax: 35 45, www.komperdell.com.**



YETI zwischen Expedition und Laufsteg

Yeti Exner Design hat seinen Verkaufshit, die leichteste Daunenjacke Millennium, jetzt mit einer Kapuze versehen und mit noch etwas mehr Wärme ausgestattet. Zu diesem Zweck wurde das feine AirNet-Nylon-Gewebe zusätzlich hauchfein mit Aluminium bedampft. Das sorgt neben der zusätzlichen Wärme auch für den spacigen Look. Das neue Modell nennt sich **Heartbeat**. Weitere Details: zwei Außentaschen, eine Innentasche, eine durchgängige Verarbeitung mit Stegnähten, beste Daune und natürlich „Made in Germany“. Gewicht 450g. **Preisempfehlung: EUR 299,-. Infos: Yeti Exner Design, 16556 Borgsdorf, Tel.: 03303/40 42 00, Fax: 50 11 86, www.yetiworld.com.**



Unsere Partner in München

Bei diesen Stützpunkten finden Sie neben der Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektion München und Oberland auch unsere aktuelle 2-wöchige Veranstaltungsübersicht.



patagonia
VENTURA CALIFORNIA

Leopoldstr. 47, 80802 München
Tel. 089/399 299, Fax 089/399 241
munich-store@patagonia.com



Därr
Alles für Erlebnisreisen

Theresienstr. 66
D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



Jack Wolfskin
-STORE-

Tal 34 • 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84



www.bittl.de

Georg-Reismüller-Str. 5, 80999 München
Tel. 089/892 19-0
Fürstenrieder Str. 18. 5, 80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5, 82256 FFB-Buchenau
Tel. 08141/320 80



Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50
Landsberger Str. 199, 80687 München/Laim
Tel. & Fax 089/570 50 55



BASECAMP
Der Gipfel an guter Ausrüstung

Parkplätze vor der Hovstad 200 Meter zur U3/U6.
BASECAMP, Gaisacher Str. 18, Ecke Imperstraße
81371 München-Sendling, Telefon 089/76 47 59, Fax 089/746 96 30
Mo-Fr 9^h-18^h, Sa 9^h-19^h, So 9^h-14^h, langer Sa 9^h-14^h



Sendlinger-Tor-Platz 6 • 80336 München • Tel.: 089-2602



Sport Schuster • 80331 München • Rosenstr. 1-5 • Tel. 089/23 70 70

Telefax 089/23 70 71 12



SENDLINGER STRASSE 4 • 80331 MÜNCHEN



Kapuzinerplatz 1 • 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55 • Fax 089/74 66 57 54



ALPHA BIKES & SPORTS

LEOPOLDSTR. 250
80807 MÜNCHEN

FON: 089 / 35 06 18 18
FAX: 089 / 35 06 18 19



Fachmännische Schuhreparatur

Kletterschuhe - Bergschuhe - orthopädische Zurichtungen
Ewald Bauch, Schuhmachermeister
Bayerischzeller Str. 2, Mü-Giesing
Tel. & Fax: 089/692 83 50



Alte Alle 28, D-81245 München Pasing
Tel 089/88 07 05



Foto Video Media

Sonnenstr. 26 80331 München
U-Bahn Sendlinger Tor
Tel.: (089) 5515 04-0
Fax.: (089) 5515 0453



Rosental 6, D-80331 München, Tel. 089/26 50 30, Fax 2



GEGENWIND
Fahrrad & Service



Thalkirchnerstr. 145, Ecke Brudermühlstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10

KLETTER- UND HOCHTOURENECK
IHRE BERGSPORTAUSRÜSTUNG IST IHRE BESTE LEBENSVERSICHERUNG

U/3 Goetheplatz, Kapuzinerplatz 4, 80337 München, Tel. 089/74 72 700, Fax 089/77 3

HIER
 könnte auch Ihre
 Anzeige stehen!
 Rufen Sie uns an

ASIEN-AFRIKA-AMERIKA
 Individuelle Reisen
 Reisen in kleinen Gruppen
 Trekking * Expeditionen * Erlebnisreisen
 Safaris * Kultur- und Studienreisen,
 Selbstfahrerreisen * Incentivereisen
HENKALAYA-REISEN
 35232 Friedensdorf * Hollerstück 4
 Tel: 06466 912970 * Fax: 912972
 email: henkalaya@t-online.de
 www.henkalaya.de

Wanderhotel Tauferberg
 A-6441 Niederthal/Ötztal-Tirol
 Tel. 0043/5255 55 09
 Fax 0043/5255 56 695
 Internet: www.tiscover.com/tauferberg
 E-Mail: gasthof.tauferberg@tirol.com



Geführter Familienbetrieb auf auf dem Sonnenplateau des Ötztales (1550m). Schneesichere Lage, Ski- und Kinderlift sowie LL-Loipe direkt vor dem Haus. Skitouren bis 3.300 m. Herrliche Sonnenterrasse, Sauna, Solarium. Alle Zimmer mit Dusche, WC, Telefon und Balkon. Komfortzimmer, Familienzimmer und Appartements. HP ab EUR 35,- Pers./Tag.
Gerne schicken wir Ihnen unseren Hausprospekt!
 Unser Angebot: 7 Tage HP inklusiv geführter Schneeschuh- und Fackelwanderung, Galadinner ab EUR 266,-/Person.

HIMALAYA

Nepal – Rund um die Annapurna
 22 Tage ab 1490,- €

Nepal – Everest Base Camp Trek
 22 Tage ab 1580,- €

Nepal – Königreich Mustang
 19 Tage ab 2790,- €

Nepal – Island Peak, 6190 m
 23 Tage ab 2350 €

Bhutan - Trekking & Kultur
 16 Tage ab 2650,- €

Ladakh – Markha Valley Trek
 22 Tage ab 2490,- €

Tibet –Sieben Tage Tibet & Nepal
 15 Tage ab 1890,- €

Tibet – Trek zum Mt. Kailash
 29 Tage ab 4090,- €

Weitere Traumreisen im Katalog:
 HFT Himalaya Fair Trekking
 Seitnerstr. 22a, 82049 Pullach
 Tel: 089/600 600-00, Fax:-01
 www.himalaya-trekking.de

Eine Wanderung in Südtirol/
 Völs am Schlern (Naturpark Schlern)

Almhütte HOFER ALPL – Urlaub auf der Alm

Unsere neu ausgebaute Almhütte in rustikalem Naturholz bietet Gästezimmer mit Dusche, WC und Balkon und Matratzenlager– auch für Gruppen. Die Almhütte am Fuße des Schlern ist in sehr ruhiger Lage und bietet einen herrlichem Panoramablick. Idealer Ausgangspunkt für Hüttenwanderungen: Schlern, Seiser Alm, Rosengarten u.v.a. Besonders verwöhnen wir Sie mit unseren frisch zubereiteten Tiroler Gerichten, davon besonders geschätzt unsere Käsenocken.
 Geöffnet von Ostern bis Anfang November; Winter: Weihnachten – Silvester.
 Andreas Hofer, Ums 56, 39050 Völs am Schlern, Südtirol-Italien
 Tel: 0039/471/72 52 88, Mobil: 349 400 85 60, Fax: 0039/ 471/ 72 44 52
 Internet: www.hoferalpl.it; e-mail: hoferalpl@rolmail.net

SKI Hütten & Reisen
 www.bergtal.de

Heft 2/2002 erscheint am 24. April
 Bitte beachten Sie
 unseren Anzeigenschluss am 04. März

Zugspitze
 Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen.
 Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Radio/Telefon.
Hotel Bergland
 Alppitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
 Tel. 0 88 21/9 88 90, Fax 98 89 99

www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Kl. Dachg.App. mit Schräge, ca. 22qm
 direkt a. d. Loipe, Sauna i. Haus; Sprungbrett i. d. Süden, mit gemütl. Einricht.
 Schleching, Chiemgau; VB EUR 36000,
 Tel: 089/1672 04 o. 0178/544 58 73

Der Katalog 2002
 jetzt anfordern!

Kanarische Inseln • Spanien • Kuba
 Nepal • Italien • Provence • Japan • Mexiko
 Norwegen • Madagaskar • Madeira • Costa Rica • Réunion

Aktiv-, Erlebnis- und Wanderreisen • Inselftrekking
 Städtereisen • Familienreisen • Individualreisen
 Gomer Trekking Tours • Sandstr. 1a • 90443 Nürnberg
 www.trekkingreisen.de • t: 0911-20787 • f: 0911-20799

Bei **Fragen zu Anzeigen**
 wenden Sie sich einfach an:

- **Silvia Schreck**
 Tel: 089/5 52 41-252

oder

- **Tanja Karg**
 Tel: 089/5 52 41-245

.....

Fax: 089/5 52 41-271

atlas
 Verlag und Werbung



SALEWA
 alpinextrem
 www.salewa.com

VERKEHRSBÜRO
 Berge der Welt
 Expeditionen

PAMIR	EURO 2030,-
Pik Lenin 7.134 m	DM 3970,33
TIEN SHAN	EURO 2100,-
Pik Pobjeda 7.439 m	DM 4107,24
Khan Tengri 7.010 m	
KUN LUN	EURO 2790,-
Mustagh Ata 7.546 m	DM 5456,77
KAUKASUS	EURO 1375,-
Elbrus 5.642 m oder	DM 2689,27
Kazbek 5.047 m	
KAMTSCHATKA	EURO 2350,-
	DM 5496,20

Abflüge ab Wien, München, Frankfurt, Zürich
Fordern Sie unsere Detailprogramme an!
 Veranstalter: Verkehrsbüro, Hr. Letz,
 Währinger Straße 121, A-1180 Wien,
 Tel. +43/1/406 15 79/12, Fax +43/1/408 24 11
 email: wae@verkehrsbuero.at

GASTHOF ALPENFRIEDE
LANGTAUFERS

Am Reschenpass in Südtirol (Ötztaleralpen)
 I-39020 GRAUN i.V.
 Tel: 00 39/04 73/63 30 91

Der ideale Ausgangspunkt zahlreicher Skitouren in der Silvrettagruppe und Ötztaleralpen am Dreiländereck. Sauna und Solarium vorhanden. **HP ab € 37,-**

„Ausstieg“

(Heft 6/2001)

[...] „Wie schallt's von der Höh“. Eigentlich stimme ich dem Inhalt zu. Aber warum nur die Rumschreier (meist Turnschuh-Alpinisten) auf's Korn nehmen? Mich ärgert z.B., wenn ich auf einem Gipfel im Einzugsgebiet des Sudelfelds sitze, und die „Benzin-Hunnen“ mit Ihren heißen Öfen und ausgeräumten (oder käuflich erworbenen) „Sport“-Schalldämpfern einen Lärm machen, der sich anhört wie Kampfflugzeuge. Ganz klar, an vielen anderen Bergstraßen gibt es dieses Übel auch. Es ist einfach widerlich, wenn die Stille durch das Röhren der Aus-

puffe unterbrochen wird. Nun sollen die Motor-Biker nicht gleich aufschreien, wegen keine Ahnung oder Diffamierung. Ich selbst fahre Motorrad und das schon mehr als 40 Jahre, auch bis nach Kapstadt, in Nordamerika sowie in Malaysia. Vielleicht weil ich selbst ein alter Motor-Biker bin, finde ich diesen Lärm für eine absolute Zumutung, da absolut unnötig, besonders wenn dieser noch auf den Gipfeln zu hören ist. Also alle an-

prangern und ganz besonders die, welche vor-sätzlich Lärm erzeugen. Die Schreier sind sich ja oft nicht bewusst, wie störend ihr Gequatsche ist. (Und mal ehrlich, wer ist nicht schon in einer Gruppe gegangen und hat sich lauter unterhalten als notwendig. Nur selbst merkt man es nicht). [...]

Ernst Erik Boger, Gilching

Sehr geehrte Damen und Herren, als Mitglied des DAV Sektion Aschaffenburg, möchte ich Ihnen folgende Geschichte

nicht vorenthalten: Meine Frau und ich sind am 11.07.2001 abends, nach langer Autofahrt, auf die Höllentalangerhütte aufgestiegen mit dem Ziel, am nächsten Tag auf die Zugspitze zu laufen.

Kurz vor Acht erreichten wir die Hütte und wurden gleich von der Bedienung noch vor der Anmeldung beim Hüttenwirt, mit den Worten „setzt euch schnell hin und bestellt was zu Essen, ab 20 Uhr gibt es nichts mehr warmes“ an einen Tisch verwiesen. Nach gutem Essen und Trinken sind wir gegen 21 Uhr dann zum Hüttenwirt Herr Prommer.



Natur-Rätsel – Geschützte Tiere und Pflanzen der Alpen

Die erste Pflanze,

die wir suchen, ist zum Symbol der Alpen schlechthin geworden. Doch sie stammt

gar nicht von hier, sondern ist während der Eiszeiten aus den sibirischen Steppen eingewandert. Dass diese Pflanze so bekannt ist, hat ihr nicht viel geholfen, im Gegenteil: Trotz strengster Schutzbestimmungen ist sie durch gewissenlose Pflanzenräuberei an vielen Orten schon fast ausgerottet. Dennoch findet man sie – außer in den Alpen – immer noch in den Pyrenäen, den Karpaten und auf der Balkanhalbinsel.

Die weißfilzigen Hochblätter dieser Pflanze sollen bestäubende Insekten anlocken. Die Blütenköpfe selbst sind nur Scheinblüten. Lediglich 5–10 cm wird die Pflanze in unzugänglichen Felsregionen hoch, im Flachland wird sie größer. Früher hat man sie als Heilkraut z. B. mit Milch und Honig gekocht und gegen Bauchschmerzen verwendet. Bei den Bergbauern heißt sie u. a. Wollblume, Jägerblume, Hahnenkopf oder Federweiß.

Die zweite Pflanze

kommt in sehr verschiedenen Ausprägungen vor, weltweit in 300–400 Arten, die meisten davon in den nördlichen gemäßigten Gebirgszonen. Aber auch in den Anden und in Afrika findet man welche. Die hier gesuchte Art ist in den Alpen, Karpaten und dem Schwarzwald auf humosen, kalkreichen Böden sehr verbreitet. Sie ist auch ein Mitglied der alpinen Pflanzengesellschaft des Polsterseggenrasens und der Blaugrashalden.

Die Blüten sind meist tief azurblau und bilden eine weite Glocke, die nach unten spitz zuläuft. Ein Stängel fehlt fast völlig. Der botanische Name geht auf Charles Écluse (1526–1609) zurück (lateinisiert 'Clusius'), ein Botanikprofessor in Leiden und Wien. Volksnamen gibt es viele: von Almgloggn über Guggersch, Schöllner oder Pfoschge bis zum Schwizer Höseli.

Wie heißen die beiden gesuchten Pflanzen mit ihrem vollständigen lateinischen Namen?

Schicken Sie die Lösung bis spätestens 6. Mai 2002 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Service-Stellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!)

Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettner

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

1. Preis: 1 Kooperationsuhr der Sektionen München und Oberland
2. Preis: 1 Sweat-Shirt DAV-Sektion Oberland
3. Preis: 1 DAV-Hüttenschlafsack
4. Preis: 1 DAV-Geldbeutel
5. Preis: 1 DAV-Haferl

Das Lösungswort des Rätsels aus Heft 6/2001 lautete „Ankogel“.

Und das sind die Gewinner:

1. Preis (1 Kooperationsuhr der Sektionen München und Oberland mit Lederarmband): Fred Czaika, München
2. Preis (1 Buch: „Karl Maria Herrligkoffer“ von Horst Höfler und Reinhold Messner): Josef Westermayer, Oberhaching
3. Preis (1 DAV-Kalender 2002 mit Bildern von Reinhard Karl): Dr. Wolfgang Adamski, München
4. Preis (1 DAV-Hüttenschlafsack in Mumienform): Elfriede Kohnle, Germering
5. Preis (1 DAV-Geldbeutel): E. Bayer, Forstinning

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Dabei musste ich feststellen, dass ich meinen Geldbeutel im Auto vergessen hatte. Die Enttäuschung war groß, die Gesichter lang. Herr Prommer hat uns dann erstmal Matratzen zugewiesen und meinte, wir sollen uns erstmal umziehen.

Wir glaubten, unser Kurzurlaub sei gelaufen. Ich ärgerte mich am meisten über mich selbst. Doch dann kam alles anders. Herr Prommer rechnete uns vor, wie viel Geld wir für Übernachtung, Essen, Frühstück, Mittagessen auf der Zugspitze, Talfahrt mit der Bahn etc benötigen würden: 300 DM!

Zu unserer großen Überraschung legte Herr Prommer 3



Hundertmarkscheine auf den Tisch und gab Sie uns gegen eine Unterschrift meiner Frau und mir aus. Wir waren platt!

Der tollen, überraschenden, riesigen Hilfe von Herrn und Frau Prommer haben meine Frau und ich es zu verdan-

ken, dass wir am nächsten Tag nicht wieder absteigen mussten, sondern einen schönen Wandertag genießen und auskosten durften.

Das war wirklich unbezahlbar, waren Anke und ich doch nur für 4 Tage ohne

Kinder in Urlaub Die Enttäuschung wäre riesig gewesen Das hätte unseren ganzen Kurzurlaub stark belastet. Dank der uns angebotenen 300 DM „Barkredit“ kam aber alles ins Lot.

Da eine solche Hilfsbereitschaft sicherlich nicht üblich ist und in der Regel vermutlich eher die negativen Dinge an Ihr „Ohr“ gelangen, sahen wir es als unsere Pflicht an, Ihnen diese Geschichte zu schreiben.

Mit freundlichen Grüßen
Johannes Faust, Miltenberg

Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Auslassungen werden durch [...] kenntlich gemacht.

Kennen Sie schon unser „Schwarzes Brett im Internet“?

Schauen Sie doch mal unter www.alpenvereine-muenchen-oberland.de. Dort können Mitglieder ihre Kleinanzeige veröffentlicht und interessante Angebote finden!

Ausrüstung gesucht

Suche Tourenski (160–168 cm) mit Bindung + Fellen (Schuhgröße 43), Harscheisen für Silvretta 404, Tel. 0179/661 68 32

Suche LVS-Gerät (auch älteres Modell), Tel. 0 89/70 33 14

Ausrüstung zu verkaufen Wander- und Hochtourenausrüstung

Verkaufe Salewa Gore-Tex Überhose, Modell Alpine Extreme (2001) Paclite, mit durchgehenden, wasserdichten Reißverschlüssen, integrierten

Gamaschen, neu, noch nie getragen, Gr. L, Tel. 0178/87 79 81

Lowa-Bergschuhe, Gore-tex, Gr. 4,5 (37,5), NP 370 DM jetzt 270 DM, Tel. 0 89/76 75 98 71

Skitourenausrüstung

Verkaufe K2 Avalanche Ball, NP 204 €, VK 153 €. Mit dem K2 Avalanche Ball ist es Tourenbegleitern/Rettungskräften möglich, in kürzester Zeit lebensrettend zu helfen. Durch Ziehen an der Reißleine entfaltet sich das System zu einem luftgefüllten Ball mit ca. 20 l Volumen, der in über 2000 Versuchsreihen nicht verschüttet wurde. Ein Seil führt direkt zum Verschütteten.

Der Avalanche Ball lässt sich problemlos auf jeden Rucksack montieren und wird zusätzlich über einen Bauchgurt gesichert. Nach Aktivierung lässt sich das System leicht wieder zusammenfalten.

Kontakt: Günther M., Tel. 0 89/637 65 19 (priv.) oder gl.m@gmx.de

Verkaufe Tourenski (mit Schrammen) K2 Carver, 150 cm, 4x gefahren, Bindung Diamir Fritschi Titanal II, Schuhe Dynafit All Terrain, Gr. 25.0/25.5, 4 x getragen, Felle + Harscheisen, NP 1.400 DM für VB 800 DM, Tel. 0 89/ 69 37 54 44 oder 0173/790 81 36

Verkaufe Tourenskistiefel „Dynafit tourlite 3“, Gr. 39, 5x getragen, VB 60 €, Tel. 0177/373 77 76

Tourenskischeuhe Lowa, Gr. 28,5 bzw. 44–45 für 150 DM abzugeben, Tel. 0 89/688 65 14

Alpinski Blizzard Firebird 195 cm mit Tirolia-Bindung für 30 DM, Skistiefel Lowa LS2, Gr. 43 für 30 DM, LL-Ski Trak-Marathon mit Kronenschliff für 15 DM zu verkaufen, Tel. 0 89/93 42 19

Sonstiges

Kletterschuhe „Indo Boreal“, Gr. 38 für 75 DM abzugeben (NP 139 DM), Tel. 0 81 42/5 33 69

Daunenjacke (Neu), Gr. S/M statt 398 DM für 150 DM und 1 Sherpa Skiträger Safe f. 6 Paar Ski (f. Dachrinne) für 120 DM zu verkaufen, Tel. 0 89/691 56 44

Weichbodenmatte 2 x 3 m für 100 DM und Bouldermatte Beal Double 132 x 100 cm für 280 DM zu verkaufen, Tel. 0172/832 42 27 oder mguder@gmx.de

Private Reisen

Suche Wanderfreunde für Dolomitentour im Juni 2002, evtl. Dolomitenweg, männl. 47 Jahre, Tel. 0178/356 85 16 (ab 20:00 Uhr)

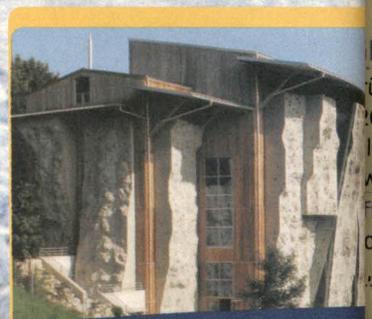
Kailash/Tibet, Tour zum heiligen Berg zu Fuß + MTB. Wer hat Lust? Termin Juni oder September 2002, Tel. 0 89/123 58 45



Zukunft schützen
DAV
 Deutscher Alpenverein e.V.

Trägerverein der
 Münchner Sektionen für
 die DAV-Kletteranlage
 München-Thalkirchen e.V.

	INDOOR	OUTDOOR
Größe (Kletterfläche)	1700 m ²	2400 m ²
Dachbereich	180 m ²	80 m ²
Boulderbereich	360 m ²	100 m ²
Wandhöhe bis	18 m	16 m
max. Kletterlänge	ca. 50 m	ca. 22 m
Schwierigkeit der Routen	3 bis 10 +	3 bis 10
Anzahl der Routen	ca. 150	ca. 250
Toprope-Seile vorhanden	nein	nein
Kletterwandhersteller	Entre Prises, Art Rock,	T-Wall, Beton
Zugang ohne AV-Mitgliedschaft	ja	ja
Öffnungszeiten täglich	9.00 bis 23.00 Uhr	9.00 bis 23.00 Uhr (Flur)
Kinderkurse	über AV-Sektionen	über AV-Sektio
Anfängerkurse	über AV-Sektionen	über AV-Sektio
Fortgeschrittenenkurse	über AV-Sektionen	über AV-Sektio
Bistro	ja	Biergartenbetr



TRÄGER

Trägerverein der Münchner Sektionen für die
 DAV-Kletteranlage München-Thalkirchen e.V.

Name der Halle DAV Kletterzentrum München
 Anschrift Thalkirchner Straße 207
 81371 München
 Telefon (089) 22 15 91
 Fax (089) 724 58 529
 E-mail service@kletterzentrum-muenchen.de

ZUFAHRT MIT PKW

Ortsteil München-Thalkirchen, Nähe Brudermühlstraße (U-Bahn)
 Anfahrt über Thalkirchner-Straße Richtung Thalkirchner Platz, na
 ca. 500 m links Einfahrt zur Kletteranlage mit großem Parkplat

ZUFAHRT MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

U-Bahnlinie 3, Station Brudermühlstraße oder Thalkirchen

europas
 größte
 kletteranlage

Weitere Kletteranlagen in und um München

MTV MÜNCHEN

Häberlstr. 11, 80337 München
Tel. 089/53 48 90
www.mtv-muenchen.de
Anfahrt: U3/U6 Goetheplatz
Öffnungszeiten: täglich 10:00–22:00 Uhr

SCHULSPORTHALLE NYMPHENBURG

Sadelerstr. 10, 80638 München
Tel. 089/29 07 09-0
www.dav-oberland.de
Öffnungszeiten: Nach Absprache mit
der Sektion Oberland

KLETTERHALLE IM ESV MÜNCHEN

Herthastr. 41, 80639 München
Tel. 089/130 81 855
Anfahrt: S-Bahn Laim (Nordausgang)
Öffnungszeiten: Mo 8:00–18:00 Uhr
Di, Do 8:00–17:00 Uhr
Mi, Fr 8:00–22:00 Uhr

GFZP GRÜNWALD

Grünwalder Freizeitpark, GmbH GFZP
82031 Grünwald
Tel. 089/641 89-10 oder -128
www.gruenwalder-freizeitpark.de
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 15:00–19:30 Uhr
Sa, So 10:00–19:30 Uhr

HEAVENS GATE

Kletterhalle Kunstpark Ost, Grafinger Str. 6
81671 München
Tel. 089/40 90 88 03
www.first-out.de
Anfahrt: S-Bahn/U5: Ostbahnhof
Öffnungszeiten: täglich 10:00–23:00 Uhr

KLETTERWELT TRIFTHOF

Industriegebiet Trifthof,
Trifthofstr. 58, 82362 Weilheim
Tel. 0881/4 11 22 oder 0881/6 91 72
www.bergfuehrer.com/kletterwelt.de
Öffnungszeiten: Di–Fr 14:00–23:00 Uhr
Sa 10:00–23:00 Uhr
So und Feiertage 10:00–22:00 Uhr
Im Sommer wetterbedingte Abweichungen
möglich

KLETTERHALLE DAV PEISSENBERG

Alpispitzstr. 13, 82380 Peißenberg
Tel. 08803/8 45
sektion@dav-peissenberg.de
www.dav-peissenberg.de
Anfahrt: DB via Weilheim

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 17:00–22:00 Uhr
Do 9:30–11:30 Uhr
Sa, So und Feiertag 15:00–22:00 Uhr

KLETTERHALLE DAV ROSENHEIM

Pürstlingstr. 47 a, 83024 Rosenheim
Tel. 08031/4 58 68, oder 08031/1 48 88
oder 08031/9 76 74
Öffnungszeiten 1.10.–30.4.:
Mo–Sa 9:00–23:00 Uhr
So 9:00–22:00 Uhr
1.5.–30.9. geänderte Öffnungszeiten

KLETTERHALLE DAV PRIEN

Buchenstr. 17, 83233 Bernau
Tel. 08051/88 22
Öffnungszeiten: täglich 8:00–22:00 Uhr

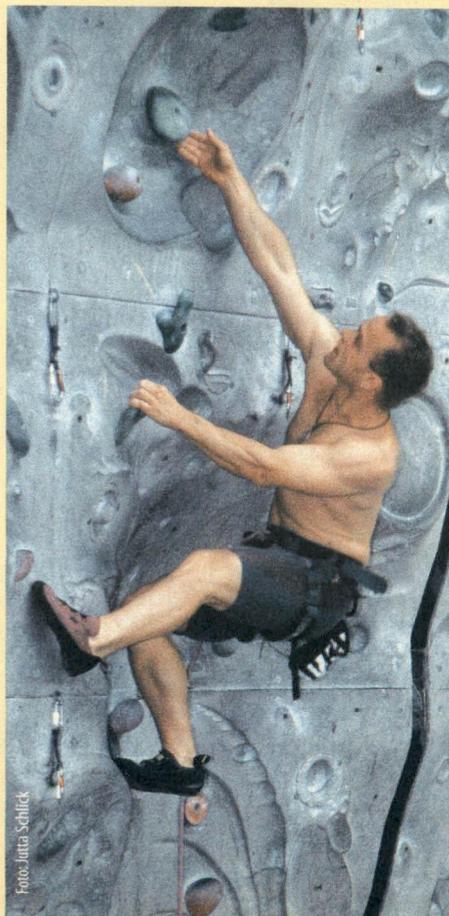


Foto: Jutta Schlick

WEITERE INFOS:

Timo Marschner, Halls and Walls
Fellbach, Rotpunkt Verlag
2. Auflage Oktober 1999.
(Ansichtsexemplare in den Büchereien
der Sektionen München und Oberland)

INFORM-SPORTSTUDIO- PFAFFENHOFEN

Raiffeisenstr. 30, 85276 Pfaffenhofen
Tel. 08441/8 65 88
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 8:30–22:30 Uhr
Sa, So 13:00–19:00 Uhr

KLETTERCENTER DAV AUGSBURG

Illungstr. 15 B, 86161 Augsburg
Tel. 0821/5 89 40 79
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 13:00 – 22:00 Uhr
Sa, So 10:00 – 22:00 Uhr

KLETTERHALLE DAV TÖLZ

General-Patton-Str. 38, 83646 Bad Tölz
Tel. 08041/74 03 82
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 18:00–22:00 Uhr
Sa, So 14:00–19:00 Uhr

Für Oberland- und Plus-Mitglieder

Kletterbrocken Unter- schleißheim

beim Hallenbad im Freizeitpark Lohhof,
S1 Unterschleißheim, Eintritt frei
Öffnungszeiten: tägl. 9:00–20:00 Uhr,
bzw. bis Einbruch der Dunkelheit

Kletterbrücke bei Emmering

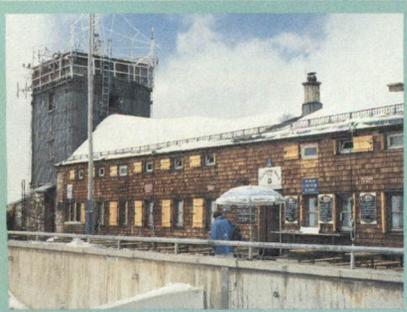
Achtung! Landschaftsschutzgebiet!

Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen

Schlüsselausgabe jeweils für ein Kalender
jahr über Roman Kohler, Tel. 0 89/612 74 56

Die bewirtschafteten Hütten

WETTERSTEINGEBIRGE



Münchner Haus, 2957 m, Sektion München, auf dem Gipfel der Zugspitze. Von Mai bis Oktober bewirtschaftete Hütte mit 35 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2901.

WETTERSTEINGEBIRGE



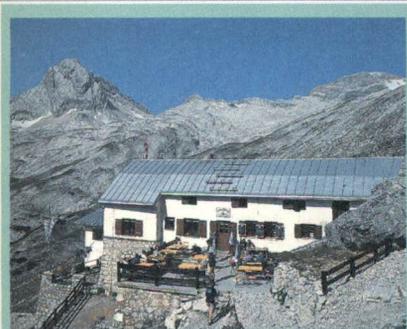
Höllentalangerhütte, 1381 m, Sektion München, auf dem Höllentalanger südwestlich oberhalb der Höllentalclamm. Von Anfang Juni bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 80 Schlafplätzen.
Telefon 08821/8811.

CHIEMGAUER ALPEN



Riesenhütte, 1345 m, Sektion Oberland, Hochriesgebiet. 46 Lager, davon 16 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, im November und 14 im Frühjahr geschlossen. Referent: Franz Höger, Hüttenpächter: Familie Hans Bachmann
Telefon: 0 80 52/29 21.

WETTERSTEINGEBIRGE



Knorrhütte, 2052 m, Sektion München, an der Schwelle des Zugspitzplatts oberhalb des Reintals. Von Mitte Mai bis Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 120 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2905.

SCHLIERSEER BERGE



Albert-Link-Hütte, 1000 m, Sektion München, etwas südlich des Spitzingsees nahe der Straße nach Valepp. Ganzjährig (bis auf November) bewirtschaftete Hütte mit 67 Schlafplätzen sowie einem für AV-Mitglieder zugänglichen Gruppenraum mit 16 Plätzen.
Telefon 08026/71264.

BERCHTESGADENER ALPEN



Watzmannhaus, 1930 m, Sektion München, auf dem Falzköpfel nordöstlich unterhalb des Watzmann-Hochecks. Allgemein zugängliche, von Pfingsten Anfang Oktober bewirtschaftete Hütte mit 188 Schlafplätzen.
Telefon 08652/96 42 22.

WETTERSTEINGEBIRGE



Reintalangerhütte, 1367 m, Sektion München, nahe dem Schluss des Reintals. Von Ende Mai bis Mitte Oktober bewirtschaftete Hütte mit 90 Schlafplätzen.
Telefon 08821/2903.

SCHLIERSEER BERGE



Schönfeldhütte, 1410 m, Sektion München, auf der Schönfeldalm südlich unterhalb des Jägerkamps. Ganzjährig bewirtschaftete Hütte mit 37 Schlafplätzen sowie einem Selbstversorgerraum für Alpenvereinsmitglieder.
Telefon 08026/7496.

KARWENDEL



Falkenhütte (Adolf-Solter-Haus), 1840 m, Sektion Oberland, am Fuße des Laidererwals. 133 Lager, davon 23 in Zimmern, Winterraum Lager, offen bewirtschaftet Juni bis Oktober. Referent: Horst Wels, Hüttenpächter: Familie Fritz Kostenzer
Telefon 00 43/52 45/2 45.

ktionen München und Oberland

KARWENDEL



Lamsenjochhütte, 1953 m, Sektion Oberland, an der Lamsenspitze.
96 Lager, davon 24 in Zimmern, Winterraum: 52 Lager, offen, bewirtschaftet: Juni bis Oktober.
Referent: Reinhard Zollinger, Hüttenpächter: Walter Bliem.
Telefon 00 43/52 44/620 63.

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Stüdlhütte, 2801 m, Sektion Oberland, 106 Lager, bewirtschaftet: Ende Februar bis 10. Mai (je nach Schneelage) und Ende Juni bis Anfang Oktober, Winterraum: 24 Lager, offen.
Referent: Horst Ernst, Hüttenpächter: Georg Oberlohr.
Telefon Hütte: 00 43/48 76/82 09, Privat: 82 21.

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Johannishütte, 2121 m, Sektion Oberland, 50 Lager, bewirtschaftet: Anfang März bis Mitte Mai (je nach Schneelage) und Mitte Juni bis Mitte Oktober.
Referent: Hans-Werner Dohnke, Hüttenpächter: Leonhard Unterwurzacher.
Telefon: 00 43/48 77/51 50.

ZAHMER KAISER



Vorderkaiserfeldenhütte, 1384 m, Sektion Oberland, 95 Lager, davon 35 in Zimmern, 16.01. bis 29.02. geschlossen, Winterraum: 22 Lager, nur mit AV-Schlüssel zugänglich.
Referent: Nikolaus Rohrmoser, Hüttenpächter: Alfred und Waltraud Ofner.
Telefon: 00 43/53 72/6 34 82.

HOHE TAUERN (Glocknergruppe)



Heinrich-Schwaiger-Haus, 2802 m, Sektion München, nordwestlich unterhalb des Großen Wiesbachhorns.
Von Mitte Juni bis Ende September bewirtschaftete Hütte mit 83 Schlafplätzen.
Telefon 00 43/6547/8662.

HOHE TAUERN (Venedigergruppe)



Alte Prager Hütte (zur Zeit geschlossen)
Neue Prager Hütte, 2796 m (Foto), Sektion Oberland, 98 Lager, davon 62 in Zimmern, bewirtschaftet: Juli bis Ende September, Winterraum: 10 Lager, offen.
Hüttenpächter: Josef Aspetzberger.
Telefon: 00 43/48 75/88 40.

KITZBÜHELER ALPEN



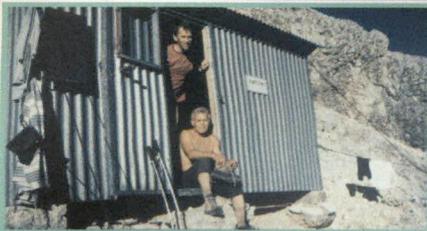
Oberlandhütte, 1014 m, Sektion Oberland, Aschau im Spertental.
73 Lager, davon 34 in Zimmern, ganzjährig bewirtschaftet, ab 1. Sonntag nach Ostern und im November je 3 Wochen geschlossen.
Referent: Reinhardt Kronacker, Hüttenpächter: Familie Franz Schurl.
Telefon: 00 43/53 57/81 13.

Allgemein zugängliche Hütten

Dies sind Schutzhütten, die wir allen Bergsteigern und Wanderern zur Verfügung stellen. DAV-Mitglieder haben Vorrechte bei der Vergabe der Schlafplätze, Anspruch auf ermäßigte Übernachtungsgebühren und ein preiswertes Bergsteigeressen.

Die unbewirtschafteten Hütten

WETTERSTEINGEBIRGE



Jubiläumsggrathütte, 2684 m, Sektion München, auf dem Gratverlauf Zugspitze – Hochblasen („Jubiläumsggrat“), etwas westlich der Äußeren Höllentalspitze. Offene Unterstandshütte mit 4 bis 8 Lagern nur für Notfälle.

BENEDIKTENWANDGRUPPE



Probstalmhütte, 1376 m, Sektion München, oberhalb des Längentalschlusses. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen.
Referent: Henning Strunk.

TEGERNSEER BERGE



Gründhütte, 1190 m, Sektion Oberland, am Hirschberg bei Tegernsee. Matratzenlager: 12.
Referent: Josef Maisch.

WETTERSTEINGEBIRGE



Waxensteinhütte, 1384 m, Sektion München, im Hochwald unterhalb der Nordwand des Großen Waxensteins. Von ca. Anfang Mai bis Oktober zugängliche Selbstversorgerhütte mit maximal 6 Schlafplätzen.
Referent: Reinhard Stöckle.

BAD TÖLZ



Haunleiten, 702 m, Sektion Oberland, bei Bad Tölz, Oberfischbach. Betten: 14, Lager: 14.
Referent: Sepp Hanel.

BAYERISCHE BLAUBERGE



Bayerische Wildalm, 1450 m, Sektion Oberland, Matratzenlager: 12.
Referent: Raimund Mim.

WETTERSTEINGEBIRGE



Tröghütte, 1429 m, Sektion München, im Kreuzeck-/Kreuzwankl-Pistensgebiet, an der Verzweigung von Olympia- und Kandaharabfahrt. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 32 Schlafplätzen.
Referent: Klaus Kellner.

TEGERNSEER BERGE



Rauhalmhütte, 1400 m, Sektion München, östlich des Seekarkreuzes. Von Oktober bis Mai zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Oskar Meerkötter.

SCHLIERSEER BERGE



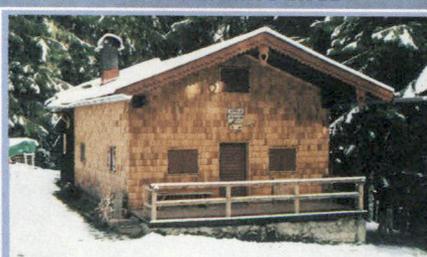
Siglhütte, 1335 m, Sektion Oberland, am Wendelstein. Matratzenlager: 14.
Referent: Ludwig Kapfinger.

MIEMINGER GEBIRGE



Alplhaus, 1506 m, Sektion München, im Alptal südseitig unterhalb von Karkopf und Hochwand. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 16 Schlafplätzen.
Referent: Anton Hirschauer.

TEGERNSEER BERGE



Blankensteinhütte (Max-Schaarschmidt-Hütte), 1250 m, Sektion Oberland, am Blankenstein. Matratzenlager: 22.
Referent: Lothar Prommersberger.

CHIEMGAUER ALPEN



Gumpertsbergerhütte, 964 m, Sektion München, an der Rauchalm im Hochriesgebiet. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 20 Schlafplätzen.
Referent: Rudolf Schermer.

Sektionen München und Oberland

CHIEMGAUER ALPEN



Kampenwandhütte, 1550 m, Sektion München,
zwischen Kampenwandbahn-Bergstation und Kampenwand-Westgipfel. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Siegfried Pimpf.

ZAHMER KAISER



Winkelalm, 1192 m, Sektion Oberland,
Zahmer Kaiser, Nordseite, bei Durchholzen.
Matratzenlager: 6.
Referent: Georg Göttler.

KITZBÜHELER ALPEN



Sonnleitnerhütte, 1532 m, Sektion München,
auf der Harlasangeralm an der Südostflanke des Gaisbergs im Spertental. Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 15 Schlafplätzen.
Referent: Michael Hagsbacher.

CHIEMGAUER ALPEN



Winklmooshütte, 1160 m, Sektion München,
auf der Winklmoosalm.
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 30 Schlafplätzen.
Referent: Jörg Storch.

WILDER KAISER



Wegscheidalm, 989 m, Sektion Oberland,
im Wilden Kaiser, Südseite, oberhalb Scheffau.
Matratzenlager: 13.
Referent: Franz Leckenwalter.

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Thomas-Brennauer-Haus, Dav Sektion Regensburg
in Brixen im Thale. Für Mitglieder der Sektion München von Mai bis November bevorzugt zugängliche Selbstversorgerhütte mit 25 Schlafplätzen. Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der SST der Sektion München.

CHIEMGAUER ALPEN



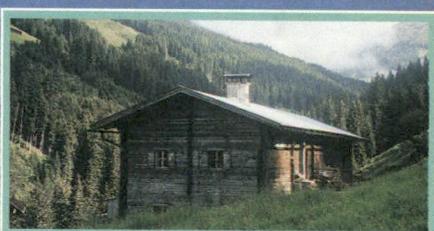
Winklmoosalm, 1160 m, Sektion Oberland,
auf der Winklmoosalm bei Reit im Winkl.
Matratzenlager: 16.
Referent: Jens Haesner.

KITZBÜHELER ALPEN



Dr.-Erich-Berger-Hütte, 1340 m, Sektion München,
westlich des Markbachjochs (Wildschönau). Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 22 Schlafplätzen.
Referent: Hans Kreilingner.

TUXER ALPEN



Weertalhütte, Akademische Sektion Innsbruck des ÖAV,
Ganzjährig zugängliche Selbstversorgerhütte mit 10 Schlafplätzen.
Nähere Infos (Faltblatt mit Anmeldebogen) in der Service-Stelle der Sektion München.

KARWENDELGEBIRGE



MTG-Reitbichlhütte, 917 m, Sektion Oberland,
im Karwendel oberhalb Stans.
Matratzenlager: 12.
Referent: Max Wallner.

Unbewirtschaftete Hütten

Die unbewirtschafteten Hütten sind für unsere Mitglieder (Gäste nur im Ausnahmefall) als Bergsteigerstützpunkt eingerichtet. Die Übernachtungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen. Bitte beachten Sie die verbindlichen Buchungs- und Stornierungsbedingungen, die Sie zusammen mit dem Buchungsantrag in der Service-Stelle erhalten.

Die Anmeldung kann bis zu 4 Monaten vor dem Nutzungszeitraum erfolgen, bzw. 3 Monate, falls weniger als die Hälfte der Besucher Mitglieder der Sektionen München und Oberland sind. Für die Zeit von Weihnachten bis Hl. Drei Könige und an Fasching gelten gesonderte Anmeldebedingungen. Hierzu bitte Rückfrage in der Service-Stelle.

Buchung von Schlafplätzen jeweils nur über die Sektion, der die Hütte gehört (grün = München, blau = Oberland)

✓ 19 Selbstversorgerhütten

Speziell für Mitglieder stehen insgesamt 19 eigene Selbstversorgerhütten beider

Sektionen mit heimeliger und privater Atmosphäre für schöne Stunden (oder Tage) mit der Familie und Freunden zu Verfügung (siehe S. 84/85). Und als besonderes Schmäckerl: Schnupperbonus

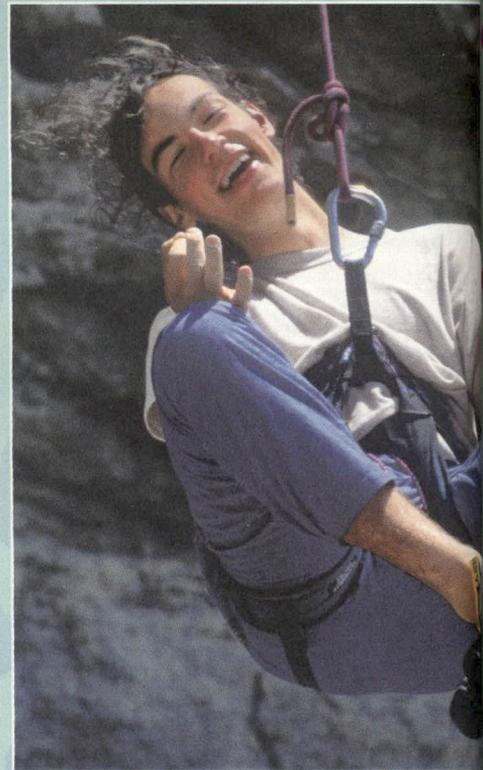
für Neumitglieder, Urlaubs- und Familienermäßigung. Rufen Sie uns an!



✓ Umfangreiche Veranstaltungsprogramme mit vielen Kursen und Touren

Unter qualifizierter Anleitung bei Grund- und Aufbaukursen lernen und erfahren Sie das know-how für alle Spielarten des Bergsteigens. Bei den ersten Schritten zur alpinen Selbstständigkeit unterstützen Sie unsere Veranstaltungsleiterinnen und -leiter auf lohnenden Kursen und Touren zu interessanten Zielen.

Die umfangreichen Sommer- und Winterangebote werden jeweils im April und Oktober in der »alpinwelt«
ausgeschrieben und im Internet (www.alpenverein-muenchen-oberland.de) ständig aktualisiert



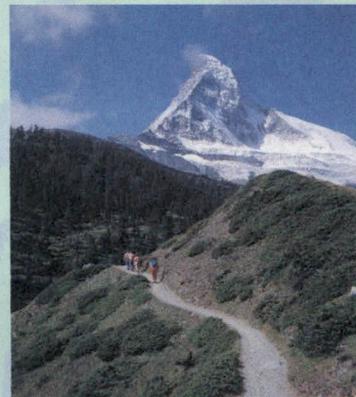
✓ Kinder, Jugend & Familien

- Kinder-, Jugend- und Familiengruppen
- Jugendtreff Kriechbaumhof
- Familienbonus auf Selbstversorgerhütten: Kinder bis 14 Jahre in Begleitung kostenlos!



✓ Vergünstigungen auf Hütten

- Mitgliedervorrechte auf über 2.000 Hütten aller großen europäischen Bergsteigervereine (DAV, ÖAV, AVS, SAC, CAI, CAF, F.E.D.M.E.)
- Bevorzugte Behandlung bei der Vergabe von Schlafplätzen
- ermäßigte Übernachtungsgebühr
- günstiges Bergsteigeressen und -getränk, Teewasser
- AV-Schlüssel für Winterräume



✓ Abteilungen & Gruppen

Zahlreiche Interessengruppen und -abteilungen sowie Gruppen rund um München finden Sie. Anschlagtafeln für gleichgesinnte Bergsteiger zu gemeinsamen Aktivitäten im familiären Kreisquadern, die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes (siehe S. 58 und S. 68!)

✓ Internet

Top-aktuelle Infos und aktualisierte Veranstaltungsprogramme unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de

✓ Mitfahrzentrale

Umweltschonend ins Gebirge fahren: unser Mitfahrertelefon für Autofahrer, die bereit sind, jemanden mitzunehmen: 0 89/29 07 09-70; wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen: 0 89/29 07 09-75. Oder im Internet auf unserer homepage: www.alpenverein-muenchen-oberland.de

✓ Top Beratung in zwei Service-Stellen

Sektion München am Hauptbahnhof
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-99
e-mail service@alpenverein-muenchen.de

Sektion Oberland am Isartor
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-15
e-mail service@dav-oberland.de



E FÜR SIE!

Plus-Mitgliedschaft

✓ Sicherheit

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und führende Forschung

✓ Versicherungsschutz

Der Alpine Sicherheits-Service (ASS)

- Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis 25.000 EURO
- Unbegrenzte Heilkostenerstattung
- Kosten für Verlegung oder Rückholung
- Überführungskosten bei Tod in unbegrenzter Höhe
- Entschädigung für Invalidität bis zu 25.000 EURO
- ASS rund um die Uhr: 0 89/62 42 43 93
- Haftpflichtversicherung bei der Generali-Lloyd Versicherungs AG (Versicherungsnr. H 04/55318), Tel. 0 89/51 21 35 31



✓ Umwelt

Die Möglichkeit zum Engagement in einem Verein, der für die Zukunft des Bergsports in intakter Natur und lebenswerter Umwelt aktiv eintritt. So setzt sich z. B. die AGUSSO (Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz in der Sektion Oberland) seit über 20 Jahren mit vielen Aktionen nachhaltig für den Umwelt- und Naturschutz im Gebirge ein



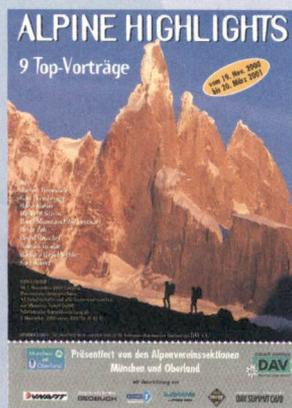
✓ Information

Jeweils sechsmal im Jahr erhalten Sie kostenlos die Mitgliederzeitschrift »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland (im April und Oktober mit den umfangreichen Veranstaltungsprogrammen) und »Panorama«, die Mitteilungen des DAV.



✓ Vortragsprogramm

Spannende Expeditions- und Reiseberichte, alpine Höchstleistungen, schöne Höhenwanderungen, Alpine Natur- und Wetterkunde – in Wort und Bild aus erster Hand! Sie haben die Wahl: „Alpine Highlights“, die große Vortragsreihe im Gasteig, und die Sektionsabende bieten Ihnen eine breitgefächerte Themenpalette



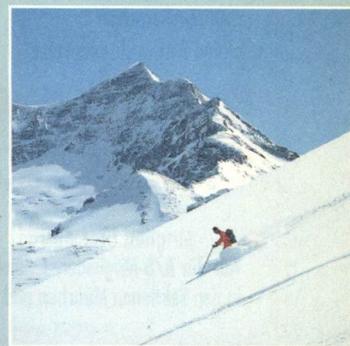
✓ Ausrüstungsverleih & Alpine Büchereien

Alpine Ausrüstung vom Steigeisen bis zum Klettergurt können Sie kostengünstig in drei Ausrüstungslagern, den Service-Stellen am Hauptbahnhof und im Tal und im Kriechbaumhof ausleihen (siehe S. 60 und 70!).

Touren planen mit Hilfe unserer Leihbüchereien: Kostenlose bzw. günstige Führer, Karten, Bücher über die Alpen und weltweite Themen.

✓ Einkaufsservice bei Geobuch

Unsere AV-Karten und AV-Hüttenführer erhalten Sie gegen Vorlage des Mitgliedausweises auch direkt bei Geobuch München im Rosental 6 zum vergünstigten Mitgliederpreis



✓ Alpine Kultur

Alpines Museum und Alpine Bibliothek des DAV im Haus des Alpinismus auf der Praterinsel (siehe S. 38!)

✓ Fitness

Fitness-, (Ski-) Gymnastik- und Krafttraining unter fachkundiger Leitung (siehe S. 60 und 67!)

✓ Kletteranlagen

Vergünstigter Zugang zu verschiedenen Kletteranlagen in und um München: Kletterzentrum München, in der Kletterhalle im ESV München, in der Schulsporthalle Nymphenburg, am Kletterbrocken Unterschleißheim, an der Kletterbrücke Emmering oder am Kletterturm der Ortsgruppe Taufkirchen.



Mitgliedsbeiträge 2002 für Einzel- und *Plus*-Mitgliedschaft

Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich

FAMILIENBEITRAG FÜR DIE GANZE FAMILIE		75 €	
<ul style="list-style-type: none"> Papa, Mama und alle Kinder bis vollend. 18. Lebensjahr sind Mitglied (Voraussetzung: Alle Beiträge werden von einem Konto abgebucht). 		Treuebeitrag nach 10 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft	Treuebeitrag nach 20 Jahren DAV-A/B-Mitgliedschaft
A-MITGLIED		55 €	
<ul style="list-style-type: none"> Vollmitglied ab vollendetem 27. Lebensjahr 		52 €	49 €
B-MITGLIED			
<ul style="list-style-type: none"> als Ehepartner eines A-Mitgliedes 		30 €	28,50 €
<ul style="list-style-type: none"> Studenten, Schüler vom 27. bis vollendetem 28. Lebensjahr* 		30 €	
<ul style="list-style-type: none"> Mitglieder ab 66 Jahre und mit 25 Jahren ununterbrochener DAV-Mitgliedschaft* 		30 €	
<ul style="list-style-type: none"> aktive Bergwachtmitglieder* 		30 €	
C-MITGLIED		30 €	
<ul style="list-style-type: none"> Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A-, B-Mitglied oder Junior angehören 			
<ul style="list-style-type: none"> <i>PLUS</i>-Mitglied (auf Antrag) Nur für A/B-Mitglieder/Junioren/Jugendmitglieder oder Kinder in den Sektionen München und Oberland 		kostenlos	
JUNIOR		30 €	
<ul style="list-style-type: none"> Mitglieder im Alter von 18 bis vollendetem 27. Lebensjahr 			
JUGENDMITGLIED**		13 €	
<ul style="list-style-type: none"> von 15 bis vollendetem 18. Lebensjahr 			
KINDER**		5 €	
<ul style="list-style-type: none"> bis vollendetem 14. Lebensjahr 			

ohne Aufnahmegebühr!
mit Treue-Bonus!

* Nur auf Antrag ** Wenn die Eltern nicht Mitglied in den Sektionen sind

Deutscher Alpenverein, Sektion München, Bayerstraße 21, 80335 München oder Sektion Oberland, Tal 42, 80331 München

Änderungsmeldung

Name(n) Vorname Mitgliedsnummer(n)

Meine/unsere Bankverbindung lautet bzw. hat sich wie folgt geändert:

Konto Nr. Bankleitzahl Geldinstitut

Meine/unsere Adresse/Telefon hat sich geändert

Straße - neu PLZ/neu Ort - neu

Telefon tagsüber - neu Datum Unterschrift



Ja, ich möchte Alpenvereinsmitglied werden!

Den ausgefüllten Antrag bitte einsenden an: **DAV-Sektion Oberland, Service-Stelle Tal 42, 80331 München**
oder: **DAV-Sektion München, Service-Stelle Bayerstr. 21, 80335 München**

Herzlich willkommen! Senden Sie uns bitte die nachfolgende Anmeldung ggf. mit **Ausbildungs-/Studienbescheinigung** usw. zu, oder – wenn Sie den Ausweis sofort benötigen und gleich mitnehmen möchten – dann kommen Sie einfach in einer unserer Service-Stellen vorbei. Wenn Sie eine C-Mitgliedschaft beantragen, muss dem Aufnahmeantrag eine Kopie des Ausweises (mit gültiger Jahresmarke) beiliegen.

Anmeldung

(bei verschiedenen Adressen:

bitte separate Aufnahmeanträge benutzen)

Zusatzanmeldung: Wenn bereits ein Familienangehöriger Mitglied ist, bitte hier den Namen und Mitgliedsnummer angeben:

Name

Mitgliedsnummer

Name

Vorname

Adresse: Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Geburtsdatum

Telefon dienst.

Telefon priv.

Beruf

1. Kind Vorname

Geburtsdatum

Ich war/bin bereits Mitglied einer anderen alpinen Vereinigung:

nein

ja

wenn ja, bei

von

bis

Ich/wir unterstütze(n) die Ziele des DAV, erkenne(n) insbesondere die Satzungen der Sektionen München und Oberland an. Die Mitgliedschaft gilt kalenderjährlich. Ich/wir weiß/wissen, dass im Falle eines späteren Austrittes dieser jeweils zum 30. September schriftlich gegenüber den Sektionen erklärt sein muss, damit er zum Jahresende wirksam wird, und bitte(n) um stets widerruflichen Einzug aller Beträge und Forderungen für o.g. Person(en) von nachfolgender Bankverbindung. (Bei Nichteinlösung entstehende Bankspesen gehen zu meinen Lasten.)

Einzugsermächtigung

Kontonummer

BLZ

Geldinstitut

Unterschrift(en)

(bei Minderjährigen bitte der/die gesetzliche(n) Vertreter)

Datum

Name und Unterschrift des Kontoinhabers

(falls abweichend von den sich anmeldenden Mitgliedern)

Bitte gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen.

DAV-Plus-Mitgliedschaft in den Sektionen München und Oberland

ohne Mehrpreis inkl. aller Leistungen der Sektionen München und Oberland ● Zwei Service-Stellen

● Zugang zu 19 Selbstversorgerhütten ● Ausrüstungsverleih ● Alpine Bücherei mit 10.000 Büchern und Karten

● Umfangreiches Veranstaltungs-, Ausbildungs- und Tourenprogramm

Ohne
Mehr-
preis

Ich möchte nur in der Sektion München Mitglied werden

Ich möchte nur in der Sektion Oberland Mitglied werden

Selbstversorger

Leben und leben lassen – das sei sein Motto, meinte er. Sollte doch jeder machen dürfen, was er wolle! Vor allem in den Bergen. Die gehörten schließlich uns allen. In der Stadt, im Büro, im Alltag sei ja heutzutage alles reglementiert. Vielleicht gehe er ja gerade deswegen so gern in die Berge. Da sei er frei, könne gehen wohin er wolle, wann er wolle, mit wem er wolle. Er sei nämlich Individualist und – Selbstversorger! Nur leider hätten dafür manche Hüttenwirte anscheinend ziemlich wenig Verständnis.

In der Neujahrswoche kam er mit ein paar Freunden zu uns auf die Hütte. Die haben meine Frau und ich von der Sektion zur Bewirtschaftung gepachtet, sie hat aber für Mitglieder auch einen Selbstversorgerraum. Als die Gruppe gegen Mittag ankam, fragte ich sie freundlich, ob sie sich angemeldet hätten. Ich hätte wohl noch nicht mitbekommen, dass das ihre Sektionshütte ist. Sie seien nämlich Mitglieder und da könnten sie die Hütte ja wohl nutzen, wann immer sie wollten. Dafür würden sie schließlich den Mitgliedsbeitrag bezahlen. Außerdem seien sie ja Selbstversorger.

Der Selbstversorgerraum war aber an diesem Tag bereits total überfüllt, und ich versuchte ihnen zu erklären, dass das genau daran liege, dass so viele unangemeldet kämen, oder plötzlich mehr kämen als angemeldet seien, oder manche zu früh herauf kämen und andere sich spontan entschließen würden, länger zu bleiben.

„Der Mann hat Probleme!“, meinte er nur, und dass es bei dem herrlichen Wetter doch auf der Terrasse eh viel schöner sei. Also stellten sie flugs zwei große Tische zusammen und machten erstmal zünftig Brotzeit. Salami, Speck, Käse, Eier, Tomaten, Gurken – das ganze Programm. Meinen Einwand, dass dies zur Hauptumsatzzeit und am umsatzträchtigsten Platz der Hütte meinem Geschäft nicht gerade zuträglich sei, schienen sie einfach zu ignorieren. Ich hörte nur einen aus der Gruppe etwas murmeln wie „Die Hüttenwirte verdienen doch eh schon genug“ und „Man wird doch auf der eigenen Hütte noch sitzen dürfen wo man will!“

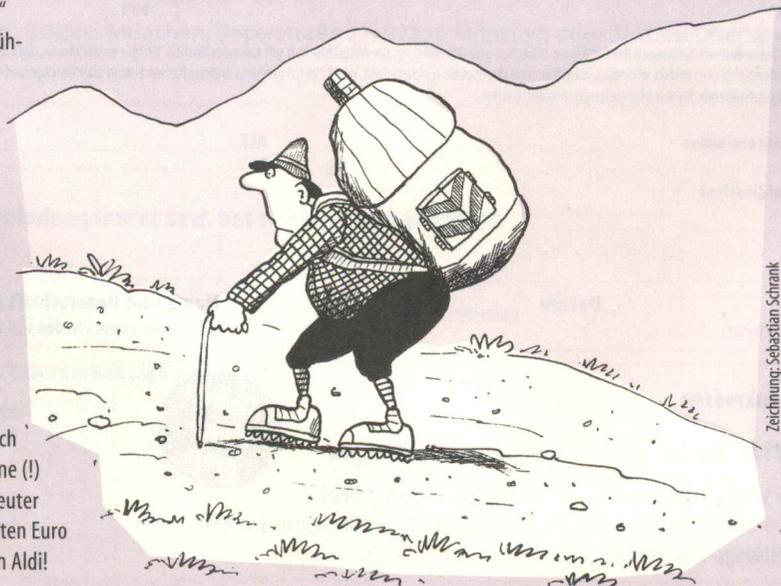
Aber dann zeigte sich der Wortführer doch noch „großzügig“. Getreu dem Motto: „Auch der Hüttenwirt soll leben“. Er bestellte also einen halben Liter Teewasser. Teebeutel hatte er selbst dabei: „Ich trinke nur diese Sorte!“ Die Thermoskannen der anderen waren wohl alle noch fast voll, allerdings hatten sie sich etwas mit dem Brot verkalkuliert und wollten mir daher sogar noch eines abkaufen. Als ich den Preis für das selbst gebackene (!) Brot kassieren wollte, brach erneuter Protest aus. Das sei ja einen glatten Euro teurer als das gute Fünfkorn vom Aldi!

Unter diesen Umständen wollten sie lieber nur ein halbes, den Rest könne ich ja sicher in der Küche verwenden. Abends hatte sich die Lage im Selbstversorgerraum dann etwas entspannt, da einige Besucher nachmittags ins Tal abgestiegen waren. Das musste natürlich sofort ausgenutzt werden! Die Gruppe begann mit den Vorbereitungen ihres italienischen 3-Gänge-Menüs. Die Zutaten hatten sie ebenso wie den passenden Chianti in 5-Liter-Schläuchen selbst heraufgeschleppt. Die passenden Gläser nahmen sie einfach aus der Vitrine im Gastraum nebenan.

Etwas später kam dann einer von ihnen und fragte, ob wir ihm nicht vielleicht mit ein paar Knoblauchzehen aushelfen könnten, die sie daheim vergessen hätten, und vielleicht noch mit etwas Olivenöl? Als er dann auch noch um einen Tipp bat, wie man es denn am besten anstelle, dass das Lammfleisch so richtig schön zart würde und wie beiläufig erwähnte, sie würden das Geschirr dann später in unserer Küche selbst spülen („Haben Sie vielleicht ein bisschen Spülmittel für uns?“), war es mit meiner Geduld endgültig am Ende. Ich ging zu ihnen hinüber und erklärte ihnen, dass der Selbstversorgerraum eigentlich nur dafür gedacht sei, mal eine Tütensuppe oder ein Paar Würstl warm zu machen. Wenn sie richtig essen wollten, seien sie herzlich eingeladen, die vorzügliche bayerische Küche unseres Kochs zu probieren. Meine Familie und ich seien schließlich wirtschaftlich von zahlenden Gästen abhängig, von den 1,50 Euro Selbstversorger-Pauschale könnten wir nicht leben.

Ein Aufschrei der Entrüstung schallte durch den Selbstversorgerraum: „Ist das hier nun eine Alpenvereins-Hütte oder ein Sterne-Restaurant? Wo kann man denn da als individueller Bergsteiger überhaupt noch hingehen?“

Der Wirt Eurer Hütte



Zeichnung: Sebastian Schrank

Impressum

alpinwelt
Mitgliederzeitschrift der
Sektionen München und Oberland

Inhaber und Verleger:
Sektion München des Deutschen Alpenvereins
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 0 89/55 17 00-0, Fax 0 89/55 17 00-1
service@alpenverein-muenchen.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

und
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins
Tal 42, 80331 München
Tel. 0 89/29 07 09-0, Fax 0 89/29 07 09-1
service@dav-oberland.de
www.alpenverein-muenchen-oberland.de

Chefeditör (verantwortlich):
Frank Martin Siefarth (fms)
Destouchesstr. 46, 80803 München
Tel. 0 89/340 293-20, Fax 0 89/340 293-21
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:
Horst Höfler (hh) (Feuilleton), Helga Lutz
(Aktuelles, Sektionsgeschehen Oberland,
Schlüter, Christiane Voß (Aktuelles, Sektions-
geschehen München), Andrea Ohmayer (Her-
staltungsprogramm München), Katrin Rabe
(Herstaltungsprogramm Oberland)

Jugendredaktion:
Michael Düchs, Theo Gerritzen, Philipp
Konrad Schlank, Michi Turobin, Markus

Redaktionsbeirat:
Peter Dill, Harry Dobner, Michael Düchs,
Theo Gerritzen, Dr. Ines Gnettner, Herbert
Konnerth, Andi Mohr

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Franziska Baumann, Sabine Bernatz,
Peter Dill, Dr. Ines Gnettner, Jutta Schilke,
Thomas Schustereder, Luis Stitzinger,
Evamaria Wecker, Dr. Ludwig Weh

Die Beiträge geben die Meinung der Ver-
fasser nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektion
München und Oberland gestattet. Für Richtig-
keit und Vollständigkeit aller Angaben wird
keine Gewähr übernommen.

Anzeigenleitung:
Atlas Verlag und Werbung GmbH,
Karlstr. 35, 80333 München,
Tel. 0 89/552 41-0, Fax 0 89/552 41-271
Gesamtanzeigenleitung:
Thomas Obermaier (verantwortlich) (30)
Anzeigenleitung: Silvia Schreck (-252)
Disposition: Tanja Karg (-245)
Anzeigenpreisliste Nr. 2 (ab 1.1.2001)

Konzeption & Gestaltung: Agentur Braun
Druck:
Baumann GmbH & Co. KG, Druckerei und
E.-C.-Baumann-Str. 5, 95326 Kulmbach
Papier: 100% Recyclingpapier

Auflage: 75.000
Postvertriebsstück: B 42030, Gebühr bei

Erscheinungsweise:
Sechsmal jährlich, jeweils in der vorletzten
Woche von Februar, April (Sommer-Veranstalt-
ungsprogramm), Juni, August, Oktober (Winter-
stellungsprogramm), Dezember. Die Zeitschrift
wird allen Mitgliedern der Sektionen München
und Oberland im Rahmen der Mitgliedschaft
weitere Bezugsgebühr zugestellt.

Redaktionsschluss für Heft 2/2002: 04.12.2001